Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Donnerstag, den 7. Februar 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 32.

210 Tote von „Tuscania", darunter 168 amerikanische Soldaten?

Trauerkunde!

„Tuscania" mit fast 2200 Mann amerikanischer Truppen versenkt.

Die meisten gerettet, aber —!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 7. Febr. Gegen Mittag verkündete die britische Admiralität:

Soweit bis jetzt bekannt ist, waren an Bord des Truppentransportschiffs „Tuscania" im Ganzen 2397 Personen. 2187 von ihnen sind gerettet.

London, 7. Febr. Der Zustand mancher der „Tuscania"-Ueberlebende war ein jammervoller. Viele hatten ihre Kleider beiseite geworfen und waren zwei Stunden lang herumgeschwommen, ehe sie gerettet wurden!

„Tuscania" blieb noch zwei Stunden nach erfolgter Torpedirung flott.

Washington, D. C., 7. Febr. Allem Anscheine nach sind unter den Umgekommenen oder Vermißten bei der Versenkung des Truppentransportdampfers „Tuscania" 168 amerikanische Soldaten.

Washington, D. C., 7. Febr. Der große britische Cunard-Dampfer „Tuscania" (14,348 Bruttotonnen), welcher zur Zeit als amerikanisches Truppentransportboot diente und 2179 amerikanische Offiziere und Gemeine an Bord hatte, wurde von einem Tauchboot torpedirt und versenkt!

Die große Mehrheit der Insassen ist allem Anschein nach gerettet. Das amerikanische Staatsdepartement erhielt gestern Abend vom Londoner amerikanischen Botschafteramt Nachricht, daß bis dahin 1912 Mann an's Land gesetzt waren, teils zu Bungranne, teils zu Larne, Irland. Aber das Schicksal von etwa 260 Mann liegt noch im Ungewissen!

Der Zensor der Bundesarmee, Generalmajor McIntyre, weigerte sich, die Namen der Truppenkörper anzugeben, welche an Bord waren.

Später gab jedoch das Kriegsdepartement bekannt, daß sich folgende Truppeneinheiten auf dem Dampfer befanden:

Der Stab und die Kompagnien D, E und F des 20. Pionierregiments.

Die Pionierzüge 170 und 107.

Militärpolizeiabteilung Nr. 107.

Trainabteilung Nr. 107.

Die Flugzeuggeschwader Nr. 100, 158, 213.

Ersatzabteilungen Nr. 1 und 2 der 32. Division.

51 Verwaltungsoffiziere.

Die 32. Division setzt sich aus Truppen der Michiganer und Wisconsiner Nationalgarde zusammen. Ihr Uebungslager befand sich im Camp McArthur, Texas.

„Tuscania" wurde zu Glasgow im Jahr 1914 gebaut. Traf zuletzt am 17. Januar in einem atlantischen Hafen ein. Es machte seine Jungfernfahrt im Februar 1915 und stand eine Zeitlang im Dienst der britischen Admiralität. Es hatte in den Kabinen und im Zwischendeck Raum für rund 2500 Passagiere.

Die „Tuscania" wurde vor einiger Zeit von der Cunardlinie gechartert. Sie ist das fünfte große Schiff, das die Gesellschaft seit dem Ausbruch des Krieges verloren hat.

Wie ferner angekündigt wurde, bestand die Besatzung des Dampfers aus britischen Seeleuten. Die Geschützbedienung war gleichfalls britisch und britische Kriegsschiffe begleiteten den Dampfer.

Man hat die Hoffnung auf günstigere Nachrichten nicht aufgegeben, glaubt aber nicht, daß sie vor dem heutigen Nachmittag schon eintreffen werden.

Trotzdem sich laut einer kürzlichen Angabe des Kriegssekretärs bereits vor dem ersten Januar über 200,000 Mann amerikanischer Truppen in Frankreich befanden, war die „Tuscania" doch das erste Truppenschiff, das auf der Fahrt von den Ver. Staaten nach Europa torpedirt wurde. Mehrere Transportdampfer wurden aber auf der Rückfahrt von Frankreich nach den Ver. Staaten torpedirt.

Wie das Staatsamt später noch mitteilte, hat die Londoner Botschaft ihren stellvertretenden Militärattachee sowie einen anderen Offizier nach Belfast in Irland gesandt. Vertreter der Amerikanischen Gesellschaft vom Roten Kreuz sowie der Y. M. C. A. sind gleichfalls nach Belfast abgereist. Sie haben Vollmacht erhalten, die Vorräte des britischen Roten Kreuzes zu verwenden. Der Oberbürgermeister von Belfast leistet allen möglichen Beistand.

Keine der bisher eingetroffenen Nachrichten gibt Aufklärung über das Schicksal der Besatzung des Dampfers. Viele davon wurden unzweifelhaft gerettet, wie man überhaupt amtlich die Hoffnung hegt, daß sich der Verlust als ein bemerkenswert geringer herausstellen werde.

Washington, 7. Febr. Kriegssekretär Baker veröffentlichte folgende Erklärung:

„Die Versenkung der „Tuscania" stellt uns unmittelbar die Verluste des Krieges in seiner unerbittlichsten Form dar. Sie ist eine neue Herausforderung an die zivilisirte Welt durch einen Gegner, welcher die Heimtücke des Wilden in der Kriegführung verfeinert, aber noch tötlicher gemacht hat! Wir müssen diesen Krieg gewinnen, und wir werden diesen Krieg gewinnen.

„Verluste wie dieser vereinigen das Land im Mitgefühl mit den Familien derer, welche die Verluste unmittelbar erlitten haben, sie vereinigen uns auch zu größerer Entschlossenheit und energischerem Weiterdringen.

„So rasch, wie die näheren Berichte einlaufen, werden sie dem Publikum gegeben werden, um Besorgniß zu heben, wo dies möglich, und es wird so prompte Nachricht wie möglich an Diejenigen gesandt werden, deren Söhne und Brüder zu den toten Helden der Nation gereiht worden sind."

London, 7. Febr. In einer weiteren Bekanntmachung der britischen Admiralität, kurz nach 1 Uhr Nachmittag veröffentlicht, wird bestätigt, daß die Gesammtzahl der Personen an Bord der „Tuscania" 2397 betrug, und daß 2187 derselben gerettet sind.

Unter den Geretteten sind annähernd 76 Offiziere, 1936 Gemeine, 16 Offiziere der Schiffsbemannung, 125 Matrosen der Schiffsbemannung, 3 Passagiere, und noch 32 nicht näher bezeichnete Personen.

Washington, D. C., 7. Febr. Das 20. Ingenieurs- (Förster-) Regiment ist das größte der Welt, doch war nur ein Bataillon desselben auf dem Transportdampfer „Tuscania". Im Ganzen ist dieses Regiment 17,000 Mann stark; manche Teile des Regiments sind noch in den Uebungslagern.

Die Arbeit des 20. Regimentes, welches mit tätiger Hilfe der „American Forestry Association" aufgebracht wurde, besteht darin, Stammholz in den französischen Wäldern für militärische Verwendung an der Front, für Hospitäler für „Young Men's Christian Association"- und sonstigen Gebäude zu schlagen.

Ottawa, 7. Febr. Eine aus London eingetroffene Depesche besagte, der Hilfssekretär der britischen Admiralität McNormara habe im Hause der Gemeinen mitgeteilt, daß ein Kanal-Passagierdampfer, dessen Ziel ein französischer Hafen war, versenkt wurde. Von den 20 Seeleuten der Bemannung seien vierzehn und von den militärischen und anderen 25 Passagieren achtzehn gerettet worden. Der Sekretär machte des Weiteren bekannt, daß von einem anderen Dampfer, der eine aus 25 Personen bestehende Mannschaft hatte u. von Irland nach Liverpool Bay fuhr, als er versenkt wurde, nur der Kapitän gerettet werden konnte. Außerdem gingen mit dem Schiff 400 Stück Rindvieh und 200 Schafe in die Tiefe. McNamara antwortete dies auf Fragen eines Mitgliedes des Hauses, und er gab auch zu, daß am 26. Januar nahe Liverpool Bay ein Dampfer versenkt worden sei, wobei 12 Menschenleben verloren gingen, und 156 Stück Rindvieh, 361 Schafe und 139 Schweine eingebüßt wurden.

Einige Ueberlebende.

Washington, 7. Febr. Unter den Ueberlebenden von der „Tuscania" welche zu Fort Allen, Islay, , Schottland, eintrafen, sind:

Unterleutnant Frank L. Maker, (Ingenieur); Oberleutnant Schweissinger; Sergeant Harry A. Kelly; Korporal Howard B. Bullock; Korporal William A. Cherry; die Gemeinen Alva Bowman; Dale C. Hazelleti; William A. Hiekring; Charles H. Jneck; Harry A. Keeler; Lloyd Ledbetter; James T. Moß; Walter Maczarek; David Foe; Edward B. Peterson; J. W. Redd; L. M. Roberts; Lee F. Terzia; Ralph Uphus; A. van Driesche; Coliman White; John S. Williams; Edward L. Anderson; Tom A. Ashby; Frank S. Broz; James Basne; Alexander M. Bush; H. Kleist; 158. Luftgeschwaderleute John B. Fleming und Edward F. Klingman.

Soll noch flott sein!

Washington, D. C., 7. Febr. Eine kurze Depesche von Admiral Sims in London, von heute frühmorgens, besagt, man glaube, daß die „Tuscania" noch immer flott sei. Admiral Sims erwähnt nichts von einem Geleitschiff, — aber Flottenbeamte sagen, weder britische noch amerikanische Torpedojäger hätten die „Tuscania" geleitet.

London, 7. Febr. Es wird noch mitgeteilt, daß die Torpedirung des Truppentransportschiffes „Tuscania" schon in der Dienstagnacht erfolgte.

Ein Gerücht ist verbreitet, daß der Dampfer von zwei Kriegsschiffen in einen Hafen geschleppt werde, und daß der Menschenverlust geringer sei, als man erst angenommen hatte.

Das Schiff hatte eine vollständig britische Bemannung.

Noch ein amerikanischer Schiffsverlust.

New York, 7. Febr. Hier ist heute die Nachricht eingetroffen, daß der amerikanische Dampfer „Alamance", ein Schiff von 3000 Tonnen, vorgestern an der englischen Küste von einem Tauchboot versenkt wurde. Sechs Mann der Besatzung sollen ihr Leben verloren haben.

„Alamance" gehörte der Garland Steamship Corporation und hatte New York am 17. Januar verlassen. Unter den Ertrunkenen befanden sich keine amerikanischen Bürger. Die Besatzung zählte 55, die Geschützbedienung 23 Mann. Kommandant war Kapitän E. E. Johnson.

„Rockingham", ein Schwesterschiff der „Alamance", wurde am 1. Mai 1917 an der irländischen Küste mit dem Verlust von zwei Menschenleben versenkt.

Pershing an das amerikanische Volk.

Washington, D. C., 7. Febr. Major Palmer, Oberzensor im Hauptquartier des Generals Pershing, überbrachte dem Nationalen Preßklub eine an das amerikanische Volk gerichtete Botschaft des Oberkommandirenden, worin er u. A. sagt:

„Baut eine Brücke von Schiffen von Amerika nach Frankreich. Frauen und Kinder in den Ver. Staaten sollten an nichts Anderes denken, als an Schiffe. Wir sollten kleine Metallschiffe in unserem Knopfloch tragen. Kinder müßten mit kleinen Schiffen spielen. Wenn die Frauen und Kinder an Schiffe denken, denken sie gleichzeitig an die Truppen, die in Frankreich für sie kämpfen."

Britischer Schiffsverlust.

London, 7. Febr. Nach dem letzten Wochenbericht der britischen Admiralität wurden 15 britische Handelsschiffe durch Tauchboote versenkt, darunter 10 von mehr als 1600 Tonnen Verdrängung.

212,000 amerikanische Soldaten in Frankreich?

New York, 7. Febr. Andre Tardieu, französischer Oberkommissär für die Ver. Staaten, sagte hier auf einem Bankett, Amerika habe jetzt über 212,000 Mann Truppen in Frankreich.

[illegible] Frankreich vor dem 1. Juli imstande sein werde, genug Artillerie herzustellen, um 20 amerikanische Divisionen, das heißt, annähernd eine halbe Million Truppen damit zu versorgen, — vorausgesetzt, daß die Ver. Staaten das Rohmaterial lieferten, wie vereinbart werde.

Beendigung des Streiks in Sicht.

St. Louis, 7. Februar. Auf den Hauptlinien der Stadt liefen heute Straßenbahnwagen in Zwischenräumen von etwa drei Minuten, aber im Ganzen beläuft sich der Betrieb nur auf ungefähr ein Zehntel des normalen. Gestern Nachmittag und am Abend fanden nur geringe Ruhestörungen statt, und viele Anzeichen deuten darauf hin, daß der Streik bald beigelegt werden dürfte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, wahrscheinlich Schnee oder Regen heute Abend und morgen; heute Abend etwas wärmer. Mindesttemperatur in der Nähe des Gefrierpunktes. Mäßig starker bis frischer Südwind.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen; Regen morgen, im nördlichen Teil heute Abend wahrscheinlich Regen oder Schnee. Heute Abend etwas wärmer.

Wisconsin: Unbeständig und wahrscheinlich Schnee heute Abend und morgen. Im nördlichen und westlichen Teil heute Abend etwas wärmer, im nördlichen auch morgen.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend, morgen wahrscheinlich Regen oder Schnee. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Nieder Michigan: Bewölkt und wahrscheinlich Schnee heute Abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:12.
Sonnenaufgang, morgen: 6:55.
Mondaufgang: Morgen früh 4:44.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	40	3 Uhr Morgens	27
4 Uhr Nachm.	39	4 Uhr Morgens	27
5 Uhr Nachm.	38	5 Uhr Morgens	26
6 Uhr Abends	37	6 Uhr Morgens	26
7 Uhr Abends	36	7 Uhr Morgens	27
8 Uhr Abends	35	8 Uhr Morgens	29
9 Uhr Abends	34	9 Uhr Morgens	31
10 Uhr Abends	33	10 Uhr Vorm.	30
11 Uhr Abends	32	11 Uhr Vorm.	30
12 Uhr Mitternacht	31	12 Uhr Mittags	29
1 Uhr Morgens	29	1 Uhr Nachm.	29
2 Uhr Morgens	27	2 Uhr Nachm.	29

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Erinnert an Pharaos Traum.

1908 — 1918

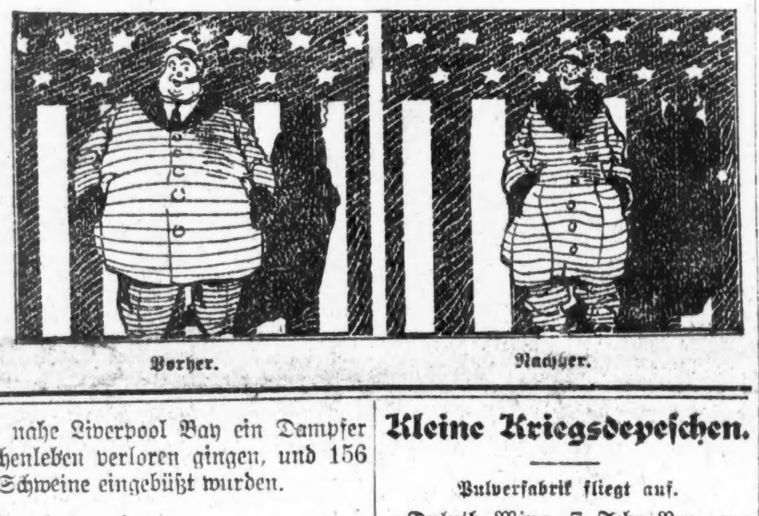
1. „Reichlich und billig!"

2. „Was? Ich bin ja noch lange nicht satt!"

3. „Zu viel Kohlen für diesen Winter!"

4. „Zu viel Winter für die paar Kohlen!"

Ein Hoover-Patriot.



Vorher. — Nachher.

Kleine Kriegsdepeschen.

Pulverfabrik fliegt auf.

Duluth, Minn., 7. Febr. Nur ganz kurz wird hierher gemeldet, daß die Anlage des Dupont'schen Pulvertrust zu Welpin, bei Hibbing, in die Luft geflogen ist!

Wo ist der Hebel anzusetzen?

Mittel und Wege zur Unterdrückung der Verbrecherwelt gesucht.

Die heutige Versammlung.

Richter Baldwin wandte sich gegen gewisse Kriminaladvokaten. — Mehr Polizisten nötig.—Parolegesetz muß abgeändert werden.

Um darüber zu beratschlagen, wie dem Ueberhandnehmen der Verbrechen am Wirksamsten entgegen gewirkt werden kann, fand heute Mittag in Powers Theater eine vom Vollzugsausschuß der Vereinigten Kirchengemeinden Chicagos einberufene Massenversammlung statt. Die zahlreiche Beteiligung — das Theater war bis auf den letzten Platz besetzt — zeigte, daß das Publikum durch die zahlreichen Morde, Raubüberfälle usw. in große Aufregung versetzt wurde und eifrig darauf bedacht ist, daß diesen Uebelständen baldmöglichst ein Ende gemacht werde.

Den Vorsitz führte Herbert L. Willett, der Vorsitzende des besagten Vollzugsausschusses. Er wies in seiner Eröffnungsrede darauf hni, daß die Chicagoer bisher stets mit Recht stolz auf die Stadt waren, daß aber die Schreckenstaten der vergangenen Wochen ihnen zeigten, daß es um das Sicherheitswesen zurzeit außerordentlich schlecht bestellt sei, und daß man von einer Reihe öffentlicher Beamter, die man zu der Versammlung einlud, in Erfahrung bringen möchte, was unter den obwaltenden Umständen zu tun sei. Als ersten Redner stellte er den Kreisrichter Baldwin vor, welcher in seiner Ansprache auf eine Reihe, der Verbrecherwelt zu Gute kommender Uebelstände in der Gerichtspflege hinwies. Er geißelte unter anderem die Gepflogenheit, die Verhandlungen in wichtigen Prozessen immer weiter und weiter hinauszuschieben, verwahrte sich dagegen, daß das Habeas Corpus Gesetz zur Befreiung gefährlicher Verbrecher mißbraucht werde und wandte sich dann gegen eine gewisse Klique unter den Kriminalanwälten, welche, wie er sagte, gemeinsame Sache mit den Verbrechern macht und statt für die Gerechtigkeit einzutreten, wie es ihre beschworene Pflicht ist, ein einträgliches Geschäft daraus machen, jener ein Schnippchen zu schlagen. „Verbrecherbanden", sagte er, „haben ihre regelrecht bezahlten Anwälte, welche sich durchaus kein Gewissen daraus machen, Männer, die ohne allen Zweifel ins Zuchthaus oder an den Galgen gehören, zu befreien und so von Neuem auf die Menschheit loszulassen."

An Stelle von Bürgermeister Wm. ale Thompson hielt dann Korporationsanwalt Ettelson eine längere, wiederholt von lautem Beifall unterbrochene Ansprache. Er zeigte, daß der Mayor den besten Mann, der für den Posten zu haben war, Herman F. Schüttler, zum Polizeichef machte, daß er die Polizei vollständig von der Politik loslöste und deshalb auch die allerbesten Resultate erwarten könne. „Wenn trotzdem eine Hochwelle von Verbrechen über Chicago hinübergegangen ist, so liegen verschiedene Gründe dafür vor, die nicht schwer zu finden sind. Erstens haben wir viel zu wenig Polizisten, und die wir haben, werden zu schlecht bezahlt. Ferner fehlt es uns an einem Gesetz wie der New Yorker Sullivan-Bill, welche schon das Tragen eines Revolvers zu einem mit Zuchthaus zu ahndenden Verbrechen macht, und schließlich sollte das Parolegesetz dahin abgeändert werden, daß kein Zuchthäusler begnadigt werden darf, wenn er nicht einen gewissen, genau festgesetzten Teil seiner Strafe verbüßt hat.

Der dritte der Redner hätte Staatsanwalt Hoyne sein sollen. Dieser hatte sich auch nicht eingestellt, er ist aber so heiser, daß er kein Wort zu sprechen vermag. Es sprang deshalb einer seiner Gehilfen, James C. O'Brien, für ihn ein. Er schilderte die Schwierigkeiten, mit denen die Staatsanwaltschaft zu kämpfen hat, schilderte die schädlichen Wirkungen des Parolegesetzes und wandte sich dann gegen die Frauen und Männer, welche aus einer falschen Sympathie für die Verbrecher für diese Stellung nehmen und es in vielen Fällen zu Werke bringen, daß ihnen die wohlverdiente Strafe erlassen wird.

Nachträgliches zu Kaisers Geburtstag.

Amsterdam, 7. Febr. Kaiser Wilhelm sandte in Beantwortung einer Geburtstagsglückwunschdepesche des Berliner Aerztekongresses folgendes Telegramm:

„Der Wiederaufbau der Volkskraft ist fast die einzige, große Aufgabe, welche vor uns liegt. Sie kann nur erfüllt werden durch zusammenwirken der Wissenschaft und der Gesetzgebung, und unter warmherziger Teilnahme aller Verständiger."

(In einer ähnlichen Depesche des Kaisers an den Präsidenten des deutschen Herrenhauses wurde von noch zu erwartenden Kämpfen gesprochen.)

London, 7. Febr. Eine Reuterdepesche meldet, daß Präsident Carranza von Mexiko folgende Geburtstagsdepesche an Kaiser Wilhelm sandte:

„Eurer Majestät, die heute mit gerechter Ursache zur Freude Ihren Geburtstag feiern, habe ich die Ehre, meine herzlichsten Glückwünsche zu übersenden. Es bereitet mir Vergnügen, bei dieser Gelegenheit Eurer Majestät meine besten Wünsche für Ihr persönliches Wohlbefinden und das Ihrer erlauchten Familie, sowie für die fernere Wohlfahrt der großen befreundeten Nation auszusprechen."

Hindenburg und Ludendorff geehrt.

Amsterdam, 7. Febr. Die städtischen Behörden Posens haben beschlossen, dem Feldmarschall von Hindenburg einen Landsitz zu stiften, und dem General Ludendorff das Ehrenbürgerrecht der Stadt zu verleihen. Alle polnischen Mitglieder des Magistrats stimmten gegen die Vorlage.

Leset die „Sonntagpost".

Russen hartnäckig!

Weisen angeblich Forderung auf sofortigen Sonderfrieden zurück.

Doch wird weiterverhandelt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

St. Petersburg, 7. Febr. Die russischen Delegaten in der Friedenskonferenz von Brest-Litowsk weigerten sich einstimmig, den Forderungen der Mittelmächte beizutreten, daß ein Sonderfriedensvertrag sofort unterzeichnet werden solle: So wird hier amtlich bekannt gegeben.

Doch wird hinzugefügt, daß die Verhandlungen fortgesetzt werden.

St. Petersburg, 7. Febr. Der Oberbefehlshaber der Bolschewiki-Truppen, Fähnrich Krylenko, hat angeordnet, daß der polnischen Legion in der russischen Armee Lebensmittel usw. nicht mehr verabfolgt werden dürfen. Den Befehlshaber der Legion Mousnitzky erklärte er als einen Abtrünnigen, und außerdem forderte er alle Bolschewiki auf, aus ihr auszutreten. Alle polnischen Kommandeure hatten sich geweigert, ihre Offiziere zu einfachen Soldaten zu machen, worauf Kreylenko erklärte, sie ständen unter Kontrolle des polnischen Kapitalistentums, und wollten sich nicht der Volksregierung fügen. — Einem anderen aus St. Petersburg eingetroffenen Telegramm zufolge sollen Krylenko und sein Stab von polnischen Insurgenten verhaftet worden sein.

St. Petersburg, 7. Febr. Bolschewikische Zeitungen beklagen sich schwer über die angebliche Verdrehung von Tatsachen in der deutschen Presse, und sie behaupten, die deutsche Regierung versuche die Sozialisten irrezuleiten, indem sie ihnen sage, die Bolschewiki seien Bundesgenossen der britischen und amerikanischen Imperialisten.

St. Petersburg, 7. Febr. Die „Weiße Garde" oder Regierungstruppen kontrolliren jetzt ganz Finland mit Ausnahme von Helsingfors, Tammerfors und einem Streifen Landes des Golfes von Finland. Bolschewiki haben die finnische Rote Garde verstärkt, aber manche Regimenter in Petersburg sollen sich geweigert haben, nach Finland zu gehen. Von den verschiedenen Ministern der Bolschewiki-Regierung werden die Ausgaben des laufenden Jahres für ganz Rußland auf 28,000,000,000 Rubel geschätzt, die sichtbaren Einkünfte belaufen sich aber nur auf 5,000,000,000 Rubel. Es heißt, daß das Armeehauptquartier der Bolschewiki von Mohilew nach Petersburg verlegt werden soll. Dänemark verschafft gegenwärtig Geld, Nahrungsmittel und Transportationsgelegenheit für viele deutsch-österreichische Gefangene, die sich in Petersburg befinden, und von denen sehr viele mit Erlaubniß der Regierung nach ihrer Heimat zurückkehren dürfen.

Kosaken machen Fortschritte.

Harbin, Mandschurei, 2. Febr. Aus dem östlichen Sibirien wird berichtet, daß die Kampagne gegen die Bolschewiki unter der Führerschaft des Kosakenoberst Lemenow gute Fortschritte machten. Tchita, 370 Meilen östlich von Irkutsk, an der Trans-Siberian Eisenbahn, sowie Karinskai, der Knotenpunkt zwischen der sibirischen und Amurbahn, erobert wurden, und dabei wurden bedeutende Mengen Waffen und Munition erbeutet.

Kriegsgefangene in Rußland müssen hungern.

St. Petersburg, 7. Febr. Als ein Ergebniß des großen Wirrwars im Transportationswesen ist die Lage von tausenden in Rußland befindlichen Kriegsgefangenen sehr bedenklich geworden. Sie müssen hungern, weil es unmöglich war, Lebensmittel nach den Gefangenenlagern zu befördern, und auch der Versuch, die Gefangenen nach Punkten zu bringen, an denen Lebensmittel aufgestapelt wurden, ist wegen Mangels an Eisenbahnwaggons fehlgeschlagen. Russische Beamte befürchten deshalb einen Aufstand und Mentzikoosky, der oberste Leiter der Gefangenenlager erklärte, er könnte nicht für die aus sehr schwieriger Lage möglicherweise entstehenden Folgen verantwortlich sein.

Deutsch-böhmische Provinz?

Amsterdam, 7. Febr. Holländische Blätter lassen sich aus Wien telegraphiren:

Alle deutsch-böhmischen Abgeordneten des österreichischen Reichsrats sind auf nächste Woche zu eine Konferenz nach Berlin zusammengerufen worden.

Man will den Standpunkt dieser Abgeordneten zu der Frage ermitteln, ob eine besondere deutsch-böhmische Provinz geschaffen werden soll.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 7. Febr. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete noch gestern Abend:

„Westlicher Schauplatz, Armeefront Kronprinz Rupprecht von Bayern: Am Nachmittag verstärkte Artillerietätigkeit in vereinzelten Abschnitten der flandrischen Front sowie in der Nachbarschaft von Armentieres und am La Bassekanal. Lebhaftes Minenfeuer nahe Lens. Entlang der Scarpe und westlich Cambrai nahm die artilleristische Tätigkeit gegen Abend in beträchtlichem Maße zu.

„Armeefront Deutscher Kronprinz: In den Argonnen und östlich Avocourt wurden feindliche Aufklärungsstöße abgeschlagen.

„Sieben feindliche Aeroplane und ein Fesselballon wurden gestern abgeschossen.

„Sonst nichts Neues."

London, 7. Febr. Das britische Kriegsamt meldete anfangs Nachmittag:

„Liverpooler Truppen führten gestern Nacht einen erfolgreichen Streifzug östlich von Armentieres aus, machten Gefangene und erbeuteten Maschinengeschütze. Unsere Verluste waren gering.

„Die feindliche Artillerie hat einige Tätigkeit südwestlich von Cambrai und südlich von Lens gezeigt."

Paris, 7. Febr. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute nachstehenden Bericht über die Kämpfe an der westlichen Front: Das Geschützfeuer war beiderseits nördlich von der Aisne, in der Nähe von Chavingnon, Pargny und Filain, auf dem rechten Ufer der Maas, im Gelände von Samogneuse und der Höhe 344, sowie in der Nähe vom Hartmannsweilerkopf sehr lebhaft. Deutsche Abteilungen, die sich kleineren französischen Posten nordöstlich von Braye-en-Laonnois zu nähern versuchten, wurden zurückgeworfen. In der Champagne wurde von französischen Truppen ein erfolgreicher Angriff auf deutsche Schützengräben östlich von Teton ausgeführt. Im Elsaß machten die Deutschen nach bedeutender artilleristischer Vorbereitung einen erfolglosen Versuch, in die französischen Linien an zwei Punkten bei Bauholz einzudringen. Gestern Vormittag wurde ein deutscher Aeroplan durch französische Abwehrgeschütze heruntergeschossen.

Schießen deutsche Maschine herab.

Bei der amerikanischen Armee in Frankreich, 7. Febr. Der erste Kampf zwischen amerikanischen Armeefliegern (die nicht bei einer französischen Abteilung dienen) und deutschen Fliegern hatte das Ergebniß, daß die Amerikaner eine deutsche Maschine herabschossen, ohne selber Velufte zu erleiden. Der Kampf ereignete sich Dienstagabend.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Unvergleichliche Freitag-Bargains

Kinderschuhe. ... 57c — Hosenträger. ... 19c — Damen-Union-Suits. ... 59c
Schuhe. ... 1.39 — Kragen. ... 5c — Laundry Seife. ... 46c
Kinderschuhe. ... 99c — Hosen. ... 1.69 — Wasch-Pulver. ... 8c
Knabenschuhe. ... 1.69 — Waschbare Anzüge. ... 69c — Waschbretter. ... 29c, 9c
Tafel-Oeltuch. ... 15c — Strümpfe. ... 12½c — Varnish. ... 1.29
Madras Drapery. ... 29c — Strümpfe. ... 25c — Muslin. ... 12½c
Federn. ... 67c — Strümpfe. ... 10c — Handtücher. ... 12½c
Spitzen-Gardinen. ... 10c — Strümpfe. ... 19c — Drilling. ... 14c
Kappen. ... 29c — Unterzeug. ... 29c — Bettücher. ... 79c
Hüte. ... 25c — Unterzeug. ... 35c — Baumwolle - Flanell. ... 15c
Knaben-Blusen. ... 22c — Unterzeug. ... 49c — Schwere Kinder-Coats ... $2.95
Kinder-Kleider ... $1.98 — Damen-Waists ... 77c — Handtücher ... 98c

Der Kampf um die Scholle.

Roman von E. Orzeszko.

I.

Das graue Dämmerlicht eines milden Abends senkte sich allmählich auf eine der schönsten und fruchtbarsten Gegenden oberhalb des Niemen und verdunkelte mit seinen noch durchsichtigen Schatten den weitläufigen, dicht von hohen Pappeln umgebenen Herrenhof von Orchow, der sich an ein Dickicht grünender, weit ausgebreiteter Gärten lehnte.

Durch den großen vierfenstrigen Saal, an dessen hohen Wänden die Möbel nur spärlich verteilt waren, schritt langsam eine hohe schlanke Frauengestalt. Es war die Herrin dieses Besitzes, Leonie von Orchow, aus dem Geschlechte der Rentsch, ehemals berühmt durch ihre Schönheit und durch die vielen Erzählungen, zu denen ihr Leben den Stoff geboten.

Daß sie einstmals schön gewesen, war auf den ersten Blick zu erkennen, obgleich der Herbst des Lebens schon manchen Silberfaden durch die rabenschwarzen Haare gezogen hatte; daß aber jemals heitere Lebensfreude aus diesen Zügen gesprochen, hätte wohl kaum Jemand vermuten können.

Wer diese Frau jetzt betrachtete, vermochte schwer dem Gedanken Raum zu geben, daß Stolz und Geringschätzung einst auf dieser Stirn getront, daß diese Lippen oft und heiter gelächelt, diese Augen feurig in ungeduldiger Sehnsucht nach Huldigung und Lebensfreude geleuchtet, daß diese Hände mit kindlicher Anmut und verlockender Koketterie mit einer Blume zu spielen oder den Fächer zu bewegen verstanden hatten, daß sprühendes Feuer die ganze schlanke Gestalt, die stets geschmückt mit einem Durcheinander von farbiger Seide, reichen Spitzen und glänzendem Schmuck erschien, durchglüht hatte.

Die immer noch weiße Stirn der Frau durchzogen jetzt mehrere scharfe Furchen, den verblühten Mund umgab ein Zug unaussprechlicher Verbitterung, die Augen, aus denen das Feuer entwichen war, waren zumeist in starrer Gleichgiltigkeit niedergeschlagen.

Langsam und leise, in ein schwarzes Gewand gehüllt, dessen Schnitt trotz nonnenhafter Einfachheit doch auch zugleich an die romantische Tracht der Burgfrauen im Mittelalter erinnerte, schritt die Frauengestalt gesenkten Hauptes, gleich dem verkörperten Geiste der Trauer, durch die weiten Räume ihres Hauses, finstere Schwermut verbreitend, wo immer sie erschien.

Durch die Spalte einer nicht ganz geschlossenen Tür, die aus dem Saal in ein Nebenzimmer führte, fiel in den dämmrigen Raum ein Strahl weißlichen Lampenlichtes.

Die Frau blieb vor der Tür stehen, und frug mit leiser Stimme: „Darf ich eintreten?"

„Bitte," erwiderte eine ebenfalls gedämpfte Mannesstimme, die sich offenbar einer schwachen kranken Brust entrang.

Das Gemach, das die Herrin von Orchow jetzt betrat, war nur wenig kleiner als der anstoßende Saal. Die drei großen Fenster waren durch schwere Tuchvorhänge dicht geschlossen. An der einen Seitenwand des großen Raumes standen mächtige Bücherschränke, die fast bis an die Decke reichten. Durch die Glasscheiben sah man Bücher verschiedensten Formates in den verschiedensten Einbänden, hier wohl geordnet, dort in großer Unregelmäßig und Unordnung von fleißigem Gebrauche zeugend. Die den Fenstern gegenüberliegende Wand schmückte ein kolossales Gemälde in breitem Goldrahmen, eine Schlacht darstellend, ferner sah man in dem Raume die Bilder verschiedener Denker und Dichter, wie Shakespeare, Schiller, Viktor Hugo, Slawacki, Mirabeau, Voltaire usw. In der Tiefe des Gemaches stand das breite, hoch aufgetürmte Bett, vor dem sich ein mächtiger aus Bären- und Fuchsfellen zusammengesetzter Teppich bis zum breiten, altmodischen, riesigen Kamin hinzog. Vor demselben stand ein runder, mit Büchern und Papieren bedeckter Tisch; in dessen Mitte die angezündete Lampe sich befand, deren gedämpftes Licht die in dem hohen weitläufigen Gemache befindlichen Gegenstände nur undeutlich unterscheiden ließ. — Die tiefe Stille, die schwache Beleuchtung, und die durch das Kaminfeuer erzeugte drückende Hitze verliehen demselben ein trauriges, ja düsteres Gepräge.

Am Tische saß in einen tiefen Lehnstuhl gedrückt ein Mann, der einen dunkeln Schlafrock trug. Trotz seiner sitzenden Stellung erkannte man, daß er groß gewachsen, breit gebaut und von der Natur kräftig und gesund angelegt war. Jetzt allerdings war sein Rücken gebeugt, seine Brust eingefallen, der von dem weißen Hemdkragen umschlossene Hals war mager, und die weißen durchsichtigen Hände, die gefaltet auf dem aufgeschlagenen Buche lagen, sprachen deutlich für vollkommene physische Entkräftung. Diesem ehemals kräftigen, von Krankheit zerstörten Körper, entsprach vollkommen der Kopf. Derselbe war groß und so gestaltet, daß auch der Laie auf ein kraftvoll entwickeltes Gehirn schließen mußte. Die hohe gewölbte Stirn sprach von ungewöhnlichen geistigen Fähigkeiten; die länglich geschnittenen Augen mußten einst schön und voll Feuer gewesen sein, den ausdrucksvollen Mund beschattete ein dichter, schon ergrauter Schnurrbart. Doch erschien all das jetzt sonderbar schlaff, welk, wie verwischt. Die hohe Stirn zeigte tiefe Furchen, unter den schweren aufgedunsenen geröteten Lidern blickten die matten Augen im stummen tiefen Schmerze. Die niederhängenden Mundwinkel verloren sich in der vergilbten gerunzelten Haut der Wangen.

Die hohe dunkle Gestalt Frau Leonies schritt geräuschlos durch den dämmrigen Raum, und ihre weißen Finger berührten eine Sekunde lang die magere fieberheiße Hand des im Fauteuil ausgestreckten Mannes. Dann nahm sie Platz am Tische; bei dem Lichte der Lampe erschienen ihre Züge noch härter und gleichgiltiger als vorher. Mit leiser, schleppender Stimme frug sie:

„Wie fühlst Du Dich jetzt, Kajetan?"

„Wie gewöhnlich," erwiderte der Mann mit vollkommener Gleichgiltigkeit.

„Heute Morgen, als ich bei Dir war, sagtest Du doch, daß Du Dich besser fühltest."

„Das ist bei Brustleidenden fast immer so, der Morgen bringt einige Erleichterung, der Abend vermehrte Schmerzen," erwiderte Kajetan Orchowski.

Frau Leonie seufzte.

„Ich hoffe, Du verargst es weder mir noch Lila, daß wir nicht fortwährend um Dich sind. Ich fühle mich selbst sehr leidend. Der Anblick Deiner Krankheit greift mir die Nerven an, versetzt mich in einen Zustand reizbarer Aufregung, den eine der Resignation ergebene Seele vermeiden muß. Lila jedoch ist, wie Du weißt, so schwach und zart entwickelt, zudem liegt die Gefahr der Uebertragung der Krankheit nahe, grade in dem Alter, in dem sie sich befindet . . ."

„Ich weiß, ich weiß," erwiderte der Mann, doch widersprach der Ausdruck seines Blickes dem gleichgiltigen Tone der Stimme.

Die farblosen müden Augen durcheilten den von leblosen Gegenständen erfüllten Raum, die Lider senkten sich schnell, um den Schmerz, der sich in den Augen ausdrückte, zu verbergen. Nach kurzem Schweigen fuhr er den Gedanken, der ihm durch den Kopf geflogen war, Worte leihend, noch leiser fort:

„Ich beklage mich über gar nichts und beschuldige Niemanden. Ich glaube daran, daß Alles, was dem Menschen begegnet, die notwendige Folge seiner Lebensführung, sein eigenstes Werk ist . . ."

„Der Wille Gottes . . ." unterbrach ihn mit leiser, doch fester Stimme Leonie.

„Der Wille Gottes ist nicht tyrannisch. Durch ihn sind Welt und Menschen so geschaffen, daß keine Wirkung ohne Ursache entsteht, und keine Ursache ohne Wirkung vorübergeht."

Kajetan machte diese Bemerkung mit großer Bestimmtheit.

Frau Leonie schlug die Augen nieder und seufzte abermals.

„In diesem Punkte werden unsere Ansichten nie übereinstimmen," sprach sie kurz und trocken, und um dem Gespräch eine andere Wendung zu geben, ließ sie den Blick über die Papiere und Bücher schweifen, die den Tisch bedeckten.

„Du beschäftigst Dich viel zu viel mit Lesen, der Arzt verordnete Dir unbedingte Ruhe."

Ueber die welken Lippen Kajetans glitt ein mattes Lächeln.

„Ich habe mein ganzes Leben hindurch geruht," sprach er.

„Um so eher darfst Du jetzt ruhen, wo Du krank bist, und . . ."

„Dem Tode nahe," schloß er den Satz.

Sie erwiderte nichts.

„So geht es im Leben," fuhr Orchowski fort, ohne den Gesichtsausdruck zu verändern — „die Einen erreicht der Tod vorzeitig, weil sie zu viel gearbeitet, die Andern, weil sie ihre Zeit nicht vernünftig zu gebrauchen verstanden . . ."

„All das ist mir unverständlich," erwiderte mit größerer Lebhaftigkeit als vorher Frau Leonie. „Du weißt wohl, daß ich mich nie zu jener Gelehrsamkeit und Philosophie hingezogen fühlte, die weder das Glück in diesem Leben noch Erlösung im Jenseits zu bieten vermag. Ich sehe nur, daß Deine besondere Vorliebe für diese alten Scharteken den Rest Deiner Kräfte aufzehrt."

„Einstmals besaß ich mehr von dieser Kraft und verstand aber nicht, sie zu verwerten — jetzt ist zu wenig davon vorhanden, als daß sie noch zu etwas nützen könnte. Diese Scharteken sind die einzige Freude meines Lebens, der einzige Sonnenstrahl, der meinem Lebensende leuchtet."

Er sprach diese Worte vollkommen ruhig, ohne den Schatten einer Klage im Ton, und doch schien Frau Leonie den Vorwurf zu fühlen, der sich darin barg. Ein Lächeln, halb herb, halb traurig, flog über ihr Gesicht, sie richtete die schwarzen Augen mit dem Ausdrucke unverhohlenen Grames auf den Gatten.

„Und ich?" sprach sie langsam, „welches ist der Herbst meines Lebens? Denn Herbst, ja Herbst ist es . . ."

Das Wort verlor sich in dem tiefen Seufzer, der schwer die von dem schwarzen Gewande bedeckte Brust hob.

Dann begann sie wieder: „Seit mehreren Jahren schon lebe ich eingeschlossen in diesem großen stillen Hause, wie in einem Grabe. Ich sehe und suche Niemanden. Was sollten mir auch die Menschen, und welche Rolle würde ich jetzt unter ihnen spielen, jetzt wo ich gealtert und traurig bin? Die Tage schleppen sich wie Jahre dahin, und wäre nicht der Glaube, — wäre nicht das Gebet, in das sich alle Tränen meines schmerzzerrissenen Herzens ergießen . . ."

„Und Deine Kinder, Leonie?" frug jetzt der Gatte, der bis dahin dem Schmerzensergusse seiner Gattin mit vollkommener Gleichgiltigkeit zugehört hatte. Offenbar hatte er diese Betrachtungen schon oft gehört, kannte und verstand sie zur Genüge.

Frau Leonie zuckte etwas unwillig die Achseln.

„Die Kinder" — wiederholte sie, „Camill ist fast beständig auf Reisen, und ist er wirklich einmal daheim, dann sitzt er gleich Dir unter seinen Büchern vergraben. Mieczyslaw hat sich mit solchem Eifer seiner Wirtschaft in Rydlow angenommen, daß er seit zwei Jahren schon von Gott und der Welt nichts weiß, überdies hat er von jeher mit ungleich größerer Liebe an Dir gehangen, als an mir." Sie seufzte abermals tief auf und fügte hinzu: „Das ist leider das Loos vieler Mütter, daß die Söhne, sobald sie erwachsen, sich ihnen ganz entfremden . . . Weder Camill noch Mieczyslaw gewähren mir jemals einen Einblick in ihr inneres Leben, und so oft es ehemals geschah, so oft einer von ihnen in früheren Zeiten davon zu sprechen begann, wie er denkt und fühlt, es führte doch nie zu Anderem als zu schmerzlichen Streitigkeiten und zu immer größerer Entfremdung von mir."

Während Frau Leonie so sprach, öffneten und schlossen sich die Lippen Kajetans wiederholt. Es mochte scheinen, als wolle er durch eine Frage oder eine Bemerkung ein Streiflicht auf diese Verhältnisse werfen, doch überwog wohl die Betrachtung, daß es nunmehr für Gründe und Ermahnungen zu spät sei, und so sagte er nur:

„Und Lila?"

„Lila lebt mit ihrer Gouvernante, und der Gouvernante entwachsen, wird sie sich verheiraten," lautete die Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

Pyramid

Für Hämorrhoiden — Probe frei

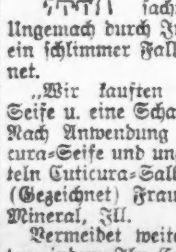
Je schneller Ihr eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment erhaltet, desto besser. Es ist das, was Ihr sucht.

Redet nicht von Operation. Wenn Ihr nicht auf eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment warten könnt, holt eine 60c Schachtel von irgend einer Apotheke und sichert Euch jetzt Linderung. Wenn nicht in der Nähe eines Ladens, schickt den Koupon nach freiem Probepacket in einfachem Umschlag und befreit Euch von den juckenden, blutenden, vorstehenden Hämorrhoiden und solchen Afterleiden. Nehmt nichts anderes.

Freier Probe-Koupon.
Pyramid Drug Company,
558 Pyramid Building,
Marshall, Mich.
Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von **Pyramid Pile Treatment**, in einfachem Umschlag.
Name ....
Straße ....
Stadt .... Staat ....

Juckendes Ekzema bei kleinem Mädchen

Brach aus mit Bläschen im Gesicht. Verbreitete sich über den ganzen Kopf. Ein Stück Cuticura-Seife und zwei Schachteln Salbe brachten Heilung.



Mein kleines Mädchen bekam im Alter von etwa drei Monaten Pusteln im Gesicht und an den Seiten des Kopfhaares. Sie wurden groß und rot und ... bald unfähigen Köpfe, ... und andere Teile des Körpers ... sie breiteten ... den ganzen ... Sie verursachten dem Kinde viel Ungemach durch Jucken. Es wurde als ein schlimmer Fall von Ekzema bezeichnet.

„Wir kauften ein Stück Cuticura-Seife u. eine Schachtel Cuticura-Salbe. Nach Anwendung eines Stückes Cuticura-Seife und ungefähr zweier Schachteln Cuticura-Salbe war Baby geheilt." (Gezeichnet) Frau Moses Zimmerman, Mineral, Jll.

Vermeidet diese Unannehmlichkeiten, indem Ihr Cuticura-Seife bei der Toilette gebraucht.

Für freie Proben, jede mit rückgehender Post, sendet man Postkarte an „Cuticura, Dept. H., Boston." Ueberall zu haben. Anzeige

Stadtbeamte verletzt.

Stadtkämmerer Charles J. Fosberg, Nr. 4856 W. Huron Str., und William J. Roach, Nr. 4361 Wilcox Str., der Chefclerk im Büro des Stadtingenieurs, erlitten gestern Armbrüche, als sie auf dem vereisten Straßenpflaster zu Fall kamen. Fosberg befand sich auf dem Heimwege, als ihm der Unfall zustieß.

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost"

Hauskleid.

Gingham oder ein ähnliches leichtes Material eignet sich zur Anfertigung dieses Hauskleides. Die Vorderseiten werden an die über die Schultern hinüberreichenden Teile der Rückseite angekräuselt. Den Kragen fertigt man aus weißem Material, aus dem gleichen Material werden die Manschetten an den langen Aermeln gemacht. Der Rock, dessen unterer Rand $2\frac{1}{4}$ Yards weit ist, wird rings um die Taille gefältelt und mit aufgenähten Taschen besetzt.

Größe 36 erfordert $4\frac{1}{4}$ Yards 36 Zoll breites und $\frac{1}{2}$ Yard kontrastierendes gleichbreites Material.

Schnittmuster Nr. 8648. 5 Größen: 36 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Leset die „Sonntagpost"

Fünfzig Jahre vereint.

Klaus Junge sr. und seine Gattin begehen am Samstag die goldene Hochzeit

Im Hause ihres Schwiegersohnes William G. Reetz, 1721 Catalpa Ave., werden am kommenden Samstag Klaus Junge sr. und seine treue Lebensgefährtin Margarete, geb. Struven, die 50. Wiederkehr des Tages feiern, an dem sie sich in ihrem Geburtsort Glückstadt bei Hamburg die Hände zum Bunde reichten, den sie in dem halben Jahrhundert in Freud und Leid treu gehalten. Im Kreise der Verwandten und einer Anzahl der nächsten Freunde des Jubelpaares wird Pastor Rudolph A. John dieses um 5 Uhr Nachmittags von Neuem einsegnen. Es wanderte vor 34 Jahren nach den Ver. Staaten aus und ließ sich auf einer Farm in der Nähe des Vorortes Lombard nieder, die es eine Reihe von Jahren bewirtschaftete. Dann siedelte die Familie nach Chicago über, wo ihr Haupt mit seinem Schwager einen Milchhandel eröffnete, um sich vor einigen Jahren wieder eine Farm in der Nähe von Round Lake, Jll., zu kaufen, wo der jetzt $75\frac{1}{2}$ Jahre alte Jubilar und seine um ein halbes Jahr ältere Gattin die Gemüsezucht betreiben und trotz ihres Alters von früh bis spät auf ihrer Scholle tätig sind. Dem glücklichen Ehebunde entsprossen fünf Kinder, von denen zwei Töchter und ein Sohn noch am Leben sind. Neun Enkel und ein Urenkel vervollständigen den Familienkreis. Ein Schwiegersohn, Wm. G. Reetz, ist Mitglied der städtischen Feuerwehr und Sekretär des „Helmet Club", einer Vereinigung der Feuerwehrleute.

Um einen hartnäckigen krächzenden Husten zu stillen.

Die beste Medizin ist die, welche Ihr leicht zu Hause herstellen könnt. Billig, aber wirksam.

Tausende von Leuten, mit normaler Gesundheit ... [illegible]

Waschstoffe

Fabrik-Reste von 36-zölligen Percales und Wrapper-Percales, Yard zu 16½c

72 bei 90-zöllige gebleichte Bettlaken, französischer Saum in der Mitte — zu nur 75c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Früchte

Grape Fruit — Indian River dünnschalig, mittlere Größe, sehr süß und saftig — (es werden keine abgeliefert); das Dutzend für 39c

Letzte Partien unseres Einkaufs von Winter-Mänteln

Von einem wohlbekannten Mail Order Geschäft

Der Einkauf umfaßt Mäntel für Damen, Misses und Juniors — in den neuesten Modellen, welche auch für die nächste Saison äußerst korrekt sein werden — Aus schweren wollenen Zibelines Velours, Mischungen, Cheviots, Kerseys, Pebble Cheviots etc. gemacht, in Navy, grünen, braunen und schwarzen Mischungen, Plaids und Streifen — mit Pelz-, Sammet- und fancy besetzten Shawl-, Cape- und Roll-Kragen — Pearl oder mit Tuch überzogene Knöpfe —

$4.97 $6.97 $8.97 $11.97

Frühjahrs-Seide

36- und 40zöll. reinseid. Crepe de Chines, Satin Messalines, Taffetas, Georgettes und Chiffons, einfache Farben und fancy gestreifte helle u. dunkle Effekte, Längen für Kleider, Waists etc., wert bis $1.50, Freitag die Yard zu 97c

Fancy gestr. Tubseide, für Waistings und Männerhemden, 32 Zoll breit, hübsche schwarze und farbige Streifen auf weißem Grund, Yd., 69c 59c & 37c

2,500 Yards fancy gestr. und karr. Seide, Novelty breit gewebte Shantung Pongee etc., für Kleider, Waists und Kimonos, wert bis $1.25; Freitag morgen die Yard 77c

Das Unterzeug

$1.39 — 97c — 27c — 35c

Kleiderstoffe

Fabrik-Reste von mittelschweren Dress und Suiting Serges, eine Auswahl von populären und Staple-Schattirungen, Dress-, Suit- und Skirt-Längen — 75c und 85c wert, Yard zu 59c

Fabrik-Reste von feinen französischen Serges, Storm-Serges, Mohair Brilliantines etc., meistens in marineblau und schwarz. Längen bis zu 6 Yards — 50c und 60c Werte — speziell für Freitag die Yard verkauft für nur 39c

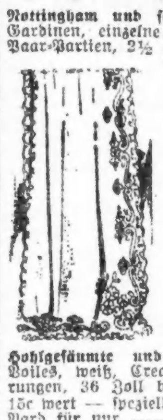
Congoleum Rugs

6×6 Fuß Congoleum Rugs — eine vorzügliche Auswahl von Farben und Mustern, reg. $3 wert, jedoch fehlerhaft (keine Post- od. Tel.-Bestellungen); zu $1.67

Leinen Gebleichte Damast Tischtücher, 58 bei 74 Zoll ... 44c

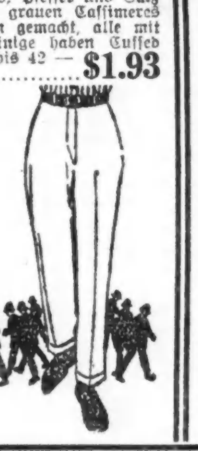
Blankets ... $2.48

Gardinen etc.



50c — $1.77 — 9½c

Die Kleider



$1.93 — $4.47 — 49c

Muslin-Trachten

27c — 67c — 54c — 24c

$3 bis $7 Novelty Schuhzeug für Damen, $2.17

Hochfeine Novelty-Schuhe für Damen, von einer der berühmtesten Fabrikanten von Damenschuhen im Osten gemacht, um für $3.50 und bis zu $7.00 verkauft zu werden; $2.17

Jedes Paar mit Goodyear Welt oder handgewendeten Sohlen, extra hoher und regulärer Schnitt, Knöpf- und Schnür-Fassons, ganz aus weißem Kidskin und Buckskin gemacht, in Tip und einfachen Zehen Fassons, ganz grauen Kidskin mit Tuch Tops, ganz braunen Kidskin mit Kid und Cloth Tops, schwarz mit weißen Tops und Champagne mit Kid und Cloth Tops.

Französische, englische Walking und volle Louis-Absätze, alle Größen 2½ bis 7, die Auswahl für Freitag speziell zu nur

$2.17

Vom Grundeigentumsmarkt.

Wohnhaus in Evanston zu $42,500, Zinshaus in Edgewater verkauft.

Das sechzehn Zimmer und fünf Badezimmer enthaltende Wohnhaus 1041 Judson Ave., Evanston, Grund 100 bei 200 Fuß, mit $22,500 belastet, ist zu $42,500 von James W. Lyons an William H. Pruyer verkauft worden. Das mit $15,700 belastete Zinshaus auf der Nordseite der Edgewater Ave., 536 Fuß östlich von der Nord Clark Straße, Grund 50 bei 115 Fuß, zu $23,700 von Erwins D. Roß an Emil W. Bergstrom, und die Liegenschaft auf der Südseite der Thomas Straße, 120 Fuß östlich von der Hoyne Ave., Grund 24 bei 124 Fuß, mit $7000 belastet, zu $12,000 von John S. Konopa an August G. Urbanski.

Die Chicagoer Grundeigentumsbörse hat sich entschieden gegen den Plan der Stadtverwaltung ausgesprochen, in einer Sondersitzung eine Erhöhung der Steuersätze zu erlangen.

* Staatsrechnungsführer Russel hat den Beamten und Aktionären der Fidelity Staatsbank 48 Stunden Zeit zur Neuorganisirung gegeben; gelingt das nicht, so wird er um Ernennung eines Masseverwalters gerichtlich einkommen und einen seiner Beamten dazu empfehlen.

Schiedsmann erkoren.

Zur Schlichtung der Streitfragen zwischen Großfleischern und Arbeitern.

Arbeitssekretär Wilson hat aus den ihm von beiden Seiten vorgeschlagenen dreißig Personen eine als Schiedsmann in dem Streit zwischen den Großfleischern und den Schlachthausarbeitern nunmehr ausgewählt, hält aber den Namen geheim, bis er weiß, ob der Erkorene die Ernennung annehmen wird. Beide Parteien haben sich verpflichtet, sich der Entscheidung dieses Schiedsmanns zu fügen.

Bewahrt die Qualität.

Laxative Bromo Quinine, die weltberühmte Kur für Erkältung und Grippe, kostet jetzt 30c die Schachtel. Mit Rücksicht auf die Preiserhöhung für die sechs verschiedenen, in Laxative Bromo Quinine enthaltenen medizinischen konzentrirten Extrakte und Chemikalien war es nötig, den Preis für den Apotheker zu steigern. Hat sich bewährt während eines Vierteljahrhunderts. Jede zivilisirte Nation braucht es. dez6do*—Anz.

Von Enkel gerettet.

Als er gestern seine Großeltern Carl Muckow und Gattin, Nr. 132 Rockford Straße in Forest Park wohnhaft, besuchen wollte, bekam der neunjährige George Eckert auf sein mehrmaliges Klopfen hin keine Antwort. Mit Hilfe von Nachbarn verschaffte er sich Eintritt in das Haus und fand das bejahrte Ehepaar von Kohlengas überwältigt bewußtlos auf. Beide wurden nach dem West Suburban Hospital überführt.

Zwei gefährliche Brände.

Es gelang der Feuerwehr aber, sie auf ihren Herd zu beschränken.

Gäste des Gault House an Madison und Market Str. flüchteten heute zu früher Morgenstunde nur notdürftig bekleidet auf die Straße, als in der nur wenige Türen westlich an Madison Str. gelegenen Spirituosenhandlung von Louis Abel Feuer ausbrach. Anscheinend hatte der Inhaber, als er das Lokal schloß, vergessen, eine Kerze auszulöschen, diese war heruntergebrannt und hatte schließlich das Holzwerk des Schanktisches in Brand gesetzt. Der angerichtete Schaden beträgt annähernd $10,000.

Im vierten Stockwerk des Gebäudes 211 West Lake Str. kam gestern Feuer zum Ausbruch, das eine Zeitlang auch die benachbarten Häuser gefährdete, aber schließlich Dank der angestrengten Arbeit der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Der angerichtete Schaden, der sich auf die American Oak Leather Co. und die Westwick Furniture Co. verteilt, beträgt etwa $50,000.

— Schwer zu befriedigen. — Agent (im Dienstboten-Büro, zu einem Mädchen): Warum haben Sie denn den letzten Platz verlassen? — Mädchen: Well, die Madam dort war noch so schrecklich jung, daß ich ihr gegenüber ganz alt ausgesehen habe.

Kunst-Panel, 50c wert, — nur 10c

Mary Pickford

wird in der ganzen Welt wegen ihrer Fähigkeiten, ihres Karakters und ihrer jugendlichen Reize verehrt. Fräulein Pickford hat die Fabrikanten der Pompeian Toilette-Präparate wiederum ausgezeichnet, indem sie ausschließlich für das 1918er „Pompeian Beauty Art Panel" Modell stand. Obenstehend ist nur der Kopf abgebildet. Das lange Panel zeigt die Figur in voller Größe in prächtigen Farben. Größe des Panels: 28 bei 7¼ Zoll. Kunstladenwert 50c. Dieses Panel und eine Probe des „Pompeian Beauty Powder" versandt für nur 10c. Seht untenstehenden Koupon.

Pompeian Beauty Powder

verleiht der Haut einen perlenratigen Glanz. Pompeian Beauty Powder hat eine wunderbare Weichheit und Zartheit und haftet und verschönert doch ungewöhnlich lang.

Sein angenehmer Wohlgeruch hält lange an und bezaubert. Weiß, Brünett und Fleischfarben (die beliebte Schattirung). In prächtigen Purpur- und Gold-Schachteln. 50c in den Läden.

Garantirt von den Fabrikanten des Pompeian Night Cream; Pompeian Day Cream (verflüchtigend, und eine ideale Puder-Unterlage); Pompeian Massage Cream, und Pompeian Hair Massage, etc.

Nur 10c

und dieser Koupon verschaffen Euch ein Mary Pickford Panel und Probe von Pompeian Beauty Powder. (Fleischfarbiger gesendet, falls nicht Weiß od. Brünett verlangt wird.)

Trennt den Koupon jetzt ab.

(Briefmarken angenommen, Dime vorgezogen.)

The Pompeian Mfg. Co.,
2100 Superior Ave., Cleveland, O.

Name ....

Adresse ....

Stadt.............. Staat.........

Fleischfarbiger gesendet, falls nicht Weiß oder Brünett verlangt wird.)

Schreibt recht deutlich.

f57,9,12,14,19

Deutsches Theater.

„Die Hochzeit von Valeni", Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludw. Ganghofer u. Marco Brociner.

Ganghofers „Hochzeit von Valeni" gehört nicht zu den besten und wertvollsten Schöpfungen des Dichters. Ueber die Frage, ob das alte Sprichwort „Zu viele Köche verderben den Brei" sich hier wieder einmal bewahrheitet hat und die Hauptverantwortung für das Zustandekommen des Schauerdramas dem Juniorpartner der Dichterfirma in die Schuhe zu schieben ist, oder ob dem Verfasser der packenden Hochlandsgeschichten der Vorwurf zu fremd gewesen ist, braucht man sich heute nach dreißig Jahren nicht mehr den Kopf zu zerbrechen. Ganghofer hat vorher wie nachher bessere Volksstücke und Dramen geschrieben, allein wie auch mit anderen zusammen. Sein „Herrgottschnitzer von Ammergau" behauptet noch heute seinen Platz auf der deutschen Bühne, und jeder Deutsche kennt das Stück, hat es gesehen. Wie viele mag es wohl unter unseren Chicagoer Deutschen geben, die da wußten, daß derselbe Ganghofer auch eine „Hochzeit von Valeni" geschrieben hat? Auch drüben in Deutschland kommt es nur selten auf die Bühne, und mit Recht; es erinnert an den kritischen Stellen seiner Handlung gar zu sehr an die billigen Sensationen gewisser Hintertreppenromane und häuft die Effekthascherei in anstößiger Weise.

Darnach könnte man sich darüber wundern, daß Frl. Janssen sich aus ihrem reichen Repertoire gerade dieses Ganghofersche Stiefkind für ihren Ehrenabend gewählt hat. Die Künstlerin hat sich dabei offenbar von zwei Erwägungen leiten lassen, deren eine subjektiver Natur gewesen sein wird, die andere aber rein objektiver. Die erstere mußte sich notgedrungen der zweiten unterordnen. Frl. Janssen mußte die Zusammensetzung des Ensembles in Betracht ziehen, und diese Rücksicht schränkte das Repertoire notwendiger Weise ein. Sie mußte ein Stück wählen, das nicht nur ihr selbst Gelegenheit gab, Großes zu leisten, sondern dessen übrige Rollen mit den im Bush Temple vorhandenen Kräften gut besetzt werden konnten. Die hervorstechende Schwäche des hiesigen Ensembles besteht in seiner Knappheit an Vertreterinnen erster Rollen. Gewisse Stücke können aus diesem Grunde überhaupt nicht zur Aufführung gebracht werden, und unter ihnen befinden sich manche, die Frl. Janssens Talent dankbare Aufgaben stellen würden. „Die Hochzeit von Valeni" konnte in guter Besetzung auf die Bühne gebracht werden, und darum fiel die Wahl auf dieses Stück.

Die gestrige Aufführung war denn auch ein Triumph für den Bush-Temple, die Benefiziantin und das hiesige Deutschtum. Schon längst vor dem Beginn der Vorstellung war kein Plätzchen mehr zu haben und viele, die sich nicht bei Zeiten Karten besorgt hatten, mußten unverrichteter Sache heimziehen. An der Kasse war alles ausverkauft. Das Chicagoer Deutschtum drängte sich dazu, die Künstlerin zu ehren, deren hervorragenden Leistungen es seit dem Beginn der Spielzeit so viele genußreiche Stunden verdankt. Das Beifallbrausen, mit dem die Künstlerin bei ihrem ersten Erscheinen gestern Abend begrüßt wurde und das sich dann nach jedem Aktschluß wie auch mehrmals bei offener Szene wiederholte, wird ihr bewiesen haben, daß selbst die Chicagoer Deutschen die Kunst zu schätzen wissen, wenn sie sich ihnen in einer gottbegnadeten Dolmetscherin offenbart. Nach dem dritten Akt verwandelte sich die Bühne dank den reichen Blumenspenden ihrer Freunde und der Verehrer ihrer Kunst in einen wahren Wintergarten blühender Rosen, inmitten deren die Künstlerin sich immer wieder aufs Neue für die ihr dargebrachten Ovationen bedanken mußte. Der Lohn war reich verdient durch lange Monate fleißiger, hingebungsvoller und künstlerisch hervorragender Arbeit.

Daß Frl. Janssen als nach Licht, Freiheit und Glück strebende und sich selbst ihrem Ehrgeiz zum Opfer bringende und darum alles verspielende Sanda sich selbst übertraf, ist kaum zu viel gesagt. Die Rolle des wie die Motte zum Licht fliegenden und mit versengten Flügeln in den Staub fallenden, temperamentvollen Zigeunerkindes ist überaus dankbar und führt die Darstellerin durch alle Gefühle und Stimmungen, deren die Menschenseele überhaupt fähig ist, also eine Rolle, wie sie sich die ihres Könnens sichere dramatische Künstlerin nicht besser wünschen kann. Und Frl. Janssen spielte sie mit aller Wärme, Leidenschaft, Inbrunst, über die ihre Kunst gebietet. Es war eine sehr bedeutende Leistung, die den zahlreichen vorteilhaften Eindrücken von ihrer großen Kunst noch einen weiteren beifügte.

Nicht geringer war der Genuß, den uns die glänzende und vollendete Wiedergabe des bis zum Wahnsinn verliebten, den Zyniker spielenden, berechnenden, boshaften Staatsanwalts durch Karl Zander bereitete. Seit Zander dem hiesigen Ensemble angehört, hat er uns schon eine ganze Reihe genußreicher Stunden beschert. Es ist schwer zu sagen, in welcher Rolle er die höchste künstlerische Höhe erklomm. Jedenfalls bleibt sein Staatsanwalt Tschuku hinter keiner seiner bisherigen Schöpfungen zurück. Den beißenden Sarkasmus in seiner Rede auf die jungvermählte Braut des greisen Bojaren Notara, die berechnende Niedertracht in seiner Ansprache an die Geschworenen, die Leidenschaft, die sein verkrüppelter Körper birgt, die grenzenlose Wut über den Mißerfolg seiner gemeinen Berechnungen, das philosophische Abtreten von der Lebensbühne, als das Leben seinen Reiz für ihn verliert, das alles brachte Zanders meisterhafte Darstellungsgabe in packender Weise zur Anschauung. Er teilt sich mit der Benefiziantin in den Erfolg des Abends.

Ihnen schließt sich ebenbürtig Adolf Stoye an, der den jungen Jonel, den Sohn des verschuldeten Bojaren Fortunat spielte, der seine Familie durch eine reiche Heirat rehabilitiren soll. In diesen Jonel hat sich Sanda, das Zigeunermädel, schon als Kind verliebt, und als der junge Mann nun nach langer Abwesenheit in die Heimat zurückkehrt, lodert die Glut aufs Neue wieder in ihr auf. Auch in Jonels Erinnerung hatte in der Fremde Sanda als die ideale Vertreterin seines Volks fortgelebt. Jetzt kommt er zurück und findet sie als in Jugendschönheit prangende Braut des verlebten Notara vor. Eine Kluft tut sich da zwischen ihnen auf, und diese verbreitert sich durch Sandas Schuld, bis sie durch ihre gemeinsame Liebe zu ihrem Volkstum wieder einander genähert werden und Jonel sich im Mordprozeß zur Verteidigerin der Zigeunerbojarin aufwirft. Stoyes Spiel war von Gefühlswärme, Herzlichkeit, Innigkeit durchdrungen. Es malte sich in ihm das Entsetzen vor der moralischen Verfallenheit Sandas ebenso beredt, wie seine schnell erwachende Liebe zu Pia, der Zorn über die Bosheit des Staatsanwalts und die Trauer über das tragische Ende Sandas: alles in Allem eine Leistung, die zu den besten des Künstlers gehörte.

Das Spiel der übrigen Darsteller eingehend zu besprechen, mangelt es an Raum. Die meisten Rollen waren gut oder wenigstens befriedigend besetzt und die Mitwirkenden taten ihr Bestes, den Erfolg des Ganzen zu gewährleisten. Besonderer Erwähnung wert sind Konrad Seidemann als Zigeunermusikant und Vater Sandas in guter Maske; James Brückner als etwas cholerischer Zeitungsherausgeber, Frau Louise Brückner als Zigeunerin, Fritz Sternau, Otto Ludwig und Gustav Haussig als Bauern, Adolf Heine als würdevoller Bojar, Fr. Johanna Eisemann als dessen Frau, Fredie Ambrogio als recht guter jüdischer Geschäftsmann und Jose Danner als greiser, aber noch nach einer jungen Frau Gelüste tragender, abstoßender Notara. Danner spielte seine Rolle sehr gut bis zum Tode des Bojaren. Aber nach diesem Tode benahm sich sein Bojar durchaus nicht würdevoll, indem er vor der Zeit aus dem ewigen Schlafe erwachte und sich beim Wiederaufgehen des Vorhangs dem erstaunten und erheiterten Publikum als recht bewegliche und gesprächige Leiche zeigte. Als alter Jünger des Thespiskarrens sollte Danner seine Auferstehung doch etwas vorsichtiger ins Werk setzen. Frl. Gantzberg befriedigte in ihrer Rolle als Bojarentöchterlein nicht so ganz. Sie war gar zu puppenhaft, naiv und überschwenglich. Unter Leitung Konrad Seidemanns verlief die sich bis Mitternacht hinziehende Aufführung, mit Ausnahme des erwähnten Zwischenfalls, glatt und einwandfrei. Es war ein Abend, dem das unser Theater besuchende Publikum eine dankbare Erinnerung bewahren wird.

P. K.

* * *

„Was werden die Leute sagen", jenes reizende Lustspiel aus der Biedermeierzeit von Toni Impekoven und Otto Schwartz, gelangt heute Abend zur letzten Wiedergabe. Der Abend bringt das diesjährige Erstauftreten von Frl. Annie Sanders, die für den Rest der Saison verpflichtet worden ist. Frl. Sanders wird die Rolle der Gabriele von Zabelsdorf spielen. Den Part des Pastorensohnes Johannes Muehlen hat Herr Adolf Stoye übernommen. Die sonstige Besetzung des Stückes ist folgende:

Frau Pastor Muehlen ....Johanna Eisemann
Mathias Roeldichen, Bürgermeister, ihr Bruder ....Adolf Heine
Traudchen, seine Tochter ....Martha Gantzberg
Peter Lattich, Oberförster ....Jose Danner
Jonas Pinne, Apotheker......James Brückner
Jakob Stoll, Gartenarchitekt ......Hans Zoder
Casimir Hummel, Polizeidiener........ ....Ferdie Ambrogio
Stine, Pfarrersköchin ....Louise Brückner
Marianne, ihre Zofe ....Anna Mueller

Am Samstag Abend gibt es den bekannten Schwank „Der Raub der Sabinerinnen" von Franz und Paul von Schönthan. Für die Wiedergabe dieses Sorgenbrechers ist Herrn Kurt Benisch die Rolle des urkomischen Theaterdirektors Striese übertragen, und sie wird von diesem Künstler meisterhaft verkörpert. „Der Raub der Sabinerinnen" wird am Sonntag Nachmittag und Abend und am Montag Abend wiederholt. Der siebente literarische Abend dieser Saison ist auf den kommenden Mittwoch angesetzt worden. Es kommt Arthur Schnitzlers Schauspiel „Die Gefährtin" zur Aufführung. Auch ist Frl. Hedwig Reicher aus New York als Rezitatrice gewonnen worden. Donnerstag Abend findet eine Wiederholung des Wildenbruch'schen Schauspiels „Die Haubenlerche" mit Else Janssen statt. Am Freitag Abend gelangt Schillers Erstlingswerk „Die Räuber" zur Aufführung. Herrn Seidemanns Benefiz findet am Mittwoch, dem 27. Februar, statt. Gelegentlich seines silbernen Bühnenjubiläums giebt es „Der Sohn der Wildniß".

Kurt Benisch.

Infolge des großen Andranges bei der ersten Wiedergabe des Ganghoferschen Dramas „Die Hochzeit von Valeni" am Ehrenabend von Frl. Else Janssen, durch welchen Hunderte dadurch enttäuscht wurden, daß sie keine Sitze mehr erhalten konnten, hat sich die Direktion veranlaßt gesehen, eine Wiederholung dieses packenden Werkes als zweiten Ehrenabend für Frl. Janssen auf Samstag, den 16. Februar, anzusetzen, und es steht somit Allen, die bei der Erstaufführung das Werk nicht genießen konnten, hierfür eine Gelegenheit in Aussicht. Vorbestellungen für Einlaßkarten für diese Vorstellung können alltäglich an der Theaterkasse oder auch per Telephon — Superior 4819 — gemacht werden.

Spart 9½c durch den Kauf des stets zuverlässigen

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Keine Preiserhöhung für diese 20 Jahre alte Medizin — 25c für 24 Tabletten. Manche Erkältungs-Tabletten jetzt 30c für 21. Nach den Kosten per Tablett brechnet erspart Ihr 9½c, wenn Ihr Hill's kauft. Heilt Erkältung in 24 Stunden — Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn nicht wirksam.

24 Tabletten für 25c. In jeder Apotheke.

Beseitigt die Marter eines verrenkten Knöchels

durch Gebrauch von CAMPHOLIN

„Eine Salbe für Schmerzen u. Wein" Es gibt nichts, was so gut ist als Campholin gegen Verstauchungen, Schmerzen u. Wein, Kreuzschmerzen u. Rheumatismus. Reibt einfach Campholin auf die Stelle und seht wie schnell sich Linderung einstellt. In jeder Apotheke zu haben.

Direkter Zweiter Floor Eingang von Hochbahnzügen

State, Jackson, Van Buren Sts. — "S. & H." Stamps

ROTHSCHILD & COMPANY

Cream Patty Tag — Assortirte Cream Patties, 1 Pfd. Box....25c. In unserer eigenen Candy-Küche gemacht. Keine Post- oder Telephon-Bestell. Hauptfloor.

Schaut Euch morgen in allen Departements nach „Clover" Verkäufen um — spezielle Werte, welche die Beachtung jeder sparsamen Dame verdienen. Ihr werdet sie an den grünen vierblättrigen Kleeschildern erkennen.

Haarschneiden für Knaben und Mädchen, 15c. Alle neuesten Fassons, von guten Barbieren.— The Children's Shop, Dritter Floor. Manicuring, 25c.

Auskunft betreffs Einkommensteuer — frei

Jede Person mit einem Netto-Einkommen von $1000 od. mehr, wenn ledig, oder $2000 oder mehr, wenn verheiratet, muß eine Einkommensteuerliste bei der Regierung einreichen. Wer es nicht tut, verfällt schwerer Strafe.

Wir haben mit Mr. George W. Dunlap, Regierungs-Einkommensteuer-Expert, vereinbart, täglich hier zu sein in der Postoffice, 6. Floor, um Euch beim Ausfertigen Eurer Liste zu helfen.

Seine Dienste für das Publikum sind absolut kostenfrei.

Damen-Mäntel, Werte bis $22.50, zu $16.75

Ein Verkauf neuer Seide

Second Floor

36zöll. echte Gingham Seide, in feiner Qualität und ausgezeichneter Auswahl von Entwürfen und Farben — morgen speziell zu nur...... $1.35

32zöll. Shirting Seide, hochfeine neue Tub-Seide für Blusen und Männer-Hemden, neue Farben- u. Streifen-Effekte, $1.35.

36zöll Tub Satin. Dieser populäre Satin kommt in Ivory und Fleischfarbe, — speziell markirt, Yard, $1.55.

36zöll. farbige Taffeta, eine ungewöhnlich feine Qual., in einer großen Auswahl neuer Frühjahr-Schattirung.; spez. Febr.-Verkaufspreis, Yd., $1.55

Mäntel für jede mögliche Art von Gebrauch, einfach oder pelzbesetzt, die modernsten Stoffe der Saison aufweisend, wollene Velours, Kitten's Ear, Seal Plüsch etc. Große moderne Kragen, Gürtel-Modelle, halbanschließende, hochwaistige und Gathered Backs, $16.75.

$16.75 — 10.75

Serge- und Seiden-Kleider für Damen, $10.75
Wert bis $22.50

Vorzügliche Qual. Fasson Kleider für Nachmittag-, Straßen-, Geschäfts- u. Abendgebrauch, von jedem gewünschten Stoff, wie Taffeta, Serges, Satins, Velveteens, Georgette Kombinationen. In hunderten von kombinirten Effekten u. in allen delikaten hellen Färbungen.

Damen Suits zu $8.85
Werte bis $19.75

100 feine Suits in der Partie. Der Preis deckt kaum die Herstellungskosten. Feine Stoffe, wie Serges, Velours, Checks u. Poplins — in sortirten Farben. Einfach geschneidert oder mit Sammetbesatz. Ideal für frühen Frühjahrgebrauch.

Eine große Räumung von allen Pelzwaaren, das ganze Lager 20% bis 30% herabgesetzt.

Geschneiderte Stroh- und Satin-Hüte $2.95

Vierter Floor.

Diese Hüte sind die allerneuesten Ideen für das zeitige Frühjahr. Sie sind aus Stroh und Satin Kombinationen, geschneidert mit Bands und Schleifen aus Grosgrain Band. Zur Auswahl sind fünf Formen und die Farben sind Schwarz, Braun, Taupe und Sand. Speziell markirt zu...... $2.95

Schwere reinwollene Sport Sweaters für junge Mädchen

mit Gürteln und Shawlkragen. Größen 8 bis 16 Jahre. Farben sind Copenhagen, Rose, lohfarbig und grün, regulärer $5.00 Wert, speziell zu $4.49

Baderoben für junge Mädchen; schweres Beaconcloth; mit Satinband besetzt; Größen 10—14 J.; $2.75 Wert... $2.39

Dritter Floor.

Strickt während Eurer Mußezeit

Khaki Garn. Reste von einer großen Sendung; 4 Unz. Stränge v. reinwoll. Khaki Strickgarn, regulär $1.00, per Hank, zu........ 85c

Etliche Schachteln gutes Häkelgarn, etw. beschmutzt, in weiß und farbig, fast alle Größen, regul. zu 10c per Ball verkauft, um zu räumen, per Ball 5c

Dritter Floor.

$15 bis $20 blaue Serge-Anzüge für Männer, $13.50

Hauswaaren — Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. — Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

$3.50 „Priscilla" elektrisches Bügeleisen, 6 Pfd.-Gr., ganz nickelplattirt, Heizelement garantirt — vollständig mit Cord und Stand, zu $2.25

50c O-Cedar Politur für Möbel, Fußboden und Wiederauffrischung von Oel Mops; 12 Unz. Flasche, 29c

75c Kombination Glas- u. Seifen-Halter; aus Messing gemacht, nickelplattirt, zu 49c

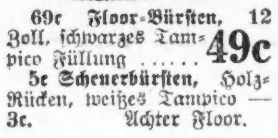
$1.45 Mehlbehälter — aus Blech gemacht, weiß emaillirt mit Goldverzierungen, 25 Pfund-Größe — zu 79c.

$1.15 Resco Roasters mit Deckel, gemacht aus glattem Stahl, aus einem Stück, self-basting, extra groß, 75c

35c Handtuch-Bars, aus Messing, nickelplattirt, 15 Zoll groß, zu 23c.

15c Feuerschaufeln — schwarz lackirter Stahl, verstärkt, langer Griff, 9c

$2.75 Gas Radiators, 4 Stahlröhren, mit farbigen Jewels versehen, Cast Base u. Top, Aluminium bronzirt, zu $2.25.



69c Floor-Bürsten, 12 Zoll, schwarzes Tampico Füllung 49c

15c Staub-Bürsten — schwarzes Tampico, Hartholz-Rücken, 9c.

5c Scheuerbürsten, Holz-Rücken, weißes Tampico — 3c. Achter Floor.

Eins der wichtigsten Ereignisse — der Verkauf, auf den Hunderte warteten. Dieses sind kurze Partien von Sorten, die regulär von $15 bis zu $20 verkauft wurden. Die Größen sind 35 bis 44, auch für Korpulente, 38 bis 46. Wundervoller Wert zu diesem niedrig. Preise.. 13.50

Männerhosen, in Worsteds u. Cassimeres, gute Schwere, meistens dunkle Farben; Größen 28 bis 42; $5.00 wert — zu $3.65.

Wollene Novelty Knabenanzüge, nett gemischt, hübsche Fassons, einige mit weißen abnehmbaren Kragen, Alter 2½ bis 8, zu $3.85.

50 Dutzend Knabenhemden, Gr. 12½—14½; einige leicht beschmutzt, $1.50 wert, zu 69c

Knabenanzüge, mit 2 Paar Hosen; gute, dauerhafte Stoffe, meistens dunkle Mischungen; Größen 7 bis 17 Jahre, $5.85. Auch reinwoll. blaue Serges mit einem Paar Hosen.

Knaben Pajamas, beschmutzt und leicht schattirt; alle Größen, 69c.

Knickerbocker-Knabenhosen, aus Fabrik-Enden gemacht; meistens dunkle Mischungen und gefüttert; zu $1.50.

Zweiter Floor.

Schulkleider für Mädchen

Angebrochene Partien von Gingham u. Baumwolle Crash Mädchen-Kleidern, nicht alle Größen in jeder Fasson, 6 bis 14 Jahre, $1.25 Werte, zu...... 85c

Reinwoll. Sergekleider für kleine Mädchen, gefältelte und geschirrte Röcke; einige haben Taschen, nur Größen 6 bis 8 Jahre..... $2.45

Vierter Floor.

Möbel-Ersparnisse

2.50 Telephon-Tisch, $1.25

Oblong Platte, positiv nur für morgen Keine Tel.-Post- oder C. O. D. Best., zu.... $1.25

$10 volle Gr. weiß emaill. Kinderbett, zu $6.95
Extra speziell—Crib Matratzen, nur $3.50.

Unsere allerbesten $8 grau emaillirten National Link Bett Spring, $4.95

Schließt Euch unserem Möbelklub an. Leichte Zahlungen.

Dieses $12.50 Stahlbett — alle Größen, weiß emaillirt oder Vernis Martin, zu $8.85

2zöll. ununterbroch. Pfosten mit 1zöll. Fillers.

Nur für einen Tag: $1.95 Kartentisch zu $1.25

4.95 Stahl Drop Side Sanitary Couches — Freitag, $3.45

Neue Waists zu $1

Jetzt ist Eure Gelegenheit, eine elegante, dauerhafte Waists zu einem mäßigen Preise zu kaufen.

Wir haben eine Auswahl davon und es sind die nettesten Fassons, die Ihr je für das Geld gesehen habt. Aus Voile und Organdy, mit Stickerei u. Spitzen besetzt, alle Größen für Damen u. Misses. Besetzte Manschetten. Die Werte rangiren von $1.95 u. aufw. Unser Preis morgen nur

$1.00

Vierter Floor.

Muslin-Unterzeug

Envelope Chemise, Gowns, Unterröcke u. Korsetschützer, hübsch besetzt, zu.. 77c

79c — 98c

Aermel Korsetschützer, mit Stickerei besetztem Rand, zu.............. 29c

Extra Größe Gowns, besetzt mit Stickerei-Einsatz und Tucks, lange Aermel — verkauft zu.............. 89c

Extra Größe Beinkleider, mit Stickerei-Ruffle besetzt, zu......... 59c

Extra Größe Muslin Chemise, mit einfachem Banding, zu..... 69c

Sateen Unterröcke, mit gefältelt. Flounce besetzt, $1 Wert, zu.... 79c

Hauskleider — mit Stickerei besetzt— das Stück verkauft zu........ 98c

Dritter Floor.

Kauft jetzt Rugs — Niedrigste Preise

$20.00 Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß. Gute zuverlässige Qualität, in einer großen Auswahl v. orientalischen und Blumenmustern — $20.00 Werte, speziell zu......... $14.98

Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, die mit langem, seidenem Nap gewebte Sorte — ausgezeichnete Muster — speziell zu $25.50

Wilton Sammet Rugs, 9×12 Fuß, schwere Qualität und alle in einem soliden Stück gewebt, regulär $30 wert, nur $23.98

Rag Rugs, 30 b. 60 Zoll, aus frischen reinen Teppich Rags, gemischtes Zentrum mit gestr. Borders — speziell Yard, zu $1.10

Linoleum — 4 Yards breit, beste Kork Qual., bedeckt das Durchschnittszimmer ohne zu stückeln, 85c Sorte, Quadrat-Yard zu.... 66c

Echtes eingelegtes Linoleum, die Farben bis hinten durchgedrückt, Tile und Wood Muster, reg. $1.25 Qual., Quadrat-Yard 98c

Fünfter Floor.

Tapeten

Echte waschbare lackirte Tiletapeten in Block- und Tile-Effekten, für Küche und Badezimmer, mit netten dazu passenden Borten. Nur 12 Rollen an einen Kunden. Die Rolle am Freitag verkauft zu....... 12½c

Schlafzimmer-Tapeten, gelümte und gestreifte Effekte mit hübschen, dazupassenden Borten. Speziell Freitag, die Rolle.... 5c

Wir stellen zuverlässige Tapezierer.

Fünfter Floor.

Gardinennetze-Verkauf, 59c

Eine spez. Gruppe von Standard Sorten Gardinen-Net, bestehend aus einer guten Anzahl ausgesuchter populärer Filet Mustern, in weiß und Ivory, ein Drittel unterm Preis markirt, Yd........ 59c

50zöll. Drapery und Polster Velour, schlichtfarbig, alle Schatt., Yd. $2.50

Standart Qualität FensterRouleaux, gut mounted, Spitzen besetzt, sollten im Retail $1 bringen, speziell, Stück.. 59c

Swiß Duchesse u. Irish Point Gardinen, in guten Mustern, zwei u. drei Paar Partien, herabges. für die Räumung, Pr. $6.50 u. aufw. bis $15.00

2000 Yds. Gardinenreste, alle Sorten, besteh. aus Nets, Cretonnes, Seide, Grenadines, Voiles, etc., Preise betragen einen Bruchteil des regul. Wertes, um schnell damit zu räumen, — Yard.............. 19c

Hochfeine Cretonnes, dauerhafte Qualität — in einer Gruppe von spez. guten Farben, — die Yard 45c

Fünfter Floor

Beschmutztes und beschädigtes Bettzeug

Bettlaken, Kissenbezüge und Blankets, Plaids, einfach grau, lohfarbig und weiß; sowie Crib Blankets, zu Preisen markirt, welche die Waaren in einem Tage räumen werden.

32-zöll. Zephyr Gingham, meistens rosa Streifen und karrirt, sowie einfach grau, regulärer 19c Wert, zu.............. 12½c

Rester von 36-zölligen Percales, einige leicht beschädigt — verkauft zu.............. 12½c

Assortirte Partie Waschstoffe, schlicht satingestreiftes Poplin, bedruckte gestreifte Poplins, Crepe Cretonnes, Velour Flanelle etc., speziell markirt, die Yard.......... 19c

Rester von beschmutzten Weißwaaren, wt. bis 39c Yd. 15c

Weiße wollene und farbige französische Flanellrester, wt. bis 95c, die Yard zu........ 35c

Türkische Handtücher, gutes Gewicht und Größe, fancy Waffle Gewebe mit farbigen Streifen, regulärer 59c Wert, zu.... 39c

Zweiter Floor.

Kleine Kriegsdepeschen.

Großes Bohnenkargo beschlagnahmt.

San Francisco, 7. Febr. Zwanzig Millionen Pfund japanische Bohnen im Schätzungswerte von zwei bis drei Millionen Dollars wurden für das Flottenamt von H. Clay Miller beschlagnahmt, der dem „Bohnenkomite der Division of Coordination of Purchase of the United States Food Administration" an der pazifischen Küste angehört.

Das beschlagnahmte Kargo bestand aus 200,000 Säcken in San Francisco und Seattle oder auf dem Wege von der Mandschurei und Japan nach den Ver. Staaten.

Es heißt, daß dies an der pazifischen Küste der erste Fall einer Beschlagnahme von Nahrungsmitteln für die Armee oder die Flotte gewesen ist. Man dürfte volle Zahlung für das Kargo leisten.

— Unterschied. — In einem Konfektionsgeschäfte werden zwei Angestellte dabei erwischt, wie sie mehrere Sommerpaletots entwendet haben, und zwar findet man bei einem zwölf und bei dem andern fünf Stück vor. Der Chef nimmt von einer Anzeige Abstand, wirft aber die unehrlichen Angestellten sofort hinaus. Er läßt sie vorher in sein Privatkontor kommen und zahlt ihnen ihr Gehalt unter Abzug des Preises für die gestohlenen Paletots aus. „Herr Silberberg," sagt der eine Angestellte, „Sie ziehen mir da ab für die fünf gestohlenen Paletots 50 Mark, also 10 Mark für's Stück. Dem Knobelsdorf haben Sie für die zwölf gleichen Paletots 90 Mark, also nur 7,50 Mark pro Stück abgezogen?" — „Ja," sagt der Prinzipal, „Sie haben ja auch bloß fünf Stück genommen, der Knobelsdorf aber gleich einen ganzen Posten, da kriegt er se billiger!"

Leset die „Sonntagpost"

— Ein Egoist. Um zwei Uhr Nachts klingelt beim Eier-Engroshändler Wassergeruch das Telephon äußerst stürmisch. Wassergeruch fährt aus dem Schlafe auf und läuft besorgt zum Fernsprecher. „Wer ist dort?" fragt er.—„Hier Nathan Zukker! Sie haben einen Wechsel von mir, der morgen fällig ist, Herr Rosenstein." — „Gut, gut," schreit der Angerufene, „und was wollen Sie denn eigentlich?" — „Ich will Ihnen nur sagen, Herr Rosenstein, daß ich nicht in der Lage bin, den Wechsel einzulösen." — „Mensch," unterbricht ihn Rosenstein wütend, „und wegen dem wecken Sie mich auf, mitten in der Nacht. Was fällt Ihnen denn ein, Zucker?" — „Gott," sagt Zucker, „ich hab' nicht können schlafen wegen dem Wechsel, und da hab' ich mir gedacht: sag's ihm jetzt, da wird er nicht können schlafen!"

* Zwei bewaffnete Wegelagerer überfielen an Kedzie, nahe Chicago Ave., den 3133 Augusta Str. wohnhaften Edward Jones und John Clenbeard, 3139 Augusta Str., und knöpften ihnen $46 ab.

— Vertrauensvoll. — Gauner (der beim Taschendiebstahl abgefaßt worden ist, zum Schutzmann): Wollen Sie mich nicht auf meine Kosten in einer Droschke transportiren? — Schutzmann: Haben Sie Geld? — Gauner: Ich denke; lauter leere Portemonnaies werde ich doch nicht erwischt haben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy........................1 Cent
" per Month..........................30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year..........$3.00
Including "Sonntagpost"..........................$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost".............................3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost"..........................$4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Reaktion" und „Radikalismus" in Deutschland.

Die heutige „Chicago Tribune" bringt einen langen Kabelbericht von James O'Donnell Bennett über die derzeitige politische Lage in Deutschland, der diese Lage wohl zutreffender kennzeichnet, als alle anderen in der jüngsten Zeit hierzulande veröffentlichten Meldungen und Berichte zusammengenommen.

Bennett sagt, politisch stehe Deutschland auf des Messers Schneide, sozusagen. Der Radikalismus nehme von Tag zu Tag einen schärferen Ton an, während die extremen Reaktionäre täglich unduldsamer werden. Männer, die gewohnt seien, ihre Worte abzuwägen, redeten nicht länger von der „Unmöglichkeit" einer Revolution; doch bedingten und milderten sie das Eingeständniß mit dem Zusatz: „es wird aber keinesfalls eine Revolution à la Rußland werden." In alldeutschen Kreisen werde die Aussicht auf eine „Revolution" vielfach und eifrig, aber leidenschaftslos besprochen, weil man sich dort überzeugt halte, daß die erwartete Revolution eine friedliche, methodische oder wissenschaftliche Revolution sein werde, die in gegenseitigen Zugeständnissen enden werde. Was man erwarte, sei nicht wirkliche Revolution, geschweige denn eine Revolution der Art, wie sie Trotzky auch in Deutschland erhofft und veranlassen möchte, sondern eine kräftige soziale Reformirung und die Abschaffung ererbter und veralteter Vorrechte.

Diese Zuversicht, meint Bennett, würde besser begründet sein, wenn gewisse Reaktionäre sich nicht eines so aufreizenden Tons befleißigen wollten. Der von diesen beliebte Ton möge leichtlich die unteren und leichter erregbaren Schichten der Bevölkerung zur Wut anstacheln und scheine geradezu darauf berechnet. Die anmaßende Sprache und die Unaufrichtigkeit ihrer Haltung schürten geradezu den Klassenkampf. Wie die Reaktionäre aller Zeiten hätten sie damit aber sich selbst mehr geschadet als ihren Gegnern. Die Reaktion habe dem Radikalismus dessen Mannen sich „unabhängige Sozialisten", „Anhänger des Neuen Freisinns" und Mitglieder der „Liga für Freiheit und Vaterland" nennen — die Reaktion habe diesen „Radikalismus" furchtlos und aggressiv gemacht, in dem Maße, wie sie anmaßend und unduldsam wurde. Die Reaktion sei stark an Geld und Zeitungen und benutze mit Fleiß und Geschick patriotische Schlagworte, die niedriger zu hängen auch mutige Männer in Kriegszeiten nicht wagen dürfen. Aber auch der „Radikalismus" sei sehr stark. Beide Strömungen schienen dem Beobachter etwa gleich stark, und — der Kaiser habe gar keinen politischen Einfluß mehr!

Zwischen den beiden kämpfenden Flügeln stehe die Mittelklasse, deren Hauptanteil am Kriege Darben und bange Sorge sei. Sie profitire weder von den gewaltigen Lohnerhöhungen, die den Arbeitern zugebilligt wurden, noch habe sie Anteil an den ungeheuren Kriegsprofiten des Großkapitals. Die Arbeiter wüßten, daß sie unentbehrlich sind, und darin liege die Stärke des Radikalismus. Dieser und der Liberalismus, der zur Zeit gemeinsame Sache mit jenem macht, seien so überzeugt von ihrer Macht, daß sie glauben, eine wirkliche Revolution werde nicht nötig sein, die angestrebte soziale Reform zu gewinnen. Man höre es in Deutschland oft sagen, daß „Dies" (dieser Krieg) ganz Europa revolutioniren werde, und daß Dank dem Eintritt Amerikas in den Krieg die soziale Rebellion überall den Frieden erzwingen möge, ehe die militärische Entscheidung erfolgt. Aber, sagt Bennett, dabei muß man immer im Auge behalten, daß die Deutschen, wenn sie von dieser „sozialen Rebellion" oder Revolution reden, keineswegs an eine Revolution im Trotzky'schen Sinne denken.

Damit hat der Korrespondent der „Tribune" unzweifelhaft recht. Indessen — es ist gefährlich mit dem Feuer zu spielen. Die wohltätige Flamme, die ruhige, gesellschaftliche und politische Reform sichern soll, mag die ihr zugedachten Fesseln brechen und zum verheerenden Brand werden, wenn die gerechten Forderungen zu lange unerfüllt bleiben. Dann mag die ruhige, methodische Revolution doch zur Revolution a la Trotzky werden, wenn nicht vor, so nach dem Friedensschluß. Das ist wohl die größte Gefahr, die zur Zeit Deutschland bedroht, und wie Deutschland, mehr oder weniger, die ganze „zivilisirte" Welt. Diese Gefahr aber könnte abgewendet und der Friede könnte in kurzer Frist herbeigeführt werden, durch den Kaiser.

„Der Kaiser hat gar keinen politischen Einfluß mehr", sagt Bennett. Mag sein, daß es so ist. Dann kommt das aber nur daher, daß er auf die Führung seines Volkes verzichtete, in dem Augenblick, da es kluge Führung und weisen Rat am nötigsten hatte. Wenn der Kaiser heute sich auf Seiten des Freisinns stellen und klar und entschlossen für die gesellschaftliche und politische Reform herauskommen wollte, die Freisinn und Radikalismus fordern und die, weil unerläßlich, früher oder später kommen muß — wenn er das tun wollte, wäre er mit einem Schlage in Wirklichkeit der alleinige große Führer des deutschen Volkes, und sein Einfluß wäre unbegrenzt.

Die zukünftige Deckung des Kohlenbedarfs.

Trotz der „ungeheizten" Montage ist es um die gleichmäßige Kohlenversorgung des Landes doch immer noch nicht so bestellt, wie es wünschenswert wäre. Der ungewöhnlich strenge Winter hat einen so starken Kohlenverbrauch zur Folge gehabt, wie man ihn nicht vorausberechnet hatte. Außerdem war die Brennstoffverwaltung in Anbetracht der kurzen Zeit ihres Bestehens gar nicht in der Lage, den Bedarf des Landes und die Leistungsfähigkeit der Kohlenbergwerke frühzeitig genug zu übersehen, um allen Möglichkeiten gerüstet entgegenzutreten. Und alles wäre noch angegangen, wenn die Schienenwege des Landes sich der Güterüberschwemmung gewachsen gezeigt hätten. Sie waren es nicht, und als dann die fürchterlichen Schneestürme kamen, wurde die Kohlenknappheit an bestimmten Punkten des Landes so groß, daß man zu außergewöhnlichen Maßnahmen greifen mußte, um Katastrophen zu vermeiden.

Inzwischen ist nun aber die Brennstoffverwaltung keineswegs müßig gewesen, sondern hat sich ernstlich bemüht, System und Ordnung in das Chaos zu bringen. Zu diesem Zwecke plant man, die kohlenproduzierenden Gegenden des Landes in ungefähr zwanzig genau umgrenzte Reviere einzuteilen. Für jedes dieser Reviere wird die Verwaltung einen Bezirksbeamten ernennen, der mit den lokalen Verhältnissen gründlich vertraut und darum in der Lage ist, die Lieferungsfähigkeit der Gruben und den gewöhnlich vorhandenen Bedarf ihres Absatzgebietes richtig zu beurteilen. Dieser Bezirksbeamte wird dann als der Vermittler zwischen den Gruben und ihren Abnehmern fungieren. Vor allem werden sämmtliche außerordentlichen Anforderungen an die Gruben durch den Beamten an die verschiedenen Zechen verteilt werden, da er über die Inanspruchnahme der Lieferungsfähigkeit der einzelnen von Tag zu Tage auf dem Laufenden erhalten werden wird. An diesen Bezirksbeamten werden sich auch die staatlichen Brennstoffverwaltungen zu wenden haben, wenn es sich darum handelt, irgend einer lokalen Kohlenknappheit abzuhelfen.

Der Plan hat bereits festere Gestalt angenommen, und ein Teil der Bezirksbeamten ist schon ernannt worden. Inzwischen wird die Brennstoffverwaltung auch ermittelt haben, wie groß der normale Kohlenbedarf der einzelnen Staaten ist. Diese Bedarfsfeststellung ist über alle Maßen mühevoll. Hunderte von statistischen Arbeitern sind seit Monaten mit dem Zusammentragen der nötigen Daten beschäftigt gewesen. Sie ist jetzt dem Abschluß nahe. Auf dieser Grundlage wird alsdann jedem Staat das Kohlenquantum, auf das er Anspruch hat, zugewiesen und gleichzeitig auch das Grubenrevier, aus dem er seinen Bedarf zu decken hat. Letzteres wird natürlich so gewählt werden, daß der Transport in das Verbrauchsgebiet möglichst wenig Zeit erfordert und die Deckung des Bedarfs gesichert erscheint. Diese vorbereitenden Arbeiten wurden Hand in Hand mit Vertretern der Bahnen unternommen, um die dabei auftauchenden Verkehrs- und Transportfragen in zufriedenstellender Weise zu lösen.

Es steht zu hoffen, daß mit der Verwirklichung dieses großzügigen Plans das Land in Zukunft nie wieder der Gefahr der Kohlenknappheit ausgesetzt sein wird, soweit menschliche Voraussicht sie zu vermeiden weiß.

Die Wurzel des Uebels.

„Von einem Jahr bis Lebenszeit, lautete das Urteil, welches der Richter über zwei jugendliche Straßenräuber verhängte", heißt es in einem Zeitungsberichte. Dieses Urteil, bezw. dessen Möglichkeit, bildet eine so scharfe Verurteilung auch unserer Strafgesetzgebung, daß wir uns einen guten Teil der von der Presse gegebenen Erklärungen für das Ueberhandnehmen schwerer Verbrechen in Chicago schenken können. Es stellt einen Kompromiß zwischen staatserhaltenden und gesetzlosen Elementen, zwischen Recht und Unrecht, zwischen Verbrechen und Sühne dar, der die Grundlagen der menschlichen Gesellschaft berührt und der volkstümlichen Rechtsauffassung schnurstracks zuwiderläuft. Entweder verdiente die infrage kommende Gesetzverletzung eine Strafe von einem Jahr oder mehreren Jahren, oder sie bedingte lebenslängliche Einsperrung; die Festsetzung eines Mindestmaß und des denkbar höchsten Strafmaßes jedoch läßt die Schwere der Schuld zweifelhaft erscheinen, legt Zeugniß für die Schwäche unserer Rechtsprechung ab, und beraubt das Urteil eines nachhaltigen, auf Besserung hinzielenden Eindrucks auf den Verurteilten. Unter dem vorerwähnten Urteil würde ein Straßenräuber, unter Abzug der für „gutes Verhalten" gewährten Zeit, schon nach zehn Monaten wieder seinem verbrecherischen Gewerbe nachgehen können, denn nichts hindert den „Parole Board", sobald ihm ein bezügliches Bittgesuch vorliegt, sich zu Gunsten der Mindeststrafe zu erklären, und den Bestraften der Freiheit zurückzugeben. Die bedingungsweise Entlassung Verurteilter vor Ablauf ihrer Strafzeit seitens der „Parole"-Behörde ist gleichbedeutend mit einer Revision bezw. Beiseitesetzung des richterlichen Urteils. Sie stellt eine Ausübung des Begnadigungsrechtes dar, das unter der Staatsverfassung nur dem Staatsoberhaupte zusteht. Und dabei hat augenscheinlich die Kontrolle darüber, ob die zur Freilassung führenden Bedingungen wirklich auch innegehalten werden, völlig versagt. Ein Offizier der Heilsarmee berichtet, daß ihm persönlich die Ueberwachung von etwa 150 „Parolirten" überwiesen wurde. Darunter befand sich auch der vor einigen Tagen erschossene Bandit George Raymond, dem außer einem Mord über fünfzig Straßenräubereien und Einbrüche zugeschrieben werden, und dessen Gefährte George Moran, der auf einen ähnlichen Rekord verweisen kann. Der Begnadigungsbehörde war angeblich von dem erwähnten Offizier wiederholt berichtet worden, daß die beiden Banditen den Parolevorschriften nicht nachkämen, ohne daß irgendwelche Schritte in der Sache getan wurden.

Der Zufall wollte es, daß der „Parole Board" an dem gleichen Tage, an welchem Raymond und Moran ihren Revolverkampf mit Polizisten ausfochten, eine Statistik veröffentlichte, die ihr „segensreiches" Wirken bezeugen soll. Daß sie der Zahl der Freigelassenen prozentuale Berechnungen gegenüberstellt, muß zum mindesten sonderbar erscheinen. In der Tat läßt es den Gedanken an Camouflage aufkommen. Wir erfahren, daß während der letzten 5 Jahre 2,095 Gefangene bedingungsweise entlassen wurden, von welchen im Durchschnitt 22.6 Prozent (also 473) „wegen Nichtbefolgung" der Parolevorschriften nach den Strafanstalten zurückgesandt wurden, während der durchschnittliche Prozentsatz für Parolirte, die wegen neuverübter Verbrechen verurteilt wurden mit 3.2 Prozent (also 68) angegeben ist. Beachtenswert hierbei ist, daß der diesbezügliche Prozentsatz für das letzte Jahr die höchste Stufe erreicht, 4.2 Prozent, (von 446 Entlassenen also 19), und daß die wegen unzulänglicher Beweise Freigesprochenen oder noch unter Anklage Stehenden hierin nicht einbegriffen sind.

Nur Wenige werden dagegen Einspruch erheben, daß Verurteilten, die zum ersten Male vom geraden Pfade abgewichen sind, durch Milde die Rückkehr zu diesem nach Möglichkeit erleichtert wird. Von solcher Gnade sollten jedoch alle ausgeschlossen sein, die bei Ausübung ihres Verbrechens sich einer Mordwaffe bedienten. Für die unrechtmäßige Aneignung des Eigentums Anderer mögen sich mildernde Umstände finden lassen, für die Gefährdung menschlichen Lebens jedoch sollte das Gesetz streng und unnachgibig zur Anwendung gelangen. Leider sind es jedoch meistens die wenigst Würdigen, die eines Strafnachlasses teilhaftig werden. Berufsmäßige Verbrecher kennen in der Regel alle Pfiffe und Schliche, um sich geeignete Fürsprache zu sichern, ihr Bittgesuch wirkungsvoll abzufassen und es durch entsprechende Verstellung berechtigt erscheinen zu lassen. Wenn Freiheitsstrafen von unbestimmter Dauer gesetzlich nicht verhängt werden könnten, würden derartige Beeinträchtigungen der Gerechtigkeit ausgeschlossen sein. Auch würde es Richtern, die unzulässigen Einflüssen zugänglich sind, nicht möglich sein, dem Gemeinwesen gegenüber „ihr Gesicht zu retten", indem sie Strafen, wie die zu Anfang erwähnte, verhängen. Jetzt wird beabsichtigt, das Parolegesetz für 90 Tage außer Kraft zu setzen. Warum es nicht gänzlich aus dem Gesetzbuch streichen?

Der größte Teppich. Der größte bisher gestickte Teppich wurde dem früheren Papste Leo XIII. von einer Gruppe belgischer Damen als Geschenk überreicht. Dieser Riesenteppich hatte ungeheuren Aufwand an Zeit und Kosten erfordert. Hergestellt wurde der 14 Meter im Durchmesser reichende Teppich in Brüssel. Die gesamte von ihm bedeckte Fläche betrug 154 Quadratmeter. Die interessante Arbeit wurde von jungen Damen im Alter von 14 bis 15 Jahren hergestellt, welche in Summa 2,800,000 Stiche vollführen mußten, um dieses Meisterwerk der Stickkunst fertig zu stellen. Das Geschenk, welches die größte Bewunderung des Papstes hervorrief, die er in einem Handschreiben zum Lobe der belgischen Industrie zum Ausdruck brachte, zierte die Privatgemächer Leo XIII.

Kamuflahsch.

A g'lung'ne Sitzung ham ma wieder amol g'habt in unsern Debattierklub. Ma ham über allerhand ernste Sach'n dischkeriert und ham Frag'n g'löst, wo anderr Leut jetz no' eahnern Schädel derweg'n zerbrechen. 's is sunderbar, je schwerer a so a Sitzung wird, desto leichter lösen ma solcherne Frag'n, und wann ma um an Achte no' schier an epp's verzweifeln, wann 's a so gegen elfe geht, lös'n ma all's wia g'schmiert. Und Sach'n ham ma scho' rausbracht, bei so 'ra G'legenheit, dö, wann ma s' machet, dö ganze Mechanik von d' Welt auf 'n Kopf stellten. Aba i' woaß net, wia 's is, in der Fruah hab i' allweil all's rein vergess'n; dö großart'gen Gedanken san glatt verschwunden — dö Alte bringt oam halt vafluacht g'schwind auf andre Gedank'n.

No, im Verlauf von unsern Dischkurs san ma auf dös neumodisch Wort kemma, wo ma jetzter a so vüll liest, auf dös Wort „Camouflage". Der Butcherschorsch hat z'erscht damit a'g'fangt, indem daß er g'fragt hat: „Was bedeut' denn dös damische Wort, wo ma jetzt a so häufig im Blattl siahgt, Kamo.... naa, Kama...., oder hoaßt's net Ka...." „Wann d's eppa Kameel moanst, Schorschl", hat 'n der Barber-Charlie unterbroch'n, „so kunnt i' dir 's lei' erklär'n, was und wer dös is." „Halt's Maul", hat 'n der Schorschl zuar Antwort geb'n, „kannst du 's eppa aussprech'n, dös Wort?" und dabei hat er 'n Charlie 's Blattl vor d' Nas'n g'halten und 'n dös Wort „Camouflage" zeigt. „Is do' a verruckt's Wort; warum reden s' denn net deitsch im Blattl? Koa Deifi woaß, was dös Wort moant, und aussprech'n kann 's aa koa Sau." „Dös glaub i' dir, Schorschl", hat der Barber-Charlie g'sagt, daß du 's net aussprech'n kannst, für dei Gosch'n is es net g'macht. Aba i' will dir 's sag'n: Dös Wort wird ausgsproch'n „Kamuflahsch", verstehst? Oafach Kamuflahsch. 's is a französisch's Wort, Schorschl, und dö wern all a so oder anderscht ausg'sproch'n."

„Was du net sagst, Charlie!" hat 'n der Butcherschorsch erwidert. „Aba was zuam Deifi is denn nacha so a Kalfumasch'n?"

„Kamuflahsch hoaßt's, du Schafszipfel", hat der Charlie g'sagt; „a Kamuflahsch'n, dös is, wann's im Kriag epp's net sehgn lassen woll'n, nacha gehn s' her und fixen 's a so auf, daß dö auf der andern Seiten denk'n, 's is dös was es net is und drauf einifall'n, und dös hoaßt ma halt a Kamuflahsch'n."

„Alsdann is a Kamaflusch'n...." hat's der Butcherschorsch wiederum probiert; aba der dicke Edi is 'n in's Wort g'fall'n und hat g'sagt: „Daß d' aba net amol a so vüll Französisch kannst, Schorschl! 's is do a so oa'fach! Kuahflamasch'n hoaßt's!"

„Bist selber a Kuah, Edi!" hat si' der Charlie ereifert; „ma red'n do' net vo' Kuahfladb'n! Klamufasch'n.... Kreizlaustürk'n! jetz woaß i 's bald selber nimma, was recht is..... Kaflamusch'n.... zaum Deifi no' amol.... Kamuflahsch'n, so hoaßt's!"

Dös hat 'n Edi und 'n Schorschl g'freit, daß si' der Charlie selber a so einig'legt hat mit sei' Sprachkenntnissen. Sö ham net schlecht g'lacht, und der Butcherschorsch hat g'sagt: „Ja, ja, Charlie, für dei Gosch'n scheint's aa net g'macht z'sei, dös Wort! Und dö Großschnauz'n 'vill a halb's Jahr in Paris g'schafft ham, und kann net amol Ka.... Ka... Ka..." „Kaffer, daß d' bist!" hat der Charlie grimmig zischt; „daz'mals, vor dreiß'g Jahr'n, hat 's solcherne Wörter net geb'n; und wann ma dir zualos'n muaß, wia d' allweil Ka-Ka machst und do' nix außikriagst, is es koa Wunder net, wann ma si' selber verkachelt. 's is wia g'sagt, a neumodisch's Wort, drum tean sö 's in d' Zeitungen allweil brauch'n, damit d' Leut denk'n, wia wundersg'scheit sö wär'n. Is es net a so, Nazi?"

I' hab bis jetz zua den ganzen Streit nix g'sagt, sundern mei Zigarrl g'raucht und mi' mit 'n Sepp und dö andern Gäst an der Gaudi g'freit. Jetz aba, wo mi der Charlie direkt in dö Sach einizog'n hat, hab i' g'sagt: „I' siahg scho', i' muaß 'n Schmarr'n firti' mach'n, sunst wird 's nix. Recht hast, Charlie. 's is halt a neuch's Wort, wo bei d' Franzosen erscht jetz aufkemma is, und das jetz in d' Zeitungen do im Landl, wia a so vüll andere französische Ausdrück, a so oft ang'wendet wird, bis daß es oam zuam Hals außiwachst. Weil's von d' Franzosen is, wißts. Ob sö 's, wann's deitsch wär, aa so vüll braucheten? Als Sprachforscher hab i' mi selbstverständlich aa mit den Wort b'schäftigt, und bin zuam Schluß kemma, daß es mit sein erschten Teil aus 'n Mittelhochsädbeisch'n stammt, wo ma zua an Menschen, den wo ma eigentlich a Kameel hoaßn möcht, aba do' net a so ungebüldet red'n will, „Kamuff" sagt. No, und do ham d' Franzosen hint' a so a „lahsch" drang'hängt, daß ma denk'n soll, 's sei allweil französisch g'wen. Kamuflahsch'n kunnt ma also mit Kameelerei übersetz'n. Es is a so: D' Soldaten auf der oanen Seit'n richten zuam Exempel a Kanonen a so mit Zweig'n und Aesten her, daß s' wia a unschuld'ge Heck'n aussiahgt, und dann denken s', jetz wern dö Kameel'n auf der andern Seit'n nia net ausfind'n, was es is. Aba dö auf der andern Seit'n san aa net a so dumm, und sö denken halt: Wann dö denk'n, ma mirken s' net, eahnere Kameelerei, nacha san s' g'leimt! Und eppas Alts is 's aa, so a Kamuflahsch'n. 's allweil do g'wen, so lang als d'Welt steht. Und kimmt net nur im Militär vor. Nur hat ma 's früaher net a so g'hoaß'n. Also a Kamuflahsch'n, dös is oafach a Vorspieg'lung falscher Tatsach'n; a Kamuflahsch'n, klar und deutlich erklärts, is eppas, wo ma eppas damit verdeckt, daß ma denkt, es sei eppas, wo 's net is, denn 's is eppas anders. Dös habt' do' verstand'n, net? A Kamuflahsch'n, siahgts, dös is allweil epp's, wo ma irgend a Kameel damit einileg'n möcht, und an a paar Exempeln will i' 's no' klarer mach'n:

D' G'sichtsfarb bei vülle Madl'n heut
Is schö' als wia a Pfirsich;
Sanft weiß is d' Haut und d' Back'n rot,
Für echt, wer 's halt', der irrt sich.
Dö Lipp'n, Back'n, Wimpern—kurz
All's, was in der Visasch'n,
Dös is dahoam frisch g'strich'n worn — —
Schaut's, dös is Kamuflahsch'n!

A Mannbl, wo z'vüll trunk'n hat
(Um net grad z'sagen g'soff'n),
Der kimmt als wia a Bolzen grad
Und steif durch d' Gassen g'loff'n,
(Damit 's dö Leut net mirk'n soll'n),
Doch denkt euch dö Blamasch'n:
Sein' Rock hat er verkehrt ang'habt — —
Nix war 's mit d' Kamuflahsch'n!

D' Gasg'sellschaft, wia a Jeder woaß,
Hat letzthin g'habt 's Bestreb'n,
Ihr Gas dö Leut so billig wia
's nur mögli' is eahn' z'geb'n.
Der Stadtrat hat ihr dös erlaubt;
Was tuat jetz dö Bagasch'n?
Statt bill'ger soll's Gas teurer wern — —
's war halt a Kamuflahsch'n!

A Ehmann steht (so epp's kimmt vor)
Schwer unter 'n Pantoffel,
Doch wann er amol ausgehn derf,
Prahlt er net schlecht, der Stoffel.
Ma denkt er sei der Herr im Haus,
Doch eahn verlaßt d' Kurasch'n
Sobald sei' Alt' in d' Näch'n kimmt — — —
's is aa nur Kamuflah'schn!

Net, daß ihr denkt, i kunnt koa Reim
Auf Kamuflahsch mehr find'n,
Doch siahg i' gar net ein warum
I' weiter mi' sollt schind'n;
Berüahmt bin i' ja sowiaso
Und brauch koa Renommasch'n,
Drum könnt's für heut mi' g'stohlen wern
Mit dera Kamuflahsch'n!

[illegible]

☛ Nächste Woch'n: 's letzt Kapitel von mein B'suach im Himmi.

Ausschlägige Antwort.

Aldermen erhalten sie von staatlichen Begnadigungs- und Gefängnißbehörden

Versuche, die Staatsbehörden zur zeitweiligen Suspendirung der Parolegesetze zu veranlassen, sind fehlgeschlagen. Sowohl Superintendent Will Colvin von der Begnadigungs- u. Paroleabteilung, als auch Superintendent John L. Whitman von der Gefängnißabteilung haben sich Nachrichten aus Springfield zufolge diesen Versuchen widersetzt, von denen sich alle interessirten Kreise Chicagos außerordentliche Resultate für das Kesseltreiben auf die Mitglieder der Verbrecherzunft versprachen. Alles, was die Vertreter der Stadt von den staatlichen Behörden erlangen konnten, war die Zusage, man werde in Erwägung ziehen, daß Verbrecher, die probeweise aus den Strafanstalten entlassen werden, in der nächsten Zeit aus Chicago ferngehalten werden würden. Das war das Ergebniß der Konferenz der Vertreter des stadträtlichen Sonderausschusses, der das Kesseltreiben auf die Gaunerzunft veranlaßt hat, mit den beiden Staatsbeamten.

Die Unterredung ließ gleich von vornherein erkennen, daß es schwer sein würde, die staatlichen Vertreter zu überzeugen. Superintendent Colvin von der Begnadigungs- und Parolebehörde, ein alter erfahrener Zeitungsmann, verteidigte nicht nur das Parolegesetz, sondern machte auch recht anzügliche Bemerkungen über Bewegungen für Unterdrückung von Verbrechen und Verbrechern. „Einer der schlimmsten Uebelstände in derartigen Bewegungen", erklärte er, „ist das Bestreben, die Schuld daran anderen Leuten aufzubürden. Ich habe vier derartige Bewegungen mitgemacht. Bis zum Frühjahr schob immer einer die Schuld auf den anderen. Dann schlief die Bewegung ein."

Colvin bedeutete dem Ausschuß, er könne nicht auf die Unterstützung derer rechnen, die er kritisire, und fügte hinzu, seine Abteilung könne auf die Unterstützung eines jeden County, mit Ausnahme von Cook County, rechnen. Er habe sich brieflich an die Richter, den Staatsanwalt, die Polizei und den Sheriff von Cook County um ihre Mitwirkung gewandt, aber eine Antwort nur vom Sheriff erhalten. Für die Zustände in Cook County seien zum großen Teil die Richter und das Gesetz, das diesen gestatte, die Urteilsvollstreckung in Straffällen aufzuschieben, verantwortlich zu machen. Colvin gab zu, daß der Superintendent der Besserungsanstalt in Pontiac der Polizei Chicagos eine Liste der probeweise entlassenen Insassen der Anstalt nicht geliefert habe, da die Polizei ja doch nichts für das Parolegesetz übrig habe. Auch Gefangnißsuperintendent Whitman erklärte, es lasse sich kein Urteil über das Parolegesetz bilden, wenn die Beamten, die es durchführen sollten, es kritisirten. Er könne der Ansicht des Ausschusses, daß probeweise entlassene Sträflinge für die Mehrzahl der Verbrechen verantwortlich seien, nicht zustimmen. Beide wollten von dem Plan, das Gesetz zu suspendiren, nichts wissen.

Verlangt Beweismaterial.

In einem Schreiben an den amtirenden Polizeichef Alcock stellte Präsident Joseph W. Moses von der hiesigen Anwaltskammer Einschreiten gegen Anwälte, die mit Verbrechern unter einer Decke stecken, in Aussicht. Er ersuchte den Polizeichef um das Beweismaterial dafür, daß gewisse Anwälte mit Verbrechern in anrüchigen Lokalen verkehrten und mit zweifelhaften Bürgen Hand in Hand arbeiteten. Der Polizeichef hatte behauptet, er habe das darauf bezügliche Beweismaterial.

Auch Chicagoer darunter?

Die Eltern von Hunderten von Soldaten in großer Besorgniß.

Die Schreckenskunde, daß der Truppentransportdampfer „Tuscania" von einem Tauchboot torpedirt wurde, und daß zwischen 200 und 300 amerikanische Soldaten dabei ihren Tod fanden, hat auch Chicago in tiefe Trauer versetzt. Vor Allem befinden sich die Eltern vieler im Sommer einberufenen jungen Männer in begreiflicher Aufregung, denn wennschon aus Washington gemeldet wird, daß die auf dem Unglücksschiffe befindlichen Truppenkörper den Staaten Wisconsin und Michigan entstammen, so ist doch fast mit Bestimmtheit anzunehmen, daß sich auch Hunderte von Chicagoern darunter befanden. So wurden zum Beispiel mehrere Hundert Rekruten des im Camp Grant befindlichen 332. und 333. Feldartillerie-Regiments der aus Miliztruppen aus Wisconsin und Michigan bestehenden 32. Division im Camp MacArthur, Waco, Texas, überwiesen, um diese so schnell wie möglich auf Kriegsstärke zu bringen. Sie stammen aus Englewood, Morgan Park, Beverly Hills, Austin, Desplaines, Evanston, Winnetka und Wilmette. Daß man in Chicago mit fieberhafter Spannung auf weitere eingehende Nachrichten wartet, ist selbstverständlich.

Junger Männerchor.

Der „Junger Männerchor" feierte im kleinen Saale der Nordseite-Turnhalle bei starker Beteiligung und gemütlicher Unterhaltung sein 31. Stiftungsfest. Humoristische Vorträge, Chorlieder und Vorträge des J. M. C. Zitherklubs wechselten ab, auch wurde flott getanzt. Präsident Pilgram hielt eine beifällig aufgenommene Ansprache. Den Vergnügungsausschuß bildeten die Herren T. Pilgram, Präsident; Frank Dudenhöfer, Gustav Bötsch, Fritz Hofmann, Max Siebert, Hermann Raßbach, Emil Weber, Ernst Bleger und Henry Brandow.

Orpheus Männerchor.

Abendunterhaltung und Tanzkränzchen veranstaltete im unteren Saale der Lincoln Turnhalle der Orpheus Männerchor. Mitglieder und Freunde mit ihren Damen beteiligten sich zahlreich und verlebten bei Tanz und Unterhaltung einen recht genußreichen Abend. Zur letzteren trugen die Sänger durch Chorlieder unter Leitung von Herrn Keller, Herr H. Löwenfeld, Herr und Frl. Keller und Herr Otto Böhm bei. Die Begrüßungsansprache hielt Präsident Joseph Stein. Die Herren Fritz Führer, Fred W. Fuchs, Alfred Henze, M. Zimmermann, Louis Ankele, Jos. v. Ebers und Otto Böhm bildeten den Festausschuß.

Aus Vereinskreisen.

Am Mittwoch, dem 13. März, veranstaltet der Goethe-Frauenverein in Fleiners Halle, Halsted Straße, nahe North Ave., eine gemütliche Unterhaltung mit netten Gesellschaftsspielen. Es werden schöne Andenken zur Verteilung kommen. Der Eintrittspreis, für den es auch Kaffee und Kuchen giebt, beträgt 25 Cents. Anfang 8 Uhr Abend.

Soeben erschienen:

Deutschland in Kriegszeit

(„Germany in War Time, up to July 1917")
reich illustrirt, Preis $1.50.
Illustr. Germania-Kalender für 1918......45c

Koelling & Klappenbach

Deutsche Buchhandlung,
206 West Randolph Str.
nahe 5th Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Mary Schroeder, geb. Lillig,

Tochter des verstorb. J. P. Lillig, im Alter von 24 Jahren entschlafen ist. Beerdigung Samstag, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2155 W. 22. Place, nach der St. Pauls-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph F. Schroeder, Gatte. Anna, Johanna und Mary, Kinder. Frau Anna K. Lillig, Mutter. John, Peter, Catherine Bunneback, Mathias, Margaret Carroll, Joseph, Rev. Father Victor, Nicholaus und George Lillig, Geschwister. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Peter Reber

am 5. Febr. im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 6334 Wayne Ave., nach der St. Gertrudes-Kirche, wo feierliche Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Reber, geb. Miller, Gattin. Joseph, Adam, Nicholas, Emil, Mayme, Frau Melissa Golden, Frau Grace Kennedy, Kinder. Marie Miller, Stieftochter. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Louise Wach

am 7. Febr. 1918 im Alter von 82 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Febr., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1340 Elmdale Ave., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charlie Wach, Sohn. Anna Brachowski, Julia Breinig, Töchter, nebst Schwiegersohn, Schwiegertöchtern, Enkeln und Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John Streich

entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 8. Febr., 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 8956 Aberdeen Str., nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Wilhelmina Streich.

Columbus, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

John Stiegeler,

Vater des verstorb. Ernest Stiegeler, am 5. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 9. Febr., 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5144 S. Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Stiegeler, geb. Wirth, Gattin. Eugene, Robert, John jr. und Theresa, Kinder. Hedwig, Margaret, Rose und Paulina Stiegeler, Schwiegertöchter.

St. Louis, Mo., Zeitungen bitte zu kopiren. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Phillip Krichbaum

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4113 S. Mozart Str., mit Automobilen nach der Chicago & Joliet Elektr. Bahn, Archer Limits, von da mit Funeral Cars nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Frau Carolina Pach, Henry, Fred und John Krichbaum, Kinder. Henry Huenecke, Schwiegersohn. Emma, Alice und Anna Krichbaum, Schwiegertöchter, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Katharine Rusteberg, geb. Pfetzing,

73 Jahre alt, am 4. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 8. Febr., statt, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2932 N. 56. Ave. (Straße offen an Grand Av.) nach der St. Johannes-Kirche, Moffat Str. und Campbell Ave., von da per Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Rusteberg, Gatte. Henry, Fred, August und William Rusteberg, Söhne. Frau Ebert, Frau Keller, Frau Loehr, Frau Greinke, Frau Johnson und Emma Rusteberg, Töchter. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Carolina Entenmann, geb. Reschke,

Gattin des verstorb. Martin Entenmann, im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 8. Febr., um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 506 S. 4th Ave., Maywood, und um 3 Uhr von der Ersten Presbyterian-Kirche, S. Fifth Ave. und Fifth Str., mit Autos nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und Frank C. Tenneman, Söhne. Minnie Schmeal, Tillie Schulz, Fred, William und Charles Reschke, Geschwister.

Mitglied des Schwäbisch-Badischen Frauenvereins Nr. 1. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara Baer,

Gattin des verstorb. Joseph Baer und Vater der verstorb. Gertrude Bauer, am Dienstag, den 5. Febr., im Alter von 74 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Febr., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1630 Sedgwick Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Frau Walburga Hertel, Frau Ella Frederick, Töchter. Lawrence, William, John und Joseph Baer, Söhne, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Irma Heyer

im Alter von 14 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 8. Febr., um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 613 Harvard Str., Oak Park, Ill., nach der evang.-luth. Christ-Kirche, Ecke Harvard und East Ave., Oak Park, Ill., von da mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Minna Heyer, geb. Neumann, Eltern. Carl und August Heyer jr., Geschwister. mido

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Sohn und Bruder

Edward Biver

im Alter von 24 Jahren in Houston, Texas, am Montag, den 4. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Elternhause, 3481 N. Kedzie Ave., nach Park Ridge. Die tiefbetrübte

Gattin, nebst Eltern und Geschwistern.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frau Minnie Laue

am Mittwoch Morgen 7:15 sanft in das Jenseits hinübergeschlummert ist. Beerdigung findet statt am Samstag Nachm. 2:30 von unserm Hause aus, 248 W. 119. Str. Die Kinder:

Fred Laue und Clara Laue, Frank und Anna Loucks, Frau Sophie Higgins. dofr

Henry Schoellkopf Sons

— Importeure —

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Str.

Braunschweiger Honig-Lebkuchen,
Pflastersteine,
Pfeffernüsse,
Springerle,
Marzipan,

Geräucherte Gänsebrüste,
Gänseleberwurst,
Thüringer Blutwurst,
Cervelatwurst,
Geräucherte Bücklinge,

Holländische Milchner Häringe,
Geräucherter Lachs (in Scheiben),
Brabanter Salz-Sardellen,
Appetit Sild,

Marinirte Bismarck Häringe,
Russischer Kaviar,
Roquefort Käse,
Camembert Käse,

Limburger Käse,
Waldmeister,
Zwetschenmus,
Preiselbeeren.

da30didoson

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwager

John Englander

im Alter von 39 Jahren und 8 Monaten am 6. Februar 1918 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 9:30 Vorm., von der Wohnung seines Schwagers Anton Fernbach, 4351 Federal Str., nach der St. Georgs-Kirche, 39. Str. und Wentworth Ave., von da mit Eisenbahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Tief betrauert von:

Elizabeth Englander, geb. Rusch, Gattin. Stephan, John und Anton Englander, Söhne, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Schwester

Mary Kern, geb. Goberville,

im Alter von 52 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Febr., um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1955 Osgood Str., nach der St. Theresia-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Kern, Gatte. Leo, Alphonse, William, Emil, Frank, Mary und Nicholas, Kinder. Jacob, Anton, August Koenig, Brüder, nebst Verwandten und Bekannten. mido

Todesanzeige.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Carolina Entenmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 506 S. 4th Ave., Maywood, nach dem Forest Home-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich im Trauerhause, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Josephine Thanhausen, Präsidentin.
Carolina Holle, Sekretärin.

Danksagung.

Wir sprechen dem Bremer Wohltätigkeitsverein unseren herzlichen Dank aus für die Beteiligung beim Begräbniß und die prompte Auszahlung des Sterbegeldes unserer verstorbenen Mutter

Sophia Blankschen,

und empfehlen Jedem diesen Verein.

Familie Wiele.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Bruder

Martin Tohs,

welcher heute vor einem Jahre, am 7. Febr. 1917, unerwartet gestorben ist.

Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner trauernden Schwester:

Fr. von Kalckstein.

Western Casket & Undertaking Co.,

Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 368.

Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.

D. S. Sattler, Präs.

Bush Temple Theater

Tel. Superior 4819.

Donnerstag, den 7. Februar: Erstes Auftreten von Annie Sanders:

Was werden die Leute sagen.

Sonnabend, den 9. Febr., Abends, Sonntag, den 10. Febr., Matinee und Abends, und Montag, den 11. Febr., Abends:

Der Raub der Sabinerinnen.

Mittwoch, 13. Februar, 7. literarischer Abend: Recitationen von Hedwig Reicher, darauf

„Die Gefährtin".

„Die Gefährtin", von Arthur Schnitzler.

Große Extra-Volks-Vorstellung

am Sonntag, den 10. Februar, in der Sozialen Turnhalle.

Gesang — Tanz — Scherz und Ernst!

Der Leiermann und sein Pflegekind.

Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer. dofon

18. jährliches Stiftungs-Fest

mit Konzert, Theater und Ball, des

Luxemburger Sängerbund von Chicago

in Vondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., am Sonntag, den 10. Februar 1918. — Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets von Mitgliedern 25c, an der Kasse 50c.

31-jähriges Stiftungsfest und Ball

veranstaltet vom

Humboldt-Frauenverein

in Schoenhofens Halle, Ashland u. Milwaukee Ave., am Sonntag, den 10. Februar 1918. — Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. — Musik von Meinkens Orchester.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund.

Offen Tag und Abends, Sonntags und Feiertage.

Photographien zu irgend einer Zeit angefertigt.

Radium Studio

847 Belmont Avenue

Nahe Clark Str.

Spezielle Photographien für die Registration, 4 für 35c, 6 für 50. Vollendet, während Ihr wartet, wenn gewünscht. Bei Tag oder Abends.

Telephon Graceland 7469.

Ist Montags nur zur Aufnahme von Registrations-Photographien offen. 3to—do

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

UMI

Frei an 50,000 Katarrh-Leidende

Die erstaunlichste, erfolgreichste häusliche Behandlung, die jemals für nasale, bronchiale, Hals-, Magen-, Blasen- und andere Symptome von übermäßigen Absonderungen des Schleimhäutesystems entdeckt wurde.

Eine Probebehandlung dieser ausgezeichneten Entdeckung frei an Alle, die darum schreiben.

Es gibt nur eine einzige Art und Weise, Katarrh zu vertreiben, und diese besteht in häuslicher Selbstbehandlung. Ihr müßt die Behandlung unbedingt selbst anwenden. Mit dieser wichtigen Tatsache vor Augen hat C. E. Gauß, von Marshall, Mich., die bedeutendste Kombinationsbehandlung zustande gebracht, die jemals erfunden wurde. Nachdem er Hunderte von seinen Freunden, Nachbarn und Andere vollständig geheilt hat, erbietet er sich jetzt, Euch Allen eine Behandlung kostenfrei direkt in Euer Haus zu schicken. Die Behandlung reicht hin, Euch zu überzeugen. Sie bringt positive Erleichterung. Ihr nehmt die Erleichterung wahr. Ihr werdet Euch ihrer bewußt. Dies ist eine der wichtigsten Entdeckungen, die je gemacht wurden, denn es ist eine Tatsache, daß von zehn Leuten neun Katarrh haben, sich aber nicht darüber klar werden, wie schlimm sie ihn haben.

Eine Quelle des Verderbens

Katarrh ist die einzige Krankheit, die man sich nicht einbildet. Das Räuspern, Spucken, Niesen, Schnaufen, Keuchen, Schnauben und Verschleimtsein sind keine Angewohnheit, diesen peinigenden und abstoßenden Anstrengungen, sich Erleichterung zu verschaffen, tut der Geist durch einen bloßen Befehl keinen Einhalt. Kein Aufgebot von Willenskraft, auch nicht der festesten, kann Katarrh heilen.

Es erfordert Beihilfe, eine Krankheit zu überwinden, die, obschon sie von lokalem Charakter ist, doch den ganzen Organismus durchdringen kann und dies oft auch tut. Denn wenn Ihr auch wißt, daß Ihr Katarrh habt, wißt Ihr doch nicht, wie schlimm Ihr ihn habt. Ihr mögt nach Eurer Ansicht nur einen Nasenkatarrh haben, aber selbst in solchen Fällen ist er eine Bedrohung für Eure allgemeine Gesundheit.

Hier ist eine vernünftige, rationelle häusliche Behandlung, die ebenso wirksam, ebenso eindringlich, ebenso tiefgehend, ebenso reinigend und klärend wirkt, wie man dies durch irgend ein anderes Mittel erreichen kann, **selbst wenn Ihr hundertmal mehr dafür bezahlt habt.**

Eine Nase, aus der Schleim tröpfelt, ist ein Anzeichen von **Krankheit.** Ein durch den **Geruch des Katarrh verdorbener Atem** ist eine Verletzung aller Anstands- und Gesundheitsvorschriften. Ein Magen, der mit dem Abfluß aus erkrankten Nasenhöhlungen gefüllt ist, kann unsagbares Elend stiften. Die Eingeweide, die durch zusammengeballte Schleimfäden verstopft sind, zeigen an, daß der Körper buchstäblich mit Katarrh durchtränkt ist.

Das Blut, das von Millionen von Katarrhkeimen wimmelt, bürdet den Nieren eine Arbeit auf, unter der sie zusammenbrechen mögen; wenn die Lungen und Bronchialröhren unter dem Einfluß eines Katarrh stehen, der das ganze System ergriffen hat, kann dies die ernstlichsten Folgen haben.

Keine Einbildung

Wenn Ihr morgens aufsteht mit belegter Zunge, mit einem Atem, vor dem Eure Umgebung erschrickt, wenn Ihr würgt, krächzt, hustet, ausspeit und beinahe erstickt, macht Ihr Euch dann glauben, daß sich diese ganze Fäulniß allein auf Eure Nase und Mund beschränkt?

Ist es ein Wunder, daß man überall Krankheit findet? Tausende suchen in anregenden, stimulirenden Mitteln, starken Drogen und anderen Giften Erleichterung, während ihr Leiden Katarrh ist und nichts Anderes. Und wenn Ihr es Euch klar macht, daß der ganze Körper ein gewaltiger Ablagerungsplatz ist für die Myriaden von Giftkeimen, die in jeder

Sekunde in dem kleinen Raum hinter den Nasenlöchern ausgebrütet werden, könnt Ihr Euch dann darüber wundern, daß 50,000 freie Probebehandlungen nicht genügen werden, die Nachfrage zu befriedigen, sobald das Volk erst einmal zur völligen Erkenntniß der Gefahren aufwacht, die vom Katarrh drohen?

Willenskraft nützt nichts

Ihr wißt aus Erfahrung, daß Ihr Katarrh nicht heilen könnt, indem Ihr ihn vergeßt. Ihr könnt jedoch durch eine zuverlässige Demonstration lernen, wie Katarrh zu heilen ist durch diese kombinirte Behandlung.

Es ist ein erzieherisches Vorgehen von meiner Seite aus. Ich wünsche, daß Jedermann meine Behandlung probirt. Ich verlange kein Geld, keine Fragen. Ich habe nur ein Heilmittel, eine Entdeckung, die es wert ist, daß Ihr Euch die Zeit nehmt, darum zu schicken, gleichviel ob Ihr Millionär oder Tagelöhner seid. Katarrh hat keine Achtung vor Personen. Er untergräbt die Gesundheit von Reichen wie Armen. Diese freie Probebehandlung tut dar, daß sie verstopften Nasen, beständigem Räuspern und Spucken, Nasenausflüssen, Schnauben, schlechtem Atem, häufigen Erkältungen, erschwertem Atem, Erstickungsgefühlen in Träumen, plötzlichen Anfällen von Niesen, angetrocknetem Schleim in der Nase, Klumpen, die sich am weichen Gaumen festsetzen, und anderen Symptomen, die zu zahlreich sind, um sie aufzuführen, gründlich zu Leibe geht. Schneidet einfach den Koupon aus, füllt ihn aus und schickt ihn per Post ein. Tut es jetzt.

Das Leiden fängt so an.

In der oberen Nasenhöhle sammelt sich der Schleim an und läuft entweder durch die Nasenlöcher ab oder tropft herunter und verhärtet sich und bildet gerade auf der Stelle, wo der weiche Gaumen oder die Uvula gelegen ist, Klumpen oder lange Fäden.

Das Leiden verschlimmert sich.

Es fällt dann beim Essen oder Trinken die Kehle hinab und bringt einen Zustand hervor, der irrtümlich als Unverdaulichkeit oder Magenleiden diagnostizirt wird.

Ihr könnt niemals sagen, welche ernstliche Leiden sich aus Katarrh entwickeln mögen.

Vom Magen aus mischt es sich mit der ganzen Nahrung und tritt in das Blut ein und alarmirt dann den ganzen Organismus, daß er sich von ihm befreit. Gauß' kombinirte Methode ist in allen diesen Stadien wirksam von den Nasenhöhlungen bis zu der Kehle, Magen, Eingeweide, dem Blut, Leber, Atemapparat, Därmen, Nieren, Blase und Haut. Es ist die umfassendste Behandlung, die jemals entdeckt wurde.

Es wird sich für Euch bezahlen, den Koupon heute zu schicken.

C. E. Gauß,
5096 Main Str., Marshall, Mich.

Wenn Ihre neue kombinirte Behandlung mich von meinem Katarrh befreien und mir meine Gesundheit und gute Stimmung wieder gibt, bin ich bereit, es mir dartun zu lassen. Daher schicken Sie mir kostenfrei und ohne Verpflichtung meinerseits, voll frankirt, die freie Behandlung mit vollständiger Gebrauchsanweisung.

Name ....

....

Adresse ....

....

Anderer Ansicht geworden.

Nichtbürger werden nicht mehr zum Militärdienst herangezogen werden.

Kahns Ankündigung.

Verkauf der Sparmarken nimmt rüstigen Fortgang. — Das gestrige patriotische Festessen im Hotel La Salle. — Die Sozialisten.

Aus Washington kommt die Nachricht, daß der auf die Aushebung von Nichtbürgern bezügliche Abschnitt des Aushebungsgesetzes nicht durchgeführt werden wird. Bekanntlich sind Tausende von eingewanderten jungen Männern, welche die Absicht kund gaben, Bürger zu werden, sich also die sogenannten ersten Papiere ausstellen ließen, aber noch nicht Bürger wurden, in die Uniform gesteckt worden. Von verschiedenen Seiten wurde behauptet, daß dieses ungesetzlich sei, die Militärbehörden nahmen aber bisher den entgegengesetzten Standpunkt ein. Nunmehr aber hat, wie Repräsentant Kahn von Kalifornien gestern dem Abgeordnetenhause mitteilte, Profoßmarschall General Crowder den Hausausschuß für militärische Angelegenheiten offiziell davon in Kenntniß gesetzt, daß der mit anderen Nationen abgeschlossenen Verträge wegen der besagte Abschnitt des Gesetzes außer Kraft gesetzt wurde.

Die Sparmarken.

Der Verkauf der Kriegssparmarken nimmt einen rüstigen Fortgang, denn es laufen jeden Tag gegen $100,000 dafür ein. Lloyd D. Waddell, der Vorsitzende des Vollzugsausschusses für Cook County, hat Marken im Betrage von $20,000 an die Geschäftsführer der Metropolitan Life Insurance Co. verkauft, und in jedem der großen Hotels setzte man solche im Betrage von ungefähr $500 ab. Heute Nachmittag findet überdies im Hotel La Salle ein großer Verkauft statt. Um die Bewegung zu fördern, werden heute Nachmittag in der Mandel Halle der Universität Chicago und heute Abend in der Hyde Park Hochschule Versammlungen abgehalten werden.

Der bevorstehende St. Valentinstag soll dazu benützt werden, den Chicagoer Soldaten gegen 100,000 sogenannte „Smileage"-Bücher zuzustellen. Es sind dieses Bücher mit Einlaßkarten zu den verschiedenen in den Uebungslagern befindlichen Vergnügungslokalen, Theatern u. s. w. Man glaubt, daß bis zum 14. Februar auch das große, 3000 Personen fassende Theater, das im Camp Grant gebaut wird, fertig gestellt sein wird.

Bisher sind in Chicago jedes Jahr zwischen $50,000 und $100,000 für Valentinskarten ausgegeben worden. Der Ausschuß, welcher für entsprechende Unterhaltung der Soldaten zu sorgen hat, möchte den größten Teil dieser sonst nutzlos verausgabten Summe den Vaterlandsverteidigern zuwenden.

Patriotisches Festessen.

Das große Festessen, welches die Vertreter von 75 verschiedenen Nationen gestern Abend im Hotel La Salle abhielten, um damit ihrer Liebe und Treue zu den Vereinigten Staaten Ausdruck zu geben, hat einen vorzüglichen Verlauf genommen. Gegen 1500 Personen nahmen daran teil. Der Hauptredner des Abends war Bainbridge Colby, Mitglied der Bundesschiffahrtsbehörde, welchen Präsident Wilson mit seiner Vertretung betraut hatte. Er verlas auch eine Botschaft von diesem, in welcher es wie folgt heißt:

„Gestatten Sie mir, Ihnen meine herzlichsten Grüße zu übersenden und meine Genugtuung darüber auszusprechen, daß Vertreter so vieler großer Nationen zusammenkamen, um ihrer Treue zu Amerika und den Idealen, wofür dieses einsteht, Ausdruck zu geben, und der gegenwärtigen Administration zu versichern, daß sie sie bei der Ausnützung des Einflusses und der Macht der Nation in jeder Weise unterstützen werden."

An Stelle von General Wm. H. Carter vertrat Oberst Frank E. Harris bei der Feier das Heer, und an Stelle von Kapitän W. A. Moffett Kapitän Edward Evers die Flotte. Joseph C. Grew, der frühere erste Sekretär der amerikanischen Botschaft in Berlin, Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht sowie Peter S. Lambros hielten kurze Ansprachen, Herr Olson als Vertreter der Skandinavier und Herr Lambros als derjenige der Griechen.

Die Sozialisten.

Der nationale Vollzugsausschuß der sozialistischen Partei hat an den Präsidenten und den Kongreß ein Schreiben gerichtet, in welchem er das Friedensprogramm der sozialistischen russischen Regierung in allen Punkten gutheißt. Auch ist ein Passus darin enthalten, mit welchem sich das Bundesjustizamt näher beschäftigen dürfte. Er lautet wie folgt: „Wir leugnen entschieden, daß es für die Bevölkerung der Vereinigten Staaten nötig ist, ihr Blut zu vergießen und ihren Reichtum zu vergeuden, um die Landkarte der Vereinigten Staaten umzugestalten."

Das Dokument ist von Morris Hillquit, Victor L. Berger, Anna L. Maley, John M. Work, Seymour Stedman und Adolph Germer unterzeichnet. Die Vereinigten Staaten werden darin ersucht, die Regierung der Bolschewiki sofort anzuerkennen und an der Friedenskonferenz zwischen Rußland und den Zentralmächten teilzunehmen. Auch sandte man Leon Trotzky im Namen der sozialistischen Partei Amerikas die herzlichsten Grüße.

Leset die „Sonntagpost".

Kandidaten für den Stadtrat.

Nur 171 Bewerber haben Nominationspetitionen eingereicht.

Niedrigste Zahl seit Jahren.

Republikaner haben Kandidaten in allen Wards, Demokraten und Sozialisten nur in je 33 Wards.—Sieben Stadtväter bewerben sich nicht wieder.

Gestern lief die Frist für Einreichung von Nominationspetionen für den Stadtrat ab. Nur 171 Kandidaten reichten Petitionen ein. Es war die niedrigste Zahl von Bewerbern seit dem Inkrafttreten des Vorwahlengesetzes. Von den Kandidaten sind 81 Demokraten, 57 Republikaner und 33 Sozialisten. Die Republikaner stellten Kandidaten in allen Wards auf. Die Demokraten übergingen die 7. und 23 Ward, die Sozialisten die 17. und 30. Ward. Nicht um eine Wiederwahl bewerben sich die Aldermen Norris, 2. Ward; Doyle, 5. Ward; Kimball, 7. Ward; Block, 9. Ward; Healy, 18. Ward; Rea, 32. Ward; Michaelson, 33. Ward. Die Liste der Kandidaten ist wie folgt:

Ward	Republikaner	Demokraten
1.	Walter E. Whitley, Isaac Lillis	*John J. Coughlin
2.	Oscar De Priest, Robert R. Jackson	Clem Kuehne, Glenn Robinson
3.	Felix A. Norden	*Ulysses S. Schwartz
4	John F. Proucek	*John A. Richert, William J. Mooney, Joseph Mendriski, Heronimas Eldaras, Anton Kaminski, Frank Zaborowski
5.	John P. Norton	Robert J. Mulcahy, Frank Delee, Frank A. Mulholland, Peter J. Straffer, Thos. W. Netterville
6.	*Willis O. Nance	
7.	W. F. Mulvihill, Guy Guernsey, Charles Clare, Hugh Daley	G. B. McCabe
8.	*E. M. Croß	Martin S. Furman
9.	Oscar R. Hillstrom	Emery M. Shaw, Sheldon W. Govier
10.	Joseph Celovsky	*James McNichols, Frank J. Pabricek, Benjamin M. Svec, Ed Bilek
11.	Wm. W. Haupt, John C. Kruse	*Herman Krumdick, C. F. Pettkoske, Robert H. Prahst, J. A. Dumanowski, John F. Ryan
12.	Wm. P. Holden	*Joseph J. Novak
13.	Wm. F. Kramer	*John G. Horne, Maurice J. Joy
14.	Wm. J. H. Schultz, Edward Todd	*Joseph H. Smith, Benjamin M. Mitchell, Francis A. Ryan
15.	Oscar H. Olsen	C. L. Wroblewski, Leopold J. Arnstein, Anthony J. Conrad, William Phelan
16.	Peter Seravinski	Walter J. Orlikoski, John A. Piotrowski, Frau L. Kadow, Anton Cendrowski, John Mulloff
17.	Stanley J. Wolski	*S. S. Wallowiak
18.	John J. Gorman, John R. Lewis	Martin Walsh, Maurice F. Kavanagh
19.	Louis Solitske	*James B. Bowler
20.	Joseph Bacher, Joseph Pokora	*Matt Franz
21.	*Earl J. Walker, William J. Peters, Harry Crane, Geo. J. Glover	William Reardon
22.	Hy. C. Jacobsen	*John H. Bauler, Frank J. Seif jun., Gustav E. Wilde, Joseph A. Kina
23.	Walter P. Steffen	
24.	Alex J. Resa	*John Haderlein
25.	*Frank J. Link, Robert H. Stinson, George H. Waite, Clyde J. Backus	Arthur H. Welsh, Joseph Hopp
26.	*George Pretzel	William H. Pontow
27.	*Oliver L. Watson	John M. McGowan, Christian A. Jensen, James L. Doherty
28.	Adolph A. C. Maher	*Max Adamowski
29.	Richard Farrell, Ralph G. Hunter, Joseph Schon	*Thomas F. Byrne, Martin R. Gorman, Henry Ebeling, Martin J. Carroll, Jeremiah E. Joyce, Cazimier Wroblewski, John Zamborski
30.	*Otto H. Teschner, Michael G. Walsh, Charles Bachmann	*William R. O'Toole, Michael J. O'Connor, Jarlath A. Gibbons
31.	*Robt. R. Pegram, Chas. A. Nicholls	Terrence F. Moran, Henry P. Bergen
32.	John H. Lyle	E. J. Tobin, Tim E. Timmons
33.	J. Walter Nelson, Albert O. Anderson, August Andersen	Christian Hede, Frank M. Padden, Robt. J. Cummins, Geo. H. Anderson
34.	Joseph Merensky	*John Toman
35.	Harry R. Jackson	Thomas J. Lynch

Sozialisten.

1. Ward, O. H. Goluk; 2. Arthur E. Halm; 3. Joseph E. Greer; 4. Adolph Petratis; 5. Frederick G. Wellman; 6. Leo B. Shire; 7. Clarence W. Shaw; 8. George W. Kohler; 9. Zephiere Pepin; 10. Stefan Gilla; 11. William Van Bodegraven; 12. Clarence H. Beranek; 13. Charles H. Hair; 14. H. W. Harris; 15. *William E. Rodriguez; 16. Saul A. Koppnagle; 18. Marion Wiley; 19. Frank A. Pelligrino; 20. Edward H. Wieman; 21. George G. Schmidt; 22. Andrew Lafin; 23. Charles Krumbein; 24. Adolph W. Harrack; 25. Gilbert E. Collins; 26. James Marshall; 27. Carl D. Thompson; 28. Frank Shiflersmith; 29. Joseph A. Ambroz; 31. Charles F. Woerner; 32. Joseph W. Morris; 33. Walter Huggins; 34. Daniel A. Uretz; 35. Albert C. Kalf.

*Jetzt Mitglied.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle für Lebensmittelpreise im Kleinverschleiß für heute weist gegenüber den für Montag mehrere Veränderungen auf und sind, wie folgt:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot —	per Laib	per Laib
1 Pfund, nicht eingewickelt....	7c	8c
1 Pfund, eingewickelt....	7½c	8-9c
1½ Pfund, eingewickelt....	11c	13c
Mehl—		
Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.70-2.72	$2.85-2.98
⅛ Faß, do.	1.38-1.39	1.45-1.51
⅛ Faß, Papiersäcke	1.32-1.40	1.40-1.45
5 Pfund, ausgewogen...	0.30-0.32	0.33-0.37
Andere Marken—		
¼ Faß Baumwollsack...	2.76-2.85	2.91-3.10
⅛ Faß Baumwollsack...	1.39-1.44	1.47-1.56
Schrot oder Grahammehl.		
5 Pfund Sack	0.25—0.29	0.28—0.34
Roggenmehl—		
Böhmische Art (gemischt)	per Sack	per Sack
⅛ Faß Baumwollsack..	1.25-1.34	1.33-1.46
Dunkel (rein) ⅛ Faß Baumwollsack..	1.13-1.17	1.21-1.29
Böhmische Art (gemischt) 5 Pfd. Baumwollsack..	0.28-0.31	0.30-0.36
Dunkel (rein) 5 Pfd. Baumwollsack	0.26¾-0.28½	0.29-0.33
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$4.50-5.50	0.05-0.06½
Gelb	4.50-5.50	0.05-0.06½
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$5.00-5.65	0.05½-0.06¾
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$9.00-10.00	11—14c
Blue Rose	8.00- 8.75	10—13c
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$2.15-2.35	0.26-0.28
Nr. 1 Western	2.25-2.45	0.27-0.29
Butter—		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	50—51½c	51—56½c
„Firsts"	47—50c	48—55c
Creamery, Kühlspeicher	45—48c	46—53c
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	29—30c	32—35c
do., per Rolle	28—29c	31—34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	26—28c	29—33c
Käse—American Full Cream	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	28—30c	32¼-37½c
do., aufgeschnitten	28—30c	35 —42c
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unz., Dtzd	61—63c	62—68c
Kühlspeicher, geprüft: Extras, 23 Unz., Dtzd	49—50c	50—55c
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch—(süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	16⅔-17⅞	19 -22
Mittlere Sorte	14⅞-16	16½-19
Verdampft, ohne Zucker	11½-12¾	13 -16
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87-7.97	0.08—0.08¾
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½ Pfd.-Büchse	$1.22½-1.32½	12-14c
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5 Pfd.-Büchse	$3.60 -3.95	35-43c
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfund
50— 60 Stück	11¼—13c	13—17c
60— 70 Stück	10 —11c	12—15c
90—100 Stück	9 —10c	11—14c
Bohnen—	per 100 Pfund	per Pfund
Navy, ausgesucht	$14.25-15.50	16—20c
Lima	14.50-15.75	16—20c
Büchsenlachs — 1 Pfd. Büchsen	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.95—2.10	19—23c
Red Alaska	2.75—2.95	27—33c
Schinken — ganze —		
10-12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 30—31c	per Pfund 32—36c
14 bis 16 Pfund	29—30c	31—35c
Speck—		
Beste Sorten	41—43c	44—49c
Mittlere Sorten	36—38c	39—44c
Viereckige Stücke, ganz	30—32c	33—37c
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln, Pfd.	28—29c	31—36c
Beim Pfund	27—28½c	30—36c
Standard, rein—		
Beim Pfund	27—27½	30—34c
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	23—25c	25½—31c
Kochöle, in Büchsen —	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	27 —30c	30 —37½c
do., Quart	50½-56¼c	56½-70c
Baumwollsamenöl—		
klein	32½—36	36—45
mittel	64½—71½	72—89
Turkeys, ausgewählte, Pfd.		
Trocken gerupft, frisch	36—38c	37—43c
Nr. 1	29—32c	30—37c
Junghühner und Hennen—		
2½—4 Pfund, frisch	30—32c	32—37c
Hühner—		
4½—5 Pfund, frisch	30—32c	32—37c
Hähne—		
Frisch	22—23c	24—28c
Enten	31—32c	33—37c
Gänse	27—29c	29—34c

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle macht nachdrücklich darauf aufmerksam, daß unter der Proklamation des Präsidenten Kleinhändler und Konsumenten mit jedem Pfund Weizenmehl ein Pfund Surrogate verkaufen bezw. kaufen müssen. Konsumenten können wählen zwischen Maismehl, Maisstärke, Hominy, Maisgrieß, Gerstenmehl, Reis, Reismehl, Hafermehl, Rolled Oats, Buchweizenmehl, Kartoffelmehl, Süßkartoffelmehl, Sojabohnen- und Feteritamehl (Kleemehl). Roggenmehl ist nicht als Surrogat für Weizenmehl zu betrachten.

Der große Würger.

Vor dem Hause Nr. 3830 Lincoln Straße brach gestern Abend die 60 Jahre alte Frau Marie Fehringer, Nr. 3752 Lincoln Str., zusammen. Sie wurde von Straßengängern auf einem Schneehaufen gefunden und in das nächste Haus getragen. Dort starb sie, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte. Der Koroner wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

Leset die „Sonntagpost".

Im Nebel.

Zwei Züge der Metropolitan Hochbahn zusammengeprallt.

Zwölf Fahrgäste verletzt.

Sie werden voraussichtlich bald wieder hergestellt sein. — Allem Anschein nach versagte die automatische Weiche. — Untersuchung im Gange.

Auf den Geleisen der Humboldt Park-Zweiglinie der Metropolitanhochbahn, in der Nähe der Haltestelle Western Ave., stießen heute Morgen kurz nach sieben Uhr ein östlich und ein westlich fahrender Zug zusammen. Der erste Wagen des letztgenannten Zuges wurde stark beschädigt; außerdem wurden fast sämmtliche Fensterscheiben beider Züge zertrümmert. Zwölf der Fahrgäste erlitten mehr oder minder schwere Quetschungen und Schrammen. Die Verunglückten sind:

Agnes Hansen, Nr. 3509 West North Ave.; ihr Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Anton Czapisa, Nr. 639 W. 18. Straße.

Curtis Schaeffer, Nr. 4040 West North Ave.

Max Keßler, Nr. 3218 La Moyne Ave.

[illegible] Lane, Nr. 1429 N. Kedzie Ave.

Effie Olson, Nr. 1724 N. Washtenaw Ave.

Joseph Turbor, Nr. 1429 N. Ridgeway Ave.

Nic Hanson, Nr. 1917 N. Mozart Straße.

Morris Altmann, Nr. 1309 N. Washtenaw Ave.

Alex Magnus, Nr. 1621 Humboldt Straße.

Arthur Smith, Nr. 1621 W. Division Str.

Sylvester Zarnado, Nr. 52 W. 35. Straße.

Sie wurden in Polizeiambulanzen nach dem St. Elizabethhospital befördert. Dort hoffen die Aerzte, sie ausnahmslos am Leben erhalten zu können. Die Mehrzahl wird voraussichtlich schon in wenigen Tagen als geheilt entlassen werden können.

Noch unaufgeklärt.

Das südliche Geleise westlich der Haltestelle Western Ave. wird auf eine Strecke von etwa zwei Straßengevierten hin als sogenanntes „totes Geleise" betrachtet. Es ist mit den Wagen angefüllt, die während des gewöhnlichen Tagesverkehrs gar nicht, aber während des starken Morgen- und Abendverkehrs benutzt werden. Von sieben Uhr Morgens an bis gegen fünf Uhr Abends ist es für den Zugverkehr gesperrt. Es haben also während dieses Zeitraums sowohl die östlich, als auch die westlich fahrenden Züge nur das nördliche Geleise zu befahren. Wird es von einem Zuge befahren, so wird der Motorführer eines etwa nahenden Zuges durch eine automatische Signal- und Sperrvorrichtung gewarnt. Heute scheint die automatische Weiche versagt zu haben, und da der Motorführer des stark besetzten östlich fahrenden Zuges im dicken Nebel den westlich fahrenden Zug zu spät bemerkte, war der Zusammenstoß unvermeidlich. Der ersterwähnte Zug prallte mit ungeheurer Wucht gegen den vordersten Wagen des westlich fahrenden Zuges an und schachtelte sich in ihn hinein. Die Fahrgäste wurden wie Kraut und Rüben durcheinandergerüttelt. Ihrer Zwölf erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Die übrigen sind mit dem bloßen Schreck davongekommen. Die Verunglückten wurden von Polizei und Feuerwehr unter den Trümmern hervorgezogen und die an das Hochbahngerüst angelegten Leitern hinunter und in die Ambulanzen geschleppt, die sie dann nach dem St. Elisabethhospital beförderten. Der Zusammenstoß hatte eine halbstündige Betriebsstörung im Gefolge.

John H. Mellen, der Gehilfe des Zentralbetriebsleiters der Hochbahnen, erklärte auf Befragen, daß er nicht begreifen könne, wie der Zusammenstoß trotz der angewandten Schutz- und Sicherheitsvorkehrungen sich ereignen konnte. Der Nebel allein könnte für den Unfall nicht verantwortlich gemacht werden; es scheine kaum einem Zweifel zu unterliegen, daß das automatische Signal- und Sperrsystem versagt habe. Es sei sofort eine Untersuchung eingeleitet worden, deren Ergebniß mit Geduld abgewartet werden müsse.

Ruck auf Ruck.

Fast zu gleicher Zeit ereignete sich auch auf der Douglas Park-Zweiglinie der Metropolitan Hochbahn ein Unfall, bei dem jedoch glücklicherweise nur zwei Personen leicht verletzt wurden. An der Kenton Ave. rannte infolge des dichten Nebels ein in westlicher Richtung fahrender Zug in einen anderen, vor ihm fahrenden hinein. Der Motorführer E. Fortmayer, Nr. 2700 S. Kamensky Ave., erlitt Verletzungen am linken Bein, sowie am Kopf, und ein Fahrgast, der Nr. 2235 Rice Straße wohnhafte M. J. Kasper, wurde an der Schulter verletzt. Beide wurden nach dem Notfallhospital der Western Electric Co. geschafft.

Auf dem Wege zur Arbeit wurde der als Fahrgelderheber in Diensten der Metropolitan Hochbahn stehende 59 Jahre alte John H. Cronin, Nr. 1243 Columbia Ave., von einem Zuge der Douglas Park-Zweiglinie überfahren und auf der Stelle getötet. Dieser Unfall trug sich an der Kilpatrick Ave.-Kreuzung zu, nur ein Straßengeviert westlich von dem Schauplatz des vorher beschriebenen Zusammenstoßes.

Ein reines Gesicht

Rote Wangen — leuchtende Augen — können die meisten Frauen haben.

Sagt Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Ohio.

Dr. F. M. Edwards hat 17 Jahre hindurch Scharen von Frauen an Leber- und Verdauungsleiden behandelt. Während dieser Jahre gab er seinen Patienten eine Verschreibung, die aus ein paar wohlbekannten pflanzlichen Bestandteilen, gemischt mit Olivenöl, hergestellt war und die er Dr. Edwards' Olive Tablets nannte. Man erkennt sie an ihrer Olivenfarbe.

Diese Tabletten wirken Wunder an der Leber und den Eingeweiden und veranlassen eine normale Tätigkeit, welche die verbrauchten und giftigen Stoffe im System abführt.

Wenn Sie ein blasses Gefühl, gelbliches Aussehen, trübe Augen, Mitesser, eine belegte Zunge, Kopfweh, ein Gefühl von Abspannung und Nichtwohlsein haben, nichts recht finden und an Trägheit der Verdauung leiden, so nehmen Sie eine Zeitlang allabendlich eines von Dr. Edwards' Olive Tablets und überzeugen sich von dem wohltätigen Einfluß.

Tausende von Frauen wie Männern nehmen hin und wieder Dr. Edwards' Olive Tablets—den erfolgreichen Ersatz für Kalomel—um ihr Befinden gerade ganz auf der Höhe zu halten. 10 Cents und 25 Cents die Schachtel. Bei allen Droguisten. Anzeige

Der Krug brach.

Richter Landis verliert die Geduld mit Clarence A. Samuels.

Bundesrichter Landis ernannte heute Bundesanwalt Clyne und Anwalt John J. Healy zu einem Ausschuß, welcher prüfen soll, ob Anwalt Clarence A. Samuels auch fernerhin gestattet werden kann, den Anwaltsberuf auszuüben.

„Ich habe Ihre Praktiken, die ich in den letzten Jahren beobachtet habe, gründlich satt und will damit aufräumen. Es soll endlich einmal festgestellt werden, ob das, was Sie tun, Anwaltstätigkeit ist," sagte der Richter zu Samuels.

Den Anlaß gab der Umstand, daß F. W. Soul, Inhaber der Clark Loan Co., eine Forderung von $12 für ein Darlehen von $10 an Samuels zur Eintreibung übertragen und dieser noch $10 für sich selbst als Anwaltsgebühr daraufgeschlagen hatte, so daß der Schuldner, der ursprünglich $10 von der Loan Co. geliehen hatte, nun $22 bezahlen sollte. Der Zinsfuß betrug 20 Prozent den Monat. Richter Landis befaßte sich sehr eingehend mit Soul und besonders mit Samuels und warf ihnen Halsabschneiderei vor. Samuels befaßt sich mit Eintreibung von Schulden und ist erst seit etwa einem Jahre Anwalt. Er ist schon häufig vor dem Richter gewesen, wenn es sich um Fälle von Darlehen gegen Wucherzinsen handelte. Am Schluß des Verhörs erklärte er sich bereit, auf die Anwaltsgebühr von $10 zu verzichten.

Leset die „Sonntagpost".

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

—Ein Freitag im Februar von mehr als gewöhnlichem Interesse

Rester von Polsterstoffen unter dem Kostenpreise

Räumung von Rester-Längen von den Sektionen vom achten Floor und Subway zu weniger als den gegenwärtigen Fabrik-Preisen. Oberer Subway

Partie 1 zu 15c — umfaßt Repps, Poplins und Material von geringerer Schwere, passend für Kissenbezüge oder Bags. Eingeschlossen in diese Partie sind 300 Stücke, Größen 24x24. Auffallende Werte in dieser Partie.

Partie 2 zu 35c — Assortiment von „Sunfast" und anderen Polsterstoffen von geringerer Schwere, für Stuhlbezüge, Kissenbezüge, usw.

Partie 3 zu 65c —inklusive Tapestry, Damast, Repp und andere vorzügliche Polsterstoffe, die sich für fancy Bags, usw., eignen.

Partie 4 zu 95c — bestehend aus prachtvollen Stücken für Strickbeutel und Polsterzwecke. Außergewöhnliche Spezialitäten.

Neue Frühjahrskleider; ein ungewöhnlicher Verkauf

wenn man die gute Qualität, sorgfältige Arbeit und die reizenden Muster in Betracht zieht. Nachmittags-, Straßen- und Abendkleider zu $15.75.

Neue Muster in Georgette, Crepe de Chine, Taffeta, reinwollenem Serge und wollenem Jersey, **15.75**

Die Muster: Prächtig besetzte, mit hoher Taille, Overdraped, Semidraped, Bustle, fancy oder einfach geschneiderte.

Die Farben: Pekin-Blau, Reseda, Grau, Rookie Tan, Russian Green, Kopenhagenblau, Marineblau, Taupe, Rose; auch Schwarz.

Größen für Frauen, 34 bis 46 Büste; Größen für Mädchen von 14 bis zu 20 Jahren.

Räumung von Damen- und Mädchenkleidern zu $5

Seidene und Serge-Kleider herabgesetzt auf 7.50

Speziell! Kleiderröcke zu 2.95, 3.95 und 4.95

Dieselben sind aus schwarzem oder marineblauem, wollenem Poplin, Serge, Broadcloth, Teffeta oder Poplinseide. Unterer Subway.

Schuhe vom ersten Flur herabgesetzt um ⅓ bis ½

Eine weitere Revision von Preisen nach unten verspricht ungewöhnliche Ersparnisse an großen Partien, die nach dem Subway zwecks schnellen Verkaufes geschickt sind.

Freitag zu 2.85 In der Partie sind Schuhe fast jeder Art; matt- und patentlederne Knöpf- und Schnürstiefel; Novelty und zweifarbige Stiefel; mit niedrigen, mittleren und hohen Absätzen. Jede Größe darunter, doch nicht in jedem Stil.

300 Paar Damen-Schuhe, kleine Größen, zu 1.85

Erste Qualität Gummistiefel für Kinder, Größen 5 bis 9, zu 1.55. Unterer Subway.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte STAR STAMPS und wundervolle Bargains FREITAG!

3. Floor Bargain-Abteilung

Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt.

Handtücher. 25c und 35c wert türkische Handtücher, große Sorte, 44 bei 22 — gebleichter doppelter Faden, einige gefranst u. einige ges., Stück **17½c**

Gingham. 25c Qual. feinster franz. Gingham nette Plaids, Streifen u. Checks; Yd. **18½c**

Shoe Polish. Whitene — 25c Qualität — Shoe Cleaner — speziell für nur........ **9½c**

Back-Pulver. Rumfords Back-Pulver — speziell die Pfund-Büchse für nur........... **22c**

Quaker Oats. Quaker Oats — speziell in diesem Verkauf ein großes Paket für nur... **9½c**

Grandmas Seife. Grandmas Seife — speziell in diesem Verkauf 10 Stück für nur...... **43c**

Blueing. Little Boy Blue kondensirtes Blueing — 3 Flaschen für nur **25c**

Garn. Saxony Garn (nur 4 Skeins an jeden Kunden) — speziell ein Skein für.. **7½c**

Unterröcke. Gingham-Unterröcke — speziell in diesem Verkauf 59c Werte für nur.. **43c**

Cretone. Cretone — in vielen Mustern zu haben — speziell die Yard für nur....... **9½c**

Aepfel. Jonathan Aepfel — speziell in diesem Verkauf das Stück für nur......... **1c**

Kaffee. Golden Blend — speziell in diesem Verkauf das Pfund für nur.... **13½c**

Groceries und Fleisch

Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt.

Fische — Whiting, mittlere Größe, Pfd. **9½c**
Schmalz, — Swifts Jewel — speziell, per Pfd., zu...... **25½c**
Crackers— Sawyers Crispo oder Ideal, — Packet zu **5½c**
Butter, Elgin Creamery, Pfund... **51c**
Geflügelfutter, — Egg pay — 100 Pfund für...... **3.69**
Kaffee — Golden Santos — 25c-Sorte, für.... **17½c**
Lima Bohnen, — (trocken) Pfund.. **16½c**
Honey Jumbles — frisch gebacken, zu **15c**
Corn — süß und zart, — Büchse für **13½c**
Beef Tenderloins.... **24c**
Frische Schweinefüße, — Pfund.... **8¾c**
Wilsons geräucherte Schinken —Pfund **32¾c**
Kleine Pork Schulter, für...... **25¾c**
Native Pot Roast. **18½c**

Liköre

Old Ky. Pure Rye, 100 Proof, volles Quart..... **1.89**
Cal. Port oder Muskatelwein, Gallone..... **1.49**
Old Penn. Rye Whiskey, volles Quart...... **1.47**
Calif. Cognac Brandy, 3 Star, Flasche **1.29**
Tafelbier, helles oder dunkles, 2 Dtz. in Kiste **1.05**
Lemps St. Louis Exportbier, 2 Dtz. in Kiste **1.40**

* Der als Weichensteller in Diensten der Burlington Bahn stehende 23 Jahre alte Joseph Rasipol wurde an Hamlin Avenue von einer Rangirlokomotive überfahren und auf der Stelle getötet.

Leset die „Sonntagpost"!

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Was werden die Leute sagen!"
Auditorium. — „The Wanderer".
Blackstone. — „Madame Sand."
Cohan's Grand. — „Lilac Time."
Colonial. — „Cheating Cheaters."
Cort. — „The Gipsey Trail."
Garrick. — „The Very Idea."
Illinois. — Ziegfeld Follies.
Imperial. — „The Trail of the Lonesome Pine."
La Salle. — „Leave It to Jane."
Olympic. — Kalb und Dill.
Playhouse. — „The Man Who Stayed at Home."
Powers'. — „The Music Master."
Princeß. — „Mary's Ankle."
Studebaker. — „Maytime."
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzsepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Erfahrene Glaß Bulb Blowers und Sealers in Tungsten Lampen-Fabrik; stetige Arbeit und guter Lohn. Barurite Lamp Co., 361 W. Superior Str. midofr

Verlangt: Oilers und Patchers, an Pianos erfahrene Männer; stetige Arbeit. Gute Löhne. Sprecht vor: Brunswick Balke Collender Co., Dubuque, Iowa. 1fb1wX

Verlangt: Helfer in Maschinenwerkstatt. Nachzufragen bei Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Avenue. dimido

Verlangt: Cabinetmaker, erfahrener, an Store Fixture Reparaturarbeit. 644 W. Madison Straße. dofrsa

Verlangt: Alter Mann für leichte Hausarbeit; Deutscher oder Ungar bevorzugt; gutes Heim. 1730 Merrill Ave.

Verlangt: Porter für Saloon; muß kochen können. 1601 S. Halsted Straße. do—sa

Verlangt: Mitteljähriger Mann als Janitorhelfer. 4144 Grand Blvd.

Verlangt: Wenn Sie $20 oder mehr per Woche in Ihrer freien Zeit verdienen wollen, telephoniren Sie Lake View 6716 oder schreibt, Carl Becker, 1338 Irving Park Blvd. dofrsonmo

Verlangt: Verkäufer, um uns bei Kaufleuten und Händlern in der Stadt und Vorstädten zu vertreten, fertige Suits, Kleider, Röcke, Waists, Coats, Unterzeug, gestrickte Waaren, Pajamas, Unterröcke, Kimonos usw. zu verkaufen. Wenn Ihr Erfahrung in irgend einer dieser Branchen habt, kommt mit Referenzen zu Weber, 115 S. Dearborn Str. doson

Verlangt: Männer für Wisconsin Wald. Lohn $50 den Monat und Board. 172 W. Van Buren Str., Basement. dofr

Verlangt: Fuhrmann für Cinder-Wagen; stetige Arbeit; Union-Lohn. 326 S. Paulina Straße.

Verlangt: Männer für Werkstattarbeit. 645 W. Oak Str. dofr

Verlangt: Janitorhelfer; $30, Board und Zimmer; 33 Flats; 3 Kessel; nur einer mit Erfahrung braucht vorzusprechen. 226 E. 59. Straße.

Verlangt: Starker, erfahrener Porter; guter Lohn, Zimmer und Board. Zu erfragen: 5100 Broadway.

Verlangt: Butcher in Wurstfabrik mitzuhelfen. 1803 W. Chicago Ave.

Verlangt: Janitorhelfer, $40, Kost und Zimmer; muß Erfahrung haben. 4458 Malden Str., Ecke Sunnyside. domo

Verlangt: Ein Violin- und Pianospieler. 679 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes zu arbeiten; Guter Lohn. 1741 Chicago Ave. dofr

Verlangt: Aelterer Mann, der mit Pferd umgehen kann, für Haus und Laden. 6806 Fullerton Ave., Grand Ave.-Harlem Car.

Verlangt: Mann für Porter- und Hausarbeit. 920 No. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Ein Porter, stetige Arbeit. 750 W. Division Str.

Verlangt: Taglöhner. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei; einer mit Erfahrung vorgezogen. 3054 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 No. Kostner Ave.

Verlangt: Mann um Geschirr zu waschen.—1223 No. Clark Str.

Verlangt: Nacht Engineer, mit Erfahrung an Corliß Maschine; direkte Current Dynamos u. Motoren, Sprinkler System; muß englisch sprechen; 6 Nächte in der Woche zu arbeiten. Alter und Erfahrung anzugeben. U. L. 651, Abendpost. dofr

Verlangt: Ein Mann für allerlei Arbeit in Bäckershop, $15 per Woche. Maier & Co., 5029 N. Western Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter, guter Lohn. 2600 S. Kedzie Ave. Tel. Rockwell 20. dofrsa

Verlangt: Tüchtiger Eisendreher, der auch Schlosserarbeit tun kann, für dauernde Stellung. 118 S. Clinton Str. dofr

Verlangt: Porter für Dry Goods Store. 2657 Lincoln Ave., Ecke Osgood Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls, $16 Kost und Zimmer, sofort. Broadway Baking & Restaurant Co., 7th Avenue, Gary, Ind. dofr

Verlangt: Stallmann. Sprecht vor: The H. Piper Co., 1610 Wells Straße. dofr

Verlangt: Erfahrener Verkäufer mit Verbindung mit Kaufleuten in der Stadt und Vorstädten, Standard-Waaren von Hemden, Pajamas, Halsbinden und gestrickte Waaren zu verkaufen. Weber Bros., 115 S. Dearborn Straße. doson

Verlangt: Ein Junge an Brot; Tagarbeit. 3506 Armitage Ave. mido

Verlangt: Ein guter Blacksmith Helper an Wagenarbeit. 1330 West North Ave. mido

Verlangt: 2 Kegeljungen, nicht unter 16 Jahren. 1857 Larrabee Str. mido

Verlangt: Junge unter 18 Jahren für gutes Handwerk zu erlernen. Zu melden bis 10 Uhr Abends. 2911 N. Racine Ave. didosa

Verlangt: Alter Mann für Haus- und Hofarbeit; kein Trinker; Lohn $3 die Woche, Zimmer und Kost. 2440 Lincoln Ave. mdo

Verlangt: Butcher, 30c die Stunde, 10 Stunden täglich. Acme Packing Co., 2226 S. La Salle Straße. dimido

Verlangt: Erster Klasse Bracemakers; stetige Stellung; guter Lohn. Wolferty Co., 154 N. Wells Straße. di—sa

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Familien für Zuckerrüben-Arbeit während der Sommerzeit in Michigan; Haus, Garten und Reise frei. Nachzufragen bei Al Weber, 1642 Orchard Str., 1. Floor. 5fb3wX

Verlangt: Mann und Frau für Janitorarbeit und sich sonst am Platz nützlich zu machen. 2934 Logan Blvd., 1. Apt. Seiteneingang.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, in guter Verfassung, sucht Porter- oder Geschirrwascher-Arbeit. E. Doß, c.o. Scheuer, 1928 Fremont Straße.

Gesucht: Aelterer Mann, erster Klasse Carpenter, wünscht Innenarbeit für Zimmer und Kost und kleinen Lohn, in Stadt oder auf der Farm. Adr.: M 1784 Abendpost. dofrsaso

Gesucht: Metallarbeiter sucht Arbeit, Assembling, Hart- und Weichlöten. Adr.: P 1908 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle als Bartender. 6508 Bishop Str. Tel. Prospect 8406. 7fb1wX

Gesucht: Arbeit als Janitorhelfer oder als Porter. A. Sch., 1672 Clybourn Ave.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit bei Erwachsenen; kein Waschen, kein Kochen. Bitte schriftlich zu beantworten. Meyer, 2037 Burling Str.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, sucht Stelle. Martin Stern, 1612 Cleveland Ave.

Gesucht: Lizensirter Engineer sucht Tagarbeit, Erfahrung an Elevators, Motoren, Sprinkler-System. Gartner, 113 S. Peoria Straße. dofrsason

Gesucht: Tischler, tut auch Carpenterarbeit, und Maschinenhand sucht gute Beschäftigung. Adr.: M 1781, Abendpost. Phone Humboldt 4510. dofr

Gesucht: Guter, anständiger Mann sucht Arbeit als Wächter oder als Porter in Bäckerei oder Department Store; beste Empfehlungen. Adr.: P 1910 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Deutscher (32) sucht Stellung als Hausmann oder im Hospital. Adr.: Z 1011 Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher, 32, sucht Stellung als Porter oder Janitor. Adr.: Z 1073 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Deutsch-Ungar sucht Stelle als Janitor. Zu erfragen: 4850 Princeton Av., hinten, oben. Predl. mi—son

Gesucht: Anständiger junger Mann sucht Beschäftigung; spricht englisch, deutsch, polnisch, russisch, jüddisch und böhmisch. A. M., 4945 14. Str., Cicero. mido

Gesucht: Deutscher Wurstmacher und Schlächter sucht Arbeit; versteht sein Geschäft. Wilhelm Thedens, 1005 No. Clark Str. mido

Gesucht: Schreiner, in allen Reparaturen bewandert, sucht Stellung. 2512 Archer Ave. Gottlob Weser. 3feb1wX

Gesucht: Carpenter sucht alle Hausreparaturarbeit. 2133 N. Clark Str. 'Phone: Diversey 3158. 2feb1wX

Gesucht: Suche Painting, Paperhanging für Hauseigentümer; mäßige Preise. 2133 No. Clark Str. Telephon: Diversey 3158, Weber. 9jan1moX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen und Frauen, um Kleiderbesatz an Braid-Maschinen zu machen; beständige Arbeit in hellen und gesunden Räumen. C. F. Baum Co., 1509—13 Frontier Avenue, Ecke Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. 5fb1wX

Verlangt: Operators an Maschinen mit Kraftbetrieb, zum Nähen von Damenschürzen. Erfahrung nicht notwendig. Stetige Arbeit. 1644 Girard Str., nahe North Ave. do—sa

Verlangt: Mädchen oder Frauen für Bottling und Labeling. 2631 N. Fairfield Ave. do—sa

Verlangt: Preßmädchen in The House, stetige Arbeit. 217 W. Division Str. Telephon Superior 1372.

Verlangt: Erfahrene Operators an Power Nähmaschinen an Weißwaaren; hübsche, reine stetige Arbeit und erster Klasse Lohn; auch Mädchen zum Lernen. 2143 Blue Island Ave., nahe 22. Str. 7fb1wX

Verlangt: Preß-Mädchen. J. C. Birck, 4410 So. State Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 4306 Armitage Ave.

Verlangt: Frau über 18, in Bäckerei zu arbeiten. 1301 Diversey Parkway.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen in Bäckerei, kurze Stunden. 2049 West 21. Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit im Delikatessen Store. 2412 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erfahrene Operators, auch Handnäherinnen an Damen-Straßenkleidern. Guter Lohn, stetige Arbeit, kommt sofort. G. W. Liebtke & Co., 25 S. Market Str. ja30,31fb1,5,6,7

Verlangt: Zwei tüchtige Mädchen in einer Bäckerei; solche die Erfahrung haben vorgezogen; die Mädchen müssen schnell und reinlich sein und die Bäckerei reinhalten, sowie in Bäckerei mithelfen. Vorzusprechen: 6710 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: Lehrmädchen, oder Mädchen das schon etwas nähen kann, bei Kleidermacherin. 2610 Orchard Str. mido

Verlangt: Mädchen, Hair Workers, Weavers und Mounters. Gibbs & Co., 7 E. Jackson Straße. 1fb1wX

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Bäckerei. 4641 N. Rockwell Str. dimido

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4830 N. St. Louis Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. 5854 Michigan Ave., 3. Apt. dofrson

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit in Restaurant; guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5200 Prairie Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, einige Stunden den Tag. 1441 Berteau Ave., 2. Apt. Tel. Graceland 124. dofr

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; einfaches Kochen, $8. 2725 Hampden Court, 2. Flat. Tel. Diversey 2630. dofrsa

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen in Restaurant von 9 bis 3, 6 Dollars die Woche. 328 W. Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Frau mittleren Alters, in der Küche mitzuhelfen; kann auch ein Kind haben. 1203 W. 63. Str. Tel. Wentworth 1795. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit im Saloon. 1449 No. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Ehrliches Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Zuhause schlafen. 4401 No. Racine Ave., 1. Apartment. — 'Phone: Edgewater 1998. dosa

Verlangt: Dienstmädchen; erfahren; Lohn $10. Hoffmann, 902 Margate Terrace. Phone Edgewater 6928.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 4546 Ellis Ave., 1. Flat. 'Phone: Drexel 133.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kochen; Referenzen verlangt; bester Lohn. 600 Stratford Place, nahe Broadway. 'Phone: Lakeview 171.

Verlangt: Zimmermädchen von 9 bis 12, täglich $1. Nachzufragen Morgens. 536 No. LaSalle Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit, täglich von 9 bis 3 Uhr, $6 die Woche. 3149 N. Racine Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie. Mark Salomon, 4728 Ingleside Ave., 3. 'Phone Oakland 994. dofr

Verlangt: Mädchen oder Wittfrau, die ungarisch spricht, für Hausarbeit. 1345 Fullerton Avenue. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in Familie von drei; muß einfach kochen können. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str., 2. Flat. midofr

Verlangt: Nettes Mädchen oder Frau für halbe Tage, Hausarbeit, Waschen und Bügeln. 4-Zimmer-Wohnung. 747 Buena Ave., drittes Apartment. Phone: Lakeview 6413. didosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2; Donnerstag oder Freitag vorzusprechen. 4736 Indiana Ave., zweites Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5612 Prairie Ave. mi—son

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; kein Waschen; eine die gutes Heim und Lohn vorzieht. Wagner, 5133 Lincoln Ave. 'Phone: Ravenswood 8695. mido

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und Schruppen von 2 Nachm. bis 9 Abends täglich und Sonntags, in Restaurant. $8 die Woche. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. dimido

Verlangt: Eine mitteljährige Frau für Hausarbeit; 2 in Familie. Nachzufragen: Barres Pharmacy, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Avenue. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Zu erfragen: 4035 Fullerton Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5218 Michigan Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen, das einfach kochen kann, für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $7 bis $8. 750 Independence Blvd., 3. Flat. 'Phone: Garfield 1583. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder; 4 in der Familie; kein Waschen. 2743 Washington Boulevard. 'Phone: Seeley 5499. midofr

Verlangt: Kompetentes Hausmädchen und Frau für Reinmachen. Eastwood Beach Apartments, 811 Eastwood Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Platz. 814 Milwaukee Ave., Millinery. Guttman. di—fr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 1971 No. Halsted Str. mido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin; arbeitswillig. Anna Schubert, 1705 North Park Ave., 3. Floor. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 150 West 45. Str., 2. Floor. mdo

Gesucht: Fleißige Frau sucht Stelle als Haushälterin; kann gut kochen, nähen, waschen und bügeln. Mrs. K. G., 1423 Wrightwood Ave., hinten, Southport Car.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montag, Dienstag und Mittwoch. Mrs. R. K., 5026 Justine Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Stelle, um Wöchnerinnen aufzuwarten. Peck, 1837 Fremont Str., Hinterhaus, 2. Flat. doson

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer. Adr.: T A 62 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 4814 Wentworth Ave., hinten, oben. dofr

Gesucht: Stelle als Waschfrau und für Hausreinigen. 2827 So. Fifth Ave. mido

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Platz als Janitor. Steve Christian, 1423 Garfield Ave. dofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verlangt: Gute Stellen für gute Arbeiter in Fabriken, Läden, Offices, Hotels etc. Seht unsere große Liste mit allen Sorten. Advance Exchange, 179 W. Washington Straße. 1fb1mtersa

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 25ja1mtX

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 20ja*X

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Englisch, Französisch, Deutsch; gründliche Arbeit; erfahrener Lehrer. Adr.: P 1912 Abdpst. 7fb1wX

Valentines Dreßmaking Colleges, Designing, Tag u. Abend. 1850 Wells Str., 2336 Madison Str., 6205 S. Halsted Str. Sara Patek, Prinz. 5jan—23o*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Drei und vier Räume. 1617 Pine Str.

Zu vermieten: Zwei helle Flats, drei Zimmer und Bad, Ofenheizung, $14 und $16. Schlüssel 3485 N. Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer mit Board; jüdischer Herr bevorzugt. 1317 N. Maplewood Ave., 2. Apt. dofr

Vermiete Haushaltungszimmer, Dampfheizung. 1643 N. Halsted Str. dofrsa

Anständiger Mann findet gutes Heim und Essen bei Wittwe ohne Kinder. 1712 Mohawk Str., nahe North Ave., 1. Flat.

Zwei Männer können gutes Zimmer haben und gute Board. 3125 Southport Ave., 2. Flat, Ecke Fletcher Str.

Zu vermieten: Schlafzimmer. 1938 Howe Straße. dofrsaso

Zu vermieten: Bei Wittwe, Dampfgeheiztes Zimmer, mit oder ohne Board. 1671 Milwaukee Ave., hinten. mido

Zu vermieten: Elegant möblirtes Frontzimmer, auf Wunsch Board, Piano; gute Carverbindung. 18 W. Goethe Str., nahe State Str. didosa

Zu vermieten: Schönes, großes, warmes Haushaltungszimmer; $3. 2047 Dayton Str. 5fb1wX

Vermiete Zimmer für 2; Privathaus 515 Arlington Place, nahe Clark. 4fb1wX

483 Roslyn Place, zw. Clark Str. und Lincoln Park. Hübsch möblirte Zimmer, beste deutsche Küche. Gemütliches Heim. $6.50 aufwärts. Dampfheizung, elektrisches Licht. 26ja1mX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mann in mittleren Jahren sucht Zimmer bei alleinstehender Frau, Nordseite; Preisangabe. Adr.: P 1907 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mitteljähriger Deutscher sucht einfach möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau oder in kleiner Familie; nahe Sedgwick, Division und North Ave. Adr.: T A 148 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht reines Zimmer; möglichst Alleinmieter; ev. mit Board; nahe Nordseite Turnhalle; Preisofferten bis Samstag an R. Murray, 712 No. Dearborn Str. mido

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ich bin ein 35 Jahre alter Wittwer mit 4 Kindern und möchte mit Frau bekannt werden zwecks Heirat, spreche ungarisch und deutsch. Abends von 6 bis 8 Uhr oder brieflich. John Karnitsch, 1832 Howe Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ersuche Privatmann mir hundert Dollars zu borgen, damit ich mein Geschäft emporheben kann. Adr.: O 741 Abendpost. dofr

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. R. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Babcock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20t*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 25fp*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Nilson Contracting Co., 100 N. Dearborn Str. Tel.: Central 796. 28ja*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore billig; keine Agenten. 2658 Cortland Str. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Kleiner Zigarren- und Candy-Store. Brieflich. 1305 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und gutgehender Schul-Store. 2960 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Restaurant; Kohlen- u. Gasherd; gut für Boardinghaus oder Familie; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. — 3152 Southport Ave.

Zu verkaufen: $750, wert $1200, kaufen best zahlenden Kaffee- und Delikatessen-Store; elektrische Kaffeemühle; feine Fixtures; frische Waaren; Lease; dies ist ein guter Platz um Geld zu machen. Agenten verbeten. Seht Eigentümer sofort. 2202 N. Halsted Straße. dofr

Geschäftseigentümer, aufgepaßt! Wollen Sie Ihr Geschäft rasch und diskret verkaufen? So wenden Sie sich vertraulichst an Nemeth, Office 1564 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 7498. fb5,7,9,11,13,15,17,19,20,21

Neue Butcher-Einrichtung, auch einzeln, billig zu verkaufen. Fragt im Meat Market 450 Root Str. fb7,10,14,17

Saloongeschäft, minimalste Einnahme pro Tag $50, scharfe Transferecke, wird verpachtet durch Hauseigentümer. Nemeth, 1564 Nord Halsted Str. fb5,7,9,11,13

Restaurant, 170 West Washington Str.; völlig ausgestattet; fertig zum Betrieb; guter Platz für tätigen Mann. Miete frei. 6feb1wX

Zu verkaufen: Rooming House, 7 Zimmer; hübsch möblirt; gegenüber Lincoln Park. Zu erfragen: 1952 No. Clark Str. mdofr

Zu vermieten: Bäckershop mit 4-Zimmer-Flat, auch gut für Schneidershop. 1711 Kimball Avenue. 2fb1wX

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt. Profite $40 bis $150 monatlich; Preise von $250 an, mit $150 Anzahlung. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 15jn1mtX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.

$ 50.00	kosten Euch	$ 9.63	für 10 Monate
$ 75.00	kosten Euch	$14.40	für 10 Monate
$100.00	kosten Euch	$19.25	für 10 Monate

Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel.: Central 5059—8516. Fragt nach Mr. Spitzer. 23ep*Xersa*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Haushalt, 5 Zimmer, einfache Möbel, Koch- und Gasofen; billig; auch einzeln. 224 Willow Str., nahe Wells und Center Straße. mdosa

Junges Ehepaar muß 5 Zimmer verschleudern, Möbel, Rugs, Piano, Phonograph usw. Auch einzeln. 2910 North Ave. 7feb1wX

Zu verkaufen: Parlorofen, Carpets, Couch, Betten, Dressers; vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 1667 Bissell Str., 2. Floor. dofr

Dame verschleudert neue Möbel. $45 Rugs, $23; $200 Parlor Set, $45; Spitzengardinen, $1; $200 Graphophone, $39. 1729 Humboldt Boul., nahe North Ave. dimido

Händler

Auktions-Verkauf
Freitag, den 8. Februar, 10 Uhr Vormittags, Räumungsverkauf von Möbeln in 2525 Sheffield Ave. — Wir verkaufen an die höchsten Bieter 200 Partien von Haushaltwaaren für Lagerkosten, bestehend aus Pianos, Sprechmaschinen, Rugs, Dressers, Betten, Springs, Matratzen, Tischen, Stühlen, Davenports, Schaukelstühlen, Buffets, Porzellan, geschliffenem Glas, Büchern, Küchengeräten, Bildern und anderen Waaren, zu zahlreich, um sie anzuführen. Versäumt diesen Verkauf nicht. Alles in bestem Zustande.

Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Auktionator.
Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag Abends.
Mitglied der Assoc. of Chicago Auctioneers.

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Linc. 1377. 6dez3mtX

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$75 kaufen feines $400 gebrauchtes Adam Schaaf Piano. 1961 N. Halsted Str. 6fb1wX

Dame verschleudert neues $800 Player-Piano, $210. $200 Graphophone, $39. 1729 Humboldt Boul., nahe North Ave. dimido

$150 kaufen $500 Piano, handgeschnitztes echtes Mahagoni Gehäuse, absolut wie neu. Musikkabinet, Bank, sowie $40 Piano, Floor-Lampe; großer Phonograph und Parlor-Set zusammen für $150. Kommt sofort. Residenz 3408 S. Michigan Ave. 2feb1wX

$35 kaufen Pianola Piano Player. 1961 N. Halsted Str. 6fb1wX

$50 nehmen $200 Doppel-Spring Phonographen, 2 Jewel Points und Records; auch prachtvolles Piano und verschiedene Möbel für erste Offerte. 1520 N. Western Avenue. 2fb2wX

Victrola Columbia Sprechmaschinen als Bargains. Records in allen Sprachen. Größte Auswahl. Offen Abends, auch Sonntags. — 829 W. North Ave. 11ds*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Uhrmacher Lathe etc. gesucht. Kaufe in gutem Zustande sofort; brieflich oder persönlich anzufragen bei A. Sholna, 5121 No. Gunnison Straße.

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hunderte von billigen Nähmaschinen aller verschiedenen Fabrikate von $3 an. — Singer, Wheeler-Wilson, White und New Home, alle garantirt. 606 North Ave. Diversey 8377. 7ja,2mtX

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mal*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmer verkauft wegen Krankheit 4 junge Mähren, eine tragend, Farmwagen und Geschirre. Farmer Stall, 731 West Lake Str., nahe Halsted. 1fb1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Black und Tan Puppies. — 1687 Bissell Str., 2. Floor. dofr

Zu verkaufen: Kanarienvögel, 2 Paare, und 12 Weibchen. Telephonirt Abends. Rogers Park 2020. midofr

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir spezialisiren Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberzieher auf Abzahlung. Aeußerst gute Werte zu $15, $18, $20. Unser Bestreben ist Euch zufrieden zu stellen. Zahlt $1 die Woche und tragt die Kleider. M. Hyman & Co., 215 N. Clark, an Lake Str. 4ds*X

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ds*X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Ein Bargain 2-Flat-Gebäude, hoher Dachboden und Basement; bequem zu drei Car-Linien; Preis $3350; $400 Baar, Rest wie Miete. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. 2feb,1wX

Nordwestseite

Zu vertauschen: $6000 Anteil in ofengeheizten Flats, bringt 10 Proz. Reingewinn, für Cottage oder Farm. Eigentümer, Humboldt 3071. mido

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Hatfield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*X

Westseite

Zu vertauschen: 2stöck. Brickgebäude, 10 Fuß Basement, Furnaceheizung, drei Mieten, für kleinen Drug Store oder kleines Haus. S. Vincent, 330 S. Campbell Ave., nahe Van Buren. Tel. Seeley 6416. 6fb1wX

Farmländereien

Zu vertauschen: Eine 45 Acker Farm, mit sehr guten Gebäuden, 2 Pferde, 4 Kühe usw., nahe Neillsville, Wis.
Chas. Schlote, Neillsville, Wis. dosondo

Zu vertauschen: Eine 100 Acker Clark County Wis. Farm, mit neuen Gebäuden, nahe Neillsville.
Chas. Schlote, Neillsville, Wis. dosondo

Habe verschiedene 40, 80, 120 und 160 Acker Farmen, nahe Neillsville, Wis., mit guten Gebäuden und kleiner Anzahlung zu verkaufen.
Chas. Schlote, Neillsville, Wis. dosondo

Arkansas Land.
Das Land der zwei Ernten.
Empfohlen durch den Katholischen Kolonisations-Verein der Ver. St., Ashland Block, Chicago, die anerkannte nationale Organisation Ansiedlern Rat zu geben. — Eigentümer des Landes ist hier für kurze Zeit für alle Informationen. Persönlich oder schriftlich wendet Euch an Herrn W. F. Maloney, c. o. Planters Hotel. sodido

Zu verkaufen: Große Verschleuderung. 140 Acker des fruchtbarsten Landes in Michigan. 100 Acker unter Kultur, 30 Stück Vieh, 4 Pferde, alles modernes Werkzeug; sehr feine Gebäude; andere Geschäfte zwingen den Eigentümer zur Verschleuderung; schuldenfreies Stadteigentum bis zu $7500 als Teilzahlung akzeptirt; Rest Hypothek (kein Baargeld nötig). S. Schallmann & Co., Zim. 1207 — 133 W. Washington Str. dosason

—81 Acker verbesserte Wisconsin Farm— Guter Clay und Loam Boden, 58 Acker unter Pflug, Rest Weide und Wald. Gutes 5-Zimmerhaus, Keller, großer Stall, Maschinen-Shed, Hühnerhaus, 2 Pferde, 5 Kühe, 3 Heifers, 2 Kälber, 5 Schweine, 35 Hühner; Grain Binder, Mower usw., nur $7500. Bedingungen: $4000 Baar. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Hochfeine Farmen zu vertauschen für Häuser und Lotten. Krause, Beake & Co., Zimmer 818, 10 So. La Salle Str. Abends und Sonntags: 1646 Larrabee Str. 17jan1mtX

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 No. Halsted Str.; Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 21dez,3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21sep*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt: 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Haus Kürschner Expert.
Uebernehme jede Art von Pelzarbeit in und außer dem Hause zu billigen Preisen. $5.00 per Tag. C. Zimmermann, 908 Grace Str. Tel. Lake View 6761. doson

Verlangt: Privatfamilien, um Babies in Pflege zu nehmen unter Aufsicht der Illinois Children's Home and Aid Society, 1818 Republic Bldg. Tel. Harrison 5627. fb7,8,14,15

Wisconsin Blüten-Honig,
anerkannt bester Honig im Markte, 10-Pfund-Kanne $2.40. Lang, 1572 N. Halsted Str., Zimmer 6. fb7,12

Piano-Stimmer, Reparirer; preiswert. Garantirt. Tel. Albany 8362. 7fb1wX

Painting, Papering billig, Calcimining $2 das Zimmer; Arbeit garantirt. Hoff, Telephon Humboldt 6774. dofrsaso

Vor Beginn der Saison!
Painting, Paperhanging, Calsomining zu halbem Preis; Arbeit garantirt. Adr.: O 743 Abendpost. dosasonmo

Bin nicht verantwortlich für Schulden, die ich nicht selber mache; verbiete es. Henry Harms. mido

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw., nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fpsadido*

Warnung! Bezahle nur Schulden, die ich selber mache. Isidor Kramer, 2039 W. Iowa Straße. dimido

Plasterarbeit bestens und billigst ausgeführt. Schiemann, 2647 N. Halsted Str. 'Phone, Lincoln 1608. 28ja2wX

Kaltwasser-Kur für Rheumatismus, Nervosität, Gicht usw. von Experten in Eurem Heim. 2845 Southport Ave. 'Phone: Graceland 60. 28ja,1mtX

Laubsäge-Katalog frei. Boßhart, 1505 Wellington Ave. 26ja2wX

Alle Schulden werden kollektirt durch Schwartz, 2133 North Clark Str. 12jn1mtX

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat. Offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags. 1572 N. Halsted Str. Phone Diversey 3134. ja29*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 8jan*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Ave. 30dez*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt. 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 11ds3mtX

Dr. Hasenclever, Frauen-Spezialist, Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str., 9—8. 4fb2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1161 Milwaukee Av. St. 10—12 Mittags, 5—8 Abds. 15ag*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mal*X

— Nur nicht verblüffen lassen! — Schuldirektor (eim Examen): Welcher große Krieg begann im Jahre 1812? — Schüler (prompt): der Krieg von 1812.

Börsennotirungen.

Chicago, den 7. Februar 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Mai	$1.25⅝—½	1.25¼	1.25⅜—½	1.25⅛
März	—.—	—.—	—.—	1.27⅜
Hafer—				
März	.83	.82⅝	.82⅞	.82⅝—¼
Mai	.80¼	.79½	.80¼	.79⅝—½
Pork				
Mai	46.72	46.65	46.70	46.72
Schmalz—				
Juli	—.—	—.—	—.—	25.60
Mai	25.52	25.42	25.45	25.50
Febr.	—.—	—.—	—.—	25.57
Rippen—				
Mai	24.60	24.55	24.55	24.55

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Pork	Schmalz	Rippen
März		.83⅞			
Mai	$1.25⅝	.80⅜	46.77	25.60	24.65

Mais schloß um ½, Hafer um 1⅛ bis 1½, Provisionen um 5 bis 10 höher ab. Die Haferzufuhr war heute mit 50 Waggonladungen wieder sehr gering, und man befürchtet, daß auch die Maiszufuhr in diesem und dem kommenden Monat den Erwartungen nicht entsprechen wird. Von den 1729 Waggonladungen Mais, die in den letzten zehn Tagen hier eintrafen, konnten nur 45 Prozent auf Probe verkauft werden, während sich noch im Dezember der Prozentsatz auf 60 stellte, die Beschaffenheit des Maises wird also eine immer geringere. Im südlichen Illinois brachte Baarhafer heute 8 Cents über den hiesigen Preis von Maihafer.

Produkten-Börse.

Eier fallen fortgesetzt, und zwar in erfreulichen Absätzen, heute ist der Engros-Preis nur noch 53 Cents das Dutzend, die Zufuhr ist bedeutend. Leider verhält es sich bei Kartoffeln gerade umgekehrt; und Eier kauft der Durchschnittskäufer jetzt so wie so kaum, Kartoffeln dagegen läßt man auf dem Familientisch nicht gern fehlen. Kartoffeln sind bei geringer Zufuhr wieder gestiegen. Auch auf dem Geflügelmarkt läßt sich ein Anziehen der Preise feststellen. Die Fleischpreise sind ungefähr die gleichen geblieben.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.
(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.18	—0.22

Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.

Gelatine	0.68	—1.05

Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.

Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.62
Nr. 2		0.58
Nr. 3		0.49
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		1.05
Gummi — Arabischer	0.32½	—0.50
Tragcanth, für Icecreampowder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.25	—0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.25	—0.26
Milchstreupulver		0.24½

(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)

Reismehl	0.08	—0.09

Große Nachfrage.

Zucker.

Staubzucker, Stand, 100 Pfd.	7.72½
Granulirt, 100 Pfund	7.72½
Rübenzucker, 100 Pfund	7.72½

Molkerei-Produkte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.49
„Extra Firsts", das Pfund	0.48	—0.48½
„Firsts", das Pfund	0.45	—0.47½
„Seconds", das Pfund	0.41	—0.44
Packwaare, das Pfund	0.37	—0.37½
„Ladles", das Pfund	0.39	—0.40

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.25½	—0.26½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.25½	—0.26½
„Young America", das Pfund	0.27½	—0.28
„Daisies", das Pfund	0.26½	—0.27½
„Brick", das Pfund		0.26½
„Long Horns", das Pfund	0.27¾	—0.28½
Schweizer, rund (neu) Pfund	0.43	—0.45
do., (Block), neu, Pfund	0.33	—0.34
Limburger, 2 Pfd.-Stücke, Pfd.	0.28	—0.29
do., 1 Pfund-Stücke	0.29	—0.30

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.53
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.49	—0.51
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.50	—0.52
„Dirties", das Dutzend	0.44	—0.45
„Checks", das Dutzend	0.32	—0.33

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.29
„Springs", das Pfund		0.26
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.26
Hähne, das Pfund		0.19
Enten, das Pfund	0.26	—0.27
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.24
Gänse, das Pfund	0.24	—0.25
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
„Squabs", lebend, Dutzend		1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Hühner, das Pfund	0.30	—0.31
Truthühner, das Pfund	0.33	—0.34
Enten, das Pfund	0.29	—0.30
Gänse, das Pfund	0.25	—0.26

Hasen

das Dutzend zu	3.00

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.13

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	47.50	—48.00
Schmalz, 100 Pfund		25.57
Rippen, das Pfund	0.25	—0.25½
„Plates", das Pfund	0.23½	—0.23½
Schenkel, das Pfund	0.24½	—0.25¾
Speck, das Pfund	0.34½	—0.35
Schinken, das Pfund	0.27½	—0.28

Kälber (geschlachtet)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.18	—0.19

Beeren.

Erdbeeren, California, Pints		0.25
do., Florida, Quarts	0.50	—0.60

Südfrüchte.
(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California Navels, die Kiste zu	5.50	—6.00
do., Florida, die Kiste	4.25	—4.50
Zitronen (240), die Kiste		7.00
do. (420), die Kiste		6.50
Grape Fruit, Florida, Kiste	2.50	—4.25
Ananas, Crate	3.00	—3.25

Viele Leute sind krank weil sie keine geeignete Behandlung erhalten.

DOKTOR BOYD

wird Euch die Wahrheit sagen und solche Behandlung anwenden, wie Euer Fall sie verlangt.

Wir behandeln erfolgreich alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut-, spezielle und private Krankheiten.

Wir wenden nur die neuesten und wissenschaftlichsten Methoden an, die schnelle und dauernde Erfolge verbürgen.

Unsere Offices sind sowohl für die Behandlung von Männern wie von Frauen eingerichtet.

Unseren ausgezeichneten Erfolg verdanken wir unserer mehr als 20-jährigen Erfahrung und einer Office, die hinter keiner zurücksteht, ausgestattet mit elektrischen und mechanischen Hilfsmitteln, wie sie von den heutigen Kriegs-Aerzten gutgeheißen sind, für die Behandlung von allen Krankheiten, and denen wir eine Spezialität machen.

Wir nehmen keine Fälle an, die wir als unheilbar ansehen.

Kommt heute zu freier Konsultation.

Stunden 9 bis 8. Sonntags 10—1.

DOKTOR BOYD und Assoziate

219 S. Dearborn Str. Gegenüber der Post-Office, Chicago, Illinois.

2fksadido*

Frisches Obst.

Aepfel usw.
(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	5.50	—6.00
York, Imperials, das Faß	5.00	—5.25
Willow Twigs, das Faß	4.50	—5.00
Baldwins, das Faß	5.00	—5.25
Golden Russets, das Faß	5.00	—5.50
Kings, das Faß	5.50	—6.00
Talman Sweets, das Faß	4.50	—5.00
Jonathans, das Faß	5.50	—5.75
Greenings, das Faß	6.00	—6.50
Ben Davis, das Faß	3.75	—4.25
Kochäpfel, das Faß	2.50	—3.50
Westliche, in Kisten—		
Spitzenberg	2.00	—2.50
Delicious	2.25	—2.75

Nüsse.

Hickory, das Pfund	0.02½—0.03

Frisches Gemüse.
(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken, die Kiste		4.50
Blumenkohl, Case		1.35
Gurken, Streator, extra		2.25
do., Florida, Dutzend	1.00	—1.25
Karrotten, das Faß		4.50
do., do., der Sack		0.75
Knoblauch, heimischer, Pfd.	0.07	—0.10
Kraut, Wisconsin, das Faß		4.00
do., neues, Florida, Hamper	1.75	—2.00
Meerrettig, Dutzend Wurzeln		0.70
Pastinaken, der Sack		1.00
Petersilie, Louisiana, Faß		4.50
do., krause, das Faß	5.00	—5.50
Pfeffer, Crate	4.50	—5.50
Pilze, Minnesota, Pfund		0.30
do., hiesige, das Pfund		0.70
Radieschen, Ill., Dtzd. Bündel	0.30	—0.35
Rhabarber, 20 Pfund Kiste		1.75
do., Bündel	0.35	—0.40
Rosenkohl, große Trommel	10.00	—12.00
do., das Quart	0.14	—0.15
Rüben, rote, das Faß	4.50	—5.00
do., heimische, der Sack	1.00	—1.10
Salat, Kopf—		
Florida, Hamper		1.50
Iceberg, Crate		2.00
Endivien, das Faß		4.50
do., französischer, Pfund		0.20
Eskarol, das Faß		4.50
Blattsalat, die Kiste	0.22½	—0.25
Schalotten, das Faß		4.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	6.00	—6.50
do., gelbe, do	6.00	—6.50
Sellerie, Michigan	1.00	—1.25
Spargel, Crate	3.00	—5.00
Spinat, das Faß		8.00
Squash, das Faß	3.00	—3.25
Tomaten, Cuba	2.00	—2.50
Turnips, das Faß	5.50	—6.00
do., der Sack		0.90
Zwiebeln, Ill., Sack 70 Pfd.		1.25
do., Ohio, Sack 100 Pfund	2.25	—2.50
do., California, gelbe	2.25	—2.50
do., do., weiße	2.50	—2.75

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper	2.25

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin, Dakota, per 100 Pfund	1.90	—2.20
Westliche, per 100 Pfund	2.00	—2.25

Getreide, Mehl u. Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—		
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do		2.17
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do		2.17
Nr. 3, do		1.75
Mais—		
Nr. 4, gemischt		1.67
Nr. 5, do		1.55
Nr. 6, do	1.45	—1.53
Nr. 3, gelb		1.80
Nr. 4, do		1.68
Nr. 5, do	1.55	—1.60
Nr. 6, do	1.45	—1.50
Nr. 4, weiß		1.70
Nr. 5, do	1.60	—1.68
Nr. 6, do		1.52

Zufuhr— Weizen...... 11,000 Mais...... 301,000
Verschiffung— Weizen...... —— Mais...... 66,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.87	—0.88
Nr. 3, do	0.85½	—0.86½
Nr. 4, do		0.84¾
„Standard"	0.86	—0.87½
Gerste—		
Malz	1.65	—1.80
Futter	1.40	—1.65
„Screenings"	0.90	—1.40
Roggen—		
Nr. 2		2.18
Mehl —		
Winter		10.75
Frühjahr	10.75	—11.00
Gemischt		11.95
Roggen		10.95
do., dunkel		10.65
Gerste	11.00	—11.45
Mais	10.35	—10.45
Kleie, die Tonne	35.00	—38.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	30.00	—31.00
do., Nr. 1	29.00	—30.00
do., Nr. 2	28.00	—29.00
do., Nr. 3	26.00	—27.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	24.00	—25.00
do., Nr. 1	22.00	—24.00
do., Nr. 2	20.00	—22.00
do., Nr. 3	18.00	—20.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—Futter	16.00	—19.00
Packheu	13.00	—15.00
Stroh—		
Roggen	12.00	—13.00
Hafer	12.00	—12.50
Weizen	10.50	—11.00
Kleesamen, „Cash Lots"	24.00	—31.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.00	—8.25
Flachs—		
Duluth	3.55½	—3.67½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgez. Ochsen	13.00	—14.15
Mittlere bis gute	9.60	—12.90
Jährlinge	10.50	—13.75
Fette Kühe und Rinder	7.60	—11.40
Bullen	6.85	—10.35
Kälber	10.00	—16.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	16.80	—17.20
Schwere Fleischerwaare	16.95	—17.40
Leichte Fleischerwaare	16.90	—17.35
Leichte Speckwaare	16.90	—17.15
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	16.80	—17.10
Gemischte, do., 200—250 Pfund	16.80	—17.05
Ferkel, mindere bis beste	13.75	—16.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	15.00	—17.75
do., geringere Sorten	14.00	—15.25
Jährlinge	12.75	—15.50
Wethers, geringe bis beste	12.50	—13.75
Ewes, geringe bis beste	7.50	—13.00
Böcke	9.00	—10.50

Oel, Harz und Alkohol.
(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 175		$0.20½
Naphtha		0.20½
Red Crown Gasolin		0.21
Winteröl, schwarz	0.13	—0.14
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.35
do., gereinigt, do.		1.36
Terpentin, im Faß, Gallone		0.54
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		11.50
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.60	—6.00
Extra Qual. Gilders' Whiting.		

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Am. Radiator	3	255	255	255
Booth Fish	50	22⅛	22⅛	22⅛
C. C. & Con. Rys., Vorzugsaktien	25	14½	14	14
Chi. Pneu. Tools	50	49¾	49¾	49¾
Chi. T. & T.	5	170	170	170
Cudahy	50	112	112	112
Com. Edison	138	108	107¼	107½
Deere & Co., Vorzugsaktien	7	96½	96½	96½
Diamond Match	5	110	110	110
Haskell & Barker	30	38½	38¼	38½
Illinois Brick	40	56	54½	54½
Lindsay Light	70	22	22	22
Montg. Ward, Vorzugsaktien	7	108½	108½	108½
Midwest Utilities	20	26½	26½	26½
Do., Vorzugsaktien	50	61	61	61
Mitchell	50	30	30	30
Publ. Serv. Vorzugsaktien	10	88	88	88
Peoples Gas	109	51⅛	51⅛	51⅛
Peoples Gas	109	51⅛	51⅛	51⅛
Shaw	25	67½	67½	67½
Stewart-Warner	215	52	52	52
Swift & Co.	162	126½	125	125⅛
U. Cbd. & Cb.	735	51¼	50¾	51
Wilson	155	53	51	52½
Do., Vorzugsaktien	110	97	97	97

Bonds.

$2,000 Pb. Sv. of N. Ill. 5s	80⅛	80⅛	80⅛
6,000 Swift 1st 5s	95⅛	95⅛	95⅛
2,000 Wilson 1st 6s	95¼	95¼	95¼
10,000 U. S. Lib. 3½s	97.90	97.90	97.90
1,100 do, 2d 4s	95.80	95.80	95.80

Es ist leicht, ein Spar-Konto zu eröffnen

Einige wenige einfache Fragen zu beantworten, mit Unterschrift für Identifizirung, die Hinterlegung eines kleinen oder großen Betrages und das Konto ist eröffnet. Nützliche Hilfe seitens erfahrener Beamter steht an jedem Geschäftstag zur Verfügung.

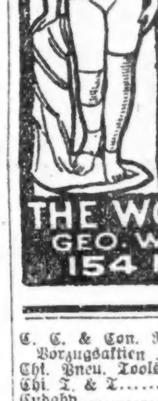
First Trust and Savings Bank

J. B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums
Emile K. Boisot, Präsident

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,500,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

ja15dido*



GUMMISTRUMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel.

30jähr. Erfahrung. Auch Damenbedienung.

Offen von 8—6 Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Heute 1 Uhr Nm.	Schlußpreise gestern
American Can Co.	39¼	38⅛
American Locomotive Co.	58¾	58⅛
American Smelting	82	83
Anaconda	62½	63
Baldwin Locomotive	65	63⅞
Baltimore & Ohio	51	51⅛
Bethlehem Steel	76⅛	78
Chic. Milw. & St. Paul	42¾	43
Chicago & Northwestern	——	93½
Central Leather Co.	70⅞	70¾
Crucible Steel	56⅛	56⅝
Illinois Central	94¼	94⅝
Int. Mercantile Marine	26¾	26¾
do., Vorzugsaktien	97¾	97⅞
Int. Paper Co.	31¼	31¾
Mexican Petroleum	91¼	91¼
New York Central	70⅝	70½
Northern Pacific	84	85½
Pennsylvania Linien	46	46
Reading	75	74¾
Rep. Iron and Steel	75¾	76¾
Southern Railway	23¼	23¼
Texas Oil	155½	157½
Union Pacific	114⅛	114½
U. S. Rubber	56⅛	57⅝
U. S. Steel	93⅞	94⅝
do., Vorzugsaktien	110	110½
Utah Copper	82	82½
Westinghouse	41	41½

Der Handel in Sekuritäten ist durch die Torpedirung der „Tuscania", wodurch Friedenshoffnungen wiederum in weitere Ferne gerückt worden sind, sehr beeinträchtigt worden. Der Bericht der St. Paul-Bahn bis zum November 1917, der vorliegt, verheißt 3½ Prozent Verdienst an Common Stock.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baer, Barbara, 74 J., 1639 Sedgwick Str.
Entenmann, Caroline (geb. Reschke), 506 S. Fourth Ave., Maywood.
Frank, Therese (geb. Goldmann), 727 Aldine Ave.
Heyer, Irma, 14 J., 613 Harvard Str., Oak Park.
Kern, Mary (geb. Goberville), 5[illegible] J., 1955 Osgood Str.
Kuehl, Frederick, 83 J.
Langenhagen, Gertrude (geb. Ohl), 81 J., 1000 S. Robey Str.
Reber, Peter, 70 J., 6334 Wayne Ave.
Schniper, Frank, 38 J.
Schroeder, Mary (geb. Lilig), 24 J., 2155 West 22. Place.
Triner, Joseph, 2828 Sheridan Road.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
—Subway—

FRIDAY BARGAINS

Anzüge und Ueberzieher für Männer herabgesetzt für Eure Ersparnisse auf $12.45

Die Tatsache, daß wir diese Anzüge und Ueberzieher noch niedriger markirt haben, als ihre früheren niedrigen Preise betrugen, angesichts der steigenden Preise für alle Stoffe, sichert Euch Ersparnisse zur vollen Hälfte der Preise im nächsten Winter. Wir offeriren dieselben tatsächlich unter dem jetzigen Wholesale-Kostenpreis zu diesem Räumungspreis von $12.45.

Bessere Sorte Anzüge und Ueberzieher in vollständigen Partien, herabgesetzt von teueren Partien, die größten Ersparnisse bietend, zu.............. **$14.50 & $16.50**

Hosen herabgesetzt

Hosen für Männer und junge Männer des berühmten Excello und Hub Special Fabrikats. Dauerhafte Kammgarne, Cassimeres, Anzugstoffe-Muster und gestreifte Effekte, schlichte oder Cuff Bottoms. Größen 28 bis 56. Ebenfalls Corduroys in Größen aufwärts bis 42, herabges. auf **$3.45**

Arbeitshosen für Männer, sehr dauerhaft für langes Tragen gemacht. Großes Sortiment gestreifter Muster in Worsteds. — Größen 28 bis 44. Ungewöhnliche Werte zu $2.45.

Verkauf von Männerhemden. Weiche und steife Manschetten, in echtfarigen Percales, hübsch gestreifte Effekte. Bedeutend herabgesetzt, um außergewöhnliche Ersparnisse zu offeriren. **89c**

Verkauf von Männerschuhen. Dies sind wirkliche $5.00 Werte, in gutem Gunmetal Calf Finish, in Knöpf-Fasson, haben Goodyear welted Oak Sohlen, jetzt herabgesetzt auf **$3.45**

Macht Euch diese Ersparnisse an Zwei-Hosen-Anzügen für Knaben zu nutzen

Ihr werdet das Doppelte dieses herabgesetzten Preises für ebenso gute Anzüge im nächsten Winter zu bezahlen haben. Es sind die neuesten Moden in Novelty Gürtel-Effekten. Große Auswahl von praktischen Mustern. Ein extra Paar von vollständig gefütterten Hosen mit jedem Anzug zu........ **$4.95**

Knaben-Ueberzieher in hübschen einfachen und Gürtel-Fassons. Vorzügliche Auswahl von Mustern. Gut geschneidert in Bezug auf Wärme und Dauerhaftigkeit. Speziell reduzirt auf $6.50.

Union Suits f. Knaben, aus schwerer Baumwolle, leicht gefließt, speziell zu 69c.

Sweater Coats für Knaben, schwer gestrickt, mit hohem Rollkragen. Speziell zu $2.15.

Knaben-Hüte und Mützen. Es sind 50c und 75c Werte — jetzt herabgesetzt auf 25c.

Knabenschuhe, aus mattem Leder, englische Leisten, Schnür-Effekte, Ledersohlen, Größen bis 5½. Speziell zu $2.45.

Novelty-Anzüge für kleine Knaben, in neuesten Modellen und Besatzstoffen. Jetzt herabgesetzt auf $3.65.

Noch gut abgelaufen.

Aus zehn Köpfen bestehende Familie von Kohlengas übermannt.

Die Eheleute John und Jessie Bolonski, sowie ihre acht Kinder wurden heute Morgen in ihrer Wohnung 3117 Süd Millard Ave. von Kohlengas übermannt aufgefunden. Unter ärztlicher Behandlung erholten sie sich bald.

Von Gas überwältigt wurden in ihrer Wohnung, Nr. 3733 S. Hermitage Ave., die 48jährige Frau Mary Fox und ihre drei Kinder, die 17jährige Jennie, die 19jährige Hannah und der 16jährige Dominik, bewußtlos aufgefunden, erholten sich aber bald wieder. Ein schadhafter Gasofen war die Ursache.

In ihrer Wohnung, Nr. 6124 Champlain Ave., machte heute Frau Annie Healy ihrem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende. Die Frau soll seit mehreren Monaten leidend gewesen sein.

Klee-Honig

PURE HONEY
C. F. NUOFFER
872 N. PAULINA ST.

1½ Block nördlich von Chicago Ave. Im 2. Stock. — Tel. Haymarket 5048.
Garantirt als
Reiner Klee-Honig
Direkt von den Bienenzüchtern aus Ohio, Michigan und Wisconsin.
In 2½, 5 und 10 Pfund Eimern.
Jetzige Preise: 75c, $1.50 und $3.00.
Postbestellungen innerhalb 150 Meilen von hier 8c, 10c und 15c extra.
Sendet Expreß oder P. O. Money Order.
Bewahret diese Anzeige auf.

Geht in die Millionen.

Behörden sind weitverzweigter Bande von Frachtgutdieben auf der Spur.

Von zwei Hilfsstaatsanwälten wurden heute im Amtszimmer von Sheriff Traeger im Beisein von Polizeibeamten und den Anwälten einer Reihe hiesiger Bahnen Dutzende von Verdächtigen peinlich verhört. Die Behörden sind einer wohlorganisirten, weitverzweigten Bande von Frachtgüterieben auf der Spur, deren Beute sich in den letzten 13 Monaten auf 5 Millionen Dollars an Wert belaufen haben soll. Näheres wollen die Behörden vorläufig noch nicht bekannt geben, indessen steht fest, daß allein in dem Vororte Franklin Park zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden sind.

In der Fremde verunglückt.

Im Iroquois Hospital starb heute Henry E. Kutz, der Feuerwehrchef der Ortschaft Gardner, Ill. Kutz wurde gestern Abend an Clark Str. und W. Jackson Boulevard, als er den Fahrdamm überschreiten wollte, von einem südlich fahrenden Straßenbahnwagen erfaßt und dann vor eine aus entgegengesetzter Richtung kommende Elektrische geschleudert.

Alschuler als Schiedsrichter.

Wie an anderer Stelle berichtet, hat Ackerbausekretär Wilson einen Schiedsrichter auserkoren, der in den Streitfragen zwischen den Schlachthausfirmen und ihren Arbeitern das entscheidende Wort sprechen soll. Wie erst heute Nachmittag aus Washington gemeldet wurde, ist dieser Schiedsrichter der hiesige Bundesrichter Samuel Alschuler.

Kein reines Gewissen.

Detektivesergeant Wertheimer wie ein Hund niedergeschossen.

Ringt mit dem Tode.

Hatte, auf der Jagd nach Räubern begriffen, zwei verdächtige Gesellen gestellt, die, als er sich zu erkennen gab, von Revolvern Gebrauch machten.

Auf der Jagd nach Räubern begriffen, hatte gestern Abend Detektivesergeant Harry Wertheimer an State und 22. Straße zwei verdächtige Gesellen bemerkt. Als er sich ihnen näherte und sich zu erkennen gab, zogen sie Revolver und knallten ihn nieder. Der Verwundete ringt im Peoples Hospital mit dem Tode. Die Täter sind entkommen.

Kurz zuvor war der Polizei gemeldet worden, daß zwei Banditen einen Ueberfall in einer Wirtschaft an 13. Straße, nahe Michigan Ave., verübt und den Inhaber Edward O'Brien um $8, sowie sechs Schlafwagenaufwärter, die sich zur Zeit im Lokal befanden, um zusammen $18 beraubt hätten. Der unliebsame Vorfall wurde unverzüglich von der Hauptwache dem Hauptquartier der Autlerabteilung der städtischen Polizei, an 14. Straße und Indiana Avenue gelegen, übermittelt. In deren Remise standen zwei Wagen. Wertheimer bestieg den von Edward Coyda bedienten, seine Kameraden Frank Alar und Wm. O'Brien nahmen den anderen Wagen. Die Häscher fuhren zunächst nach der Wirtschaft und nahmen den Tatbestand auf. Dann ratterte Wertheimer die Südseite nach den Räubern ab.

Was sich nun ereignete, schildert Coyda wie folgt: „Wir näherten uns der Ecke State und 22. Straße. An der Nordostecke standen zwei Männer. „Die Burschen gefallen mir nicht", sagte Wertheimer, „halten Sie." Ich tat, wie mir geheißen. Wertheimer stieg aus, schritt auf die verdächtigen Gesellen zu, schlug, als er sich ihnen bis auf wenige Schritte genähert hatte, seinen Rock zurück, deutete auf seinen Amtsstern und sagte: „Ich bin ein Polizeibeamter." Kaum hatte er diese Worte geäußert, als auch schon die beiden Halunken Revolver gezogen und eine Anzahl Schüsse auf ihn abgegeben hatten. Eine Kugel drang ihm oberhalb des Herzens in die Brust und trat unter der rechten Schulter heraus. Er fiel lautlos um. Die Mordbuben suchten in wilder Flucht ihr Heil."

Sie wurden von den Polizisten Kelly und Pierot von der Wache an der Cottage Grove Ave. verfolgt. In der Gasse unter dem Hochbahngerüst entledigte sich einer der Flüchtlinge seines Ueberziehers und warf ihn fort. Bald darauf wurde anscheinend der andere Ausreißer von einer der ihm und dem Spießgesellen von den Häschern nachgesandten Kugeln getroffen, denn er knickte zusammen, raffte sich aber schnell wieder auf und verschwand im Dunkel der Nacht. Sein Kumpan ist gleichfalls entkommen.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin ist später der Kellner Joseph Lloyd, Nr. 247 W. Harrison Str., weil er keinen Ueberzieher anhatte, an State und 22. Straße verhaftet worden.

Der von einem der Mordbuben fortgeworfene Ueberzieher ist in O'Briens Wirtschaft als das Eigentum eines der beiden Banditen, die dort den vorerwähnten Ueberfall verübten, identifizirt worden.

Törichter Widerstand.

Kurz vor dem Ueberfall in der Wirtschaft war der Schneider Frank Goldberg in seiner Werkstätte Nr. 39 W. 31. Straße von zwei farbigen Banditen, denen er törichterweise Widerstand geleistet hatte, niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet worden. Auch in diesem Falle gelang es den Tätern, sich in Sicherheit zu bringen.

Nach aufregender Hatz, in deren Verlauf eine ganze Anzahl Schüsse gewechselt wurden, gelang es den Polizisten Peter Quirk und Patrick Durkin zwei Schnapphähne dingfest zu machen, die kurz zuvor Peter Hunican, Nr. 4711 St. Lawrence Ave., überfallen und um $12 und die Taschenuhr beraubt hatten. Die Häftlinge gaben ihre Namen als James Blackburn und Fred Miller an. Sie stehen in dringendem Verdacht, eine ganze Reihe Ueberfälle auf dem Kerbholz zu haben.

Lincoln Skatklub.

Bei dem gestrigen regelmäßigen Monatsturnier des Lincoln Skatklubs erzielten folgende Teilnehmer die besten Leistungen: 1. S. Hartmann, 19 gewonnene Spiele, 823 Punkte; 2. John Stelli, 652 Punkte; 3. Fred Blanke, Eckfteinsolo gegen 5; 4. O. Laage, 15 gewonnene Spiele; 5. Ed. Sturm, 580 Punkte; 6. Gus Carstens, hohes Spiel, 120 Punkte; 7. Van Doehren, Kreuzturne gegen 4.

Kurz und Neu.

* Dem 35jährigen farbigen Grobschmied Ira Covington, Nr. 3410 S. Wabash Ave., erfroren gestern Abend die Hände. Er fiel an N. Norbica und Hayes Ave. vor Schmerzen in Ohnmacht und mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Probe auf's Exempel.

Bewaffneten sich sofort nach ihrer Entlassung aus der Reformanstalt Pontiac

In der Bezirkswache an 50. Str. befinden sich fünf junge Burschen in Haft, die sämmtlich aus der staatlichen Besserungsanstalt in Pontiac verbehaltlich guter Führung entlassen wurden. Sie werden beschuldigt, eine ganze Anzahl von Raubüberfällen auf dem Gewissen zu haben. Zwei von ihnen, Fred Miller, Nr. 1509 Warren Ave., und Francis Kane, Nr. 821 W. 35. Str., die heute festgenommen wurden, nachdem sie einen harten Strauß mit zwei Polizisten ausgefochten hatten, sind geständig und verrieten ihre angeblichen Spießgesellen, die denn auch schon wenige Stunden später in ihren Wohnungen festgenommen werden konnten. Ihre Namen sind: James Nolan, Nr. 821 W. 35. Place; Edward Byrnes, Nr. 518 W. 28. Str., und Edward Holmes, Nr. 455 W. 27. Str. Miller und Kane wurden heute an 47. Str. und St. Lawrence Avenue dabei überrascht, als sie Peter Hunca, Nr. 4711 St. Lawrence Avenue, auszuplündern versuchten. Statt sich zu ergeben, feuerten sie mehrere Schüsse auf die Detektives ab, worauf diese ebenfalls von ihren Schußwaffen Gebrauch machten, aber ebensowenig trafen, wie ihre Gegner.

In der Wache erklärten sich die Häftlinge ohne Weiteres zu einem Geständniß bereit und gaben auch an, daß sie sich sofort, nachdem sie aus der Besserungsanstalt entlassen worden waren, bewaffnet und dann mehrere Raubzüge ausgeführt hätten.

Healy redet.

Verlangt die Aufhebung der Haussuchung bei Henry Veeder.

John J. Healy, Anwalt der Schlachthausfirma Swift & Co. und deren Anwalt Henry Veeder, suchte gestern Nachmittag in langer Rede Bundesrichter Landis davon zu überzeugen, daß der vom Richter vorgestern ausgestellte Haussuchungsbefehl gegen die Bundesverfassung verstoße. Veeders' Anwälte verlangen bekanntlich die Rückerstattung der in seinen Büros beschlagnahmten Papiere und die Einstellung der Haussuchung, die durch das Einhaltsverfahren vorläufig unterbrochen worden ist.

Anwalt Healy führte dreizehn Gründe an, aus denen nach seiner Meinung der Haussuchungsbefehl zurückgezogen werden sollte; vornehmlich erklärte er, daß es dem Verfahren an einer Rechtsgrundlage fehle, daß die angeführten Gründe ungenügend und unsicher seien, daß es sich auf bloße Verdachtsgründe und Vermutungen anstatt auf Tatsachen stütze; daß der Vorwurf des Verbrechens, welcher der Firma Swift gemacht werde, ganz allgemein gehalten und nicht bestimmt erklärt sei, daß in dem Haussuchungsbefehl nicht genau erklärt sei, was eigentlich beschlagnahmt werden soll, sondern dies dem Ermessen der Marschallsbeamten, die selbst nichts von der Sache wüßten, überlassen worden sei, und dergleichen mehr.

Die Redeschlacht wurde heute fortgesetzt. Als erster Redner für die Bundesregierung sprach Hilfsbundesanwalt Joseph B. Fleming; ihm sollte Bundesanwalt Clyne selbst folgen, worauf Anwalt Godman als zweiter Vertreter von Swift & Co. und Veeder erwidern sollte.

Leset die „Sonntagpost".

Wahlversammlung für Bauler.

Eine Massenversammlung im Interesse Ald. John H. Baulers von der 22. Ward, der sich um eine nochmalige Nomination bewirbt, findet morgen Abend in Yondorfs Halle, Halsted Str. und North Ave., statt. Ansprachen werden außer dem Stadtvater sein Kollege Ald. W. P. Ellison, Edwin Strauß, N. George Fry, Frank O. Sebring usw. halten. Die Faktion Harrison bemüht sich, Ald. Bauler, der von der Faktion Sullivan unterstützt wird, zu schlagen und auf diese Weise in der Ward festen Fuß für die Mayorswahl im nächsten Frühjahr zu fassen.

Milchzufuhr bessert sich

Milchhändler erhalten wieder größere Mengen.

Mehrheit kommt von außerhalb.

Berufung der Farmer gegen Entscheidung der Milchkommission kommt hier zur Verhandlung. — Countykontrolleur schützt zehn Schulen.

Die Milchzufuhr aus dem Chicagoer Milchbezirk hat nach der Erklärung hiesiger Milchgroßhändler trotz der ablehnenden Haltung der Mitglieder der Milk Producers' Association eine Zunahme gegenüber gestern aufzuweisen. Alle Anzeichen deuten angeblich darauf hin, daß diese Besserung anhalten wird. Immerhin aber ist die Milchzufuhr noch nicht normal, und ein beträchtlicher Teil der nach Chicago eingeführten Milch kommt von außerhalb des Milchbezirks. Während die Kee & Chappell Dairy Co. heute erklärte, daß ihre Zufuhr nahezu wieder normal sei, gab J. J. Fitzpatrick, der Generalleiter der Borden Farm Products Co., zu, daß seine Firma nur ungefähr die Hälfte ihres normalen Milchvorrats erhalten habe. Aehnliche Angaben machten die Vertreter anderer Milchhändler. Die Borden Co. erhielt heute nur 25 Prozent ihrer Zufuhr aus dem hiesigen Milchbezirk, während Kee & Chappell die Hälfte ihrer Zufuhr aus dem Bezirk bezogen. Der Vertreter der letzteren Firma erklärte, daß die hiesigen Milchhändler, wenn die Bundesregierung nicht schnell einschreite und die Milchfarmer des Chicagoer Milchbezirks zur Einsicht bringe, sich gezwungen sehen würden, dauernde Verbindungen mit Milchfarmern außerhalb des Bezirks anzuknüpfen, um ihre Betriebe sicher zu stellen.

Die Meldung, daß die Milchkommission, welche den Milchpreis festgesetzt hat, sich nach Washington begeben werde, um daselbst mit Dr. Charles McCarthy und W. E. Lamb über ihre Entscheidung zu verhandeln, wurde heute vom staatlichen Nahrungsmittelkontrolleur Wheeler in Abrede gestellt. Er erklärte, er wisse nichts von einer derartigen Reise. Soviel er wisse, würden die beiden Vertreter der Bundesnahrungsmittelkontrolle, welche über die Berufung der Milchfarmer gegen den Wahrspruch der Milchkommission zu entscheiden haben, nach Chicago kommen.

Weitere Schulen geschlossen.

Countykohlenkontrolleur N. E. Durham wurde gestern benachrichtigt, daß weitere zehn Schulen geschlossen werden müßten, falls nicht sofort Kohle geliefert würde. Infolge dessen wurden den Schulbezirken 4 und 5 im Nordwesten der Stadt sofort 10 Wagenladungen geliefert und dem Bezirk Kensington drei. Außerdem wurden dem Pumpwerk in Roseland zehn und dem Arbeitshaus fünf Wagenladungen Kohle geliefert. Trotz alledem sahen sich sechs Schulen gezwungen, ihre Türen zu schließen. Es sind die Peabody-, Montefiore-, Kosciusko-, Pullman-, Brainard- und Nixonschule. Die Kohlenvorräte der Lake View- und Carl Schurz-Hochschule sind sehr gering. Sie müssen ebenfalls schließen, falls sie nicht schleunigst Kohle erhalten. Chefingenieur Howatt von der Schulverwaltung erklärte gestern, daß keine Schule mehr Kohle als für drei Tage habe.

Der staatliche Kohlenkontrolleur J. E. Williams machte gestern bekannt, daß vom 25. Januar bis zum 4. Februar 3244 Wagenladungen Kohle an Familien, 1875 an industrielle Anlagen und 665 an Eisenbahnen abgegeben worden seien.

Kurz und Neu.

* Von einer Lokomotive der Pennsylvania Bahn wurde an 119. Str. und Brandon Ave. der 63jährige John Hudson, Nr. 3039 O. 92. Str., überfahren und auf der Stelle getötet.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Eine Heim-Nähwoche

Die Pläne unseres Basement-Verkaufsraums für die Heim-Nähwoche sind in tadelloser Uebereinstimmung mit der „Sparsamkeits-Woche", die durch den Gouverneur des Staates angesetzt wurde.

Der Stempel der „Sparsamkeit" ist auf jeder Offerte, die gemacht wird, um das Nähen in der Familie zu fördern.

Knöpfe

Perlenknöpfe in einer großen Auswahl schlichter u. fancy Entwürfe, zu 5c und 10c die Karte.

Passend für Waists und Röcke, wie auch für Unterzeug.

Basement, Mitte, State.

31zöllige weiße bestickte
Flanell Skirt-Muster

In Längen von 1½ bis 2¼ Yards. Kommen in einer guten Auswahl, in Entwürfen, die von den allereinfachsten bis zu den begehrtesten rangiren. Da sie waschbar sind, sind diese Flanelle besonder passend für Baby- und Kinder-Unterröcke.

Seidenstoffe

Von der Seiden-Abteilung führen wir schwarze Seide an, die speziell für dieses Ereigniß gekauft ist. Solche Werte wie diese werden höchstwahrscheinlich in dieser Saison nicht wiederkehren. Von schwerer dauerhafter Qualität.

36-zöll. schwarzer Kleidersatin, $1.65 Yard
36-zöll. schwarz. Chiffontaffeta, $1.35 Yd.

Muslins

Jede Dame die näht weiß, daß es sich bezahlt, ihre eigenen Unterkleider zu machen. Hier sind zwei ganz außergewöhnliche Geld ersparende Gelegenheiten, die speziell für diese Heim-Nähwoche angeführt sind:

36-zöll. gebleichter Muslin, 18c die Yard
36-zöll. ungebleicht. Muslin, 15c die Yard

Ladies' Home Journal und McCall Schnittmuster sind im Basement, Südseite, State Straße, zu haben.

Spitzen und Stickereien

Val. Spitzen, 5c Yd., 50c Dtzd. Yards. Gute Qual., ¾ bis 1½ Z. breit. Runde od. Diamantmasch. u. Einsätze.
Handgemachte Cluny Spitzen, 5c und 10c Yard — weiß und Ecru; Kanten und Einsätze.
Filet Spitzen, 10c bis 45c die Yard. Jetzt sehr in Nachfrage für Besatz von Halstrachten und für Damen-Kleidungsstücke. 2 bis 8 Zoll breit.

Schmale Stickereien, 8c bis 20c die Yard. Importirte Kanten und Beading Kanten. Nett gearbeitete Entwürfe auf Cambric oder Longcloths.
Ruffled Flouncing, 48c, 68c, 75c und 95c die Yard. Hübsche, gut ausgeführte Muster auf hochfeinen Swiß und Batiste Cloths. Ein sehr passendes Flouncing für Babies-Kleider.

Basement, südlich, State

MARSHALL FIELD & CO.
BASEMENT

Brienzer Aelplerfest.

Schweizer in erfolgreichem Dienste der Wohltätigkeit.

Von schönem Erfolge begleitet war das „Aelplerfest in Brienz", welches gestern vom Schweizer Damenverein und vom Schweizer Männerchor in der Lincoln Turnhalle zum Besten des Schweizer Roten Kreuzes gegeben wurde. Das Fest bestand aus einem Bazar, der am Nachmittag begann, und aus einem Kostümball am Abend im großen Saale, der für das Fest prächtig mit Blumen, Flaggen und bunten Glühlampen ausgeschmückt war. In diesem schönen Rahmen bewegte sich eine zahlreiche Besuchermenge zwischen den Verkaufsständen, an denen kleidsam kostümirte Frauen und Mädchen allerlei schöne Sachen feilboten; die Fräulein Anna Hammer und Martin Stickereien, Häkel- und andere Handarbeiten; die Fräulein Elisabeth Kußwurm, Hertha und Margarete Andreas, Springer und Bratche unter Leitung von Frau Martha Andreas Blumen; Frau Glaade und Frau Kühn Groceries; Frau Tillie Knecht und Frl. Marie Ahrens Zuckerwerk; Frau Straub, Frl. Julia Straub und Frau Baumann Schürzen, Kinderzeug u. s. w.; die Fräulein Louise Hammer und Siebenmann Kappen. Die Verkaufsstände machten sehr gute Geschäfte.

Ein noch farbenprächtigeres Bild als am Nachmittag bot der Saal bei dem Kostümball am Abend, als sämmtliche Teilnehmer entweder kostümirt oder doch mit bunten Kappen versehen waren. Während man im Saale flott tanzte oder die Verkaufsstände umlagerte, hatte das Kafe, in welchem die Damen Hunkeler, Huwyler, Lehmann und Schudel tätig waren, sowie die Weinstube zahlreiche Gäste. Für Auge und Ohr boten die Chorlieder des Schweizer Männerchors unter der Leitung von Herrn H. von Oppen und der von acht Paaren im Kostüm getanzte Aelplertanz unter der Leitung von Oberturner Frider mit großem Beifall aufgenommene Genüsse.

Unter den Besuchern befanden sich Konsul Nüßle und Altkonsul Holinger.

Das Fest verlief in jeder Hinsicht schön und erfogreich, unterhaltend und erhebend für die vielen Besucher und lohnend für die Mühe der Damen und Herren, welche ihre Zeit und ihre Arbeit in den Dienst der vaterländischen Wohltätigkeit gestellt hatten. Ihre Namen folgen:

Hauptkomite: Damenverein—Frau Zellweger, Vorsitzende; Frau Hammer, Frau Straub, Frau Rüttimann und Frau Kuhn.

Hauptkomite: Schweizer Männerchor — die Herren J. J. Wächter, Vorsitzender; Kuehnhold, Naef, Sprunger, Rohde, Knecht.

Finanzkomite: Herren Naef, Sprunger und Schurig.

Bazar- und Unterhaltungskomite: Frau Zellweger, Vorsitzende; Frau Hammer, Frau Straub, Frau Rüttimann, Frau Kuhn, Frau Marty, Frau Wächter, Herr Rohde und Herr Gernan.

Musikkomite: die Herren v. Oppen, Vorsitzender; Hopphan und Schuler.

Dekorationskomite: die Herren Rohde, Vorsitzender; Spangenberg, Hüttenmoser und Aug. Petersen.

Preßkomite: die Herren Buchman, Vorsitzender; Kühnhold, Marty und Sawitzki.

Erfrischungskomite: die Herren Hogi, Vorsitzender; Paul Schoene, Hunkeler, Hohlfeld, Zellweger jr. und Andreas.

Empfangskomite: die Herren Bruno Knecht, Vorsitzender; Caspar Staub, Zellweger, Wolff, Hunkeler, Bodenmann, Rüttimann und Dr. Burri.

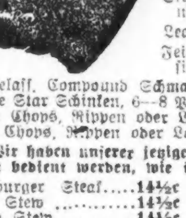
Damen: Merz, Baumann, Großmann, Staehelin und Opplander.

Gaben-Tischkomite: die Herren Rohde, Knecht, G. Hoppmann.

Damen: Rüttimann und Straub.

Union Stock Yards Pkg. & Prov. Co.

Großer Verkauf von frischem Fleisch diese Woche. Kommt frühzeitig und habt eine große Auswahl von frischem Fleisch. Wir erhielten zwei Carladungen davon, die in unseren zwei Läden diese Woche verkauft werden. Der Verkauf beginnt Donnerstag Morgen und wird fortgesetzt am Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag Morgen bis 12 Uhr.



Nr. 1 Pork Loins, beste Ausw., nur ein Preis diese Woche.22½c
Pork Schulter Roast 21½c
Bester Beef Pot Roast....13½c
Feine Lammkeule 18½c
Rippen Roast Beef 15½c
Frisch abgeschnitt. Schweineköpfe 13½c

Schweinefüße spez. zu.... 6½c
Fett zum Auslassen 25½c
Sauerkraut, Pfund 5c
Ferkelfleisch speziell diese Woche, Schultern, Schinken, Speckstücke, Köpfe u. Füße..6½c bis 24½c
Fancy Star Speck, bester..34c
Fancy frische Back Rippen..6½c

Sirloin oder Porterhouse Steaks, speziell bei diesem Verkauf, unsere besten Schnitte, Pfund zu..........................19½c
Leaf Lard, so viel Ihr wünscht, das Pfund 26½c

Feines Roast Veal für Dressing, Pfund 15½c
Home made Bratwurst....18½c
Home made Frankfurter..19½c

Ausgelass. Compound Schmalz, 2 Pfd...48c
Kleine Star Schinken, 6—8 Pf. durchsch.22½c
Lamb Chops, Rippen oder Loin 19½c
Veal Chops, Rippen oder Loin........19½c

Nr. 1 kleine Kalbskeulen, etwa 8 Pfund durchschnittlich, Pfund 17½c
Feines Vorderviertel Kalbsfleisch, kleine, milchgefüttert, Pfund 14½c

Wir haben unserer jetzigen Verkäuferzahl 10 neue Butchers hinzugefügt und Ihr werdet sofort bedient werden, wie immer in unseren beiden Läden. — Raum u. Fleisch für Alle.

Hamburger Steak.....14½c
Veal Stew 14½c
Lamb Stew 14½c

Kalbsherzen 14½c
Beef Stew........... 14½c
Gesalz. Spare Ribs..14½c

Halsknochen, 2 Pfd...14½c
Schweineschnauzen ...14½c
Halsknochen, 2 Pfd...14½c

Zwei Läden:

Unser Hauptladen ist jetzt
510 S. Halsted Str.
zwischen Harrison und Van Buren Str., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 5c Fahrgeld erreicht werden.

Vergeßt unseren 63. Str. Store nicht, wo wir Neighborhood oder irgendeine Sorte Stamps, die Ihr wollt, geben.
1750 W. 63. Str.
Seht nach unserem Schild an der Nordseite der 63. Straße.

Bringt diesen Koupon mit und Ihr bekommt 2½c Rabatt am Dollar.

Büßt ein Vermögen ein.

Wie es dem Bauer Gustav Freiwald aus Portland, Ore., erging.

„Ich habe bei der Geschichte rund $200,000 verloren", versicherte heute Gustav Freiwald, welcher hier die Brauerschule von Wahl & Henius besucht hatte und dann 18 Jahre in Portland, Oregon, es durch Fleiß und Umsicht zu Vermögen gebracht hatte, einem Vertreter der „Abendpost", welcher ihn in Richter Zemans Gerichtshof antraf, wo Herr Freiwald als Zeuge in einer Klage der Grundeigentumsmakler W. K. Young & Bros. gegen den im gleichen Geschäft tätigen Thad. H. Howe auf $7500 Gebühren vernommen wurde. Freiwald ließ sich, infolge einer Anzeige vor drei Jahren verleiten, seine prachtvolle Farm von 900 Acres, 50 Meilen südlich von Portland, Oregon, im Werte von $200,000 gegen das sechzig Wohnungen enthaltende Zinshaus an dem Ost 42. Place und Drexel Blvd. zu vertauschen. Er bezahlte hierfür $350,000 und ermittelte erst nach dem Abschluß des Handels, daß es von Fachleuten auf nur $160,000 bewertet wurde, wie er dem Vertreter der „Abendpost" sagte. Da er keinen geeigneten Verwalter für das Gebäude finden konnte und er in der „Rosenstadt" am Willamette bleiben wollte, so vertauschte er es bald für Weideland in Wyoming. Zuerst hätte er mit Young & Co. verhandelt, als die Zeit aber abgelaufen war, binnen der sie für seine Farm ein ihm zusagendes Zinshaus finden sollten, hatte Howe den Handel zu Stande gebracht, der schon früher daran beteiligt gewesen war. Howe verweigerte nun Young & Co. deren Anteil an der Maklergebühr von $7500, welche der Zinshausbesitzer hatte bezahlen müssen, Herr Freiwald sagte aber aus, daß er Howe schriftlich verpflichtet hätte, Young & Co. von dem Abschluß zu venachrichtigen. Der Geschworenenspruch steht noch aus.

Die Hochschule in Desplaines.

Ein Enteignungsverfahren zur Erlangung des benötigten Landes für den Bau der neuen Hochschule in Desplaines ist zur Zeit im Countygericht vor Richter Williams im Gange. Es richtet sich gegen Frau Auguste Moldenhauer, welche seit 52 Jahren auf ihrer Scholle wohnt, und eine Anzahl andere deutsche Ansiedler, die teils gegen die ihnen für das Land angebotene Entschädigung als zu gering protestiren, teils an ihrem liebgewonnenen und so viele Jahre bewirtschafteten Lande hängen und sich nicht davon trennen möchten, namentlich da in nächster Nähe noch viel zweckdienliches Land vorhanden ist, das ohne Schwierigkeit erworben werden kann.

Kohlenhändler Gronner verklagt.

Adelaide Gronner hat heute auf bedingte Scheidung von Max Gronner angetragen, den sie am 3. August 1890 in der Stadt New York geheiratet hat und infolge häufiger schwerer Mißhandlung mit Metallstücken, einer Hundepeitsche und häßlicher Beschimpfung, namentlich wenn er in jähzorniger Aufwallung war, am letzten Weihnachtstage verlassen mußte, wie sie in der Klageschrift angibt. Gronner verdient $400 monatlich mit seinem Koffergeschäft an der Süd Wabash Ave. und ist vermögend, soll für seine Gattin aber nur sehr dürftig gesorgt haben. Sie hat Richter Brothers heute veranlaßt, Gronner an der Veräußerung seiner Habe zu verhindern.

Aus gleichen Gründen hat Maud M. Duffin die Lösung ihrer am 28. Juni 1916 mit Charles F. Duffin eingegangenen Ehe beantragt; sie hat sich im letzten April von dem Verklagten getrennt.

Bedeutender Nachlaß.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament von John Henry Göhst, 4810 Orchester Ave., der am 1. Januar dieses Jahres gestorben ist, gutgeheißen. Der Verstorbene hinterläßt außer der Wittwe, Klara Schulz Göhst, drei minderjährige Kinder. Vom Nachlaß ist ein Drittel der Wittwe, das übrige den Kindern vermacht. Der Nachlaß beziffert sich auf $167,500 in Liegenschaften und $7500 in Fahrhabe.

Sarah Raymond Fitzwilliam, 4824 Vincennes Ave., hat ihren vier Brüdern, von denen nur Charles hier, in jenem Hause an der Vincennes Ave. wohnt, gleichmäßig das Einkommen von $58,000 auf Lebzeiten vermacht. Nach dem Tode des letzten sollen ihre Kinder sich darin teilen. $1000 sind der Wesleyan-Universität in Bloomington und $2000 Margaret Kitson ausgeworfen, letzterer in Anerkennung achtzehnjähriger treuer Dienste im Heim der Erblasserin. Das Testament wurde heute im Nachlaßgericht eingereicht.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Doppelte „S. & H.“ Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Zwei Läden:

Milwaukee Avenue at Paulina Str. — Lincoln — School u. Ashland Ave.

Hier sind wichtige Bargain-Neuigkeiten für Freitag

—Verpassen Sie sie nicht—

Freitag ist stets ein Tag von bemerkenswerten Bargains in unseren beiden Läden und für diesen Freitag sind die Werte von außergewöhnlichem Interesse. Lesen Sie jeden einzelnen und sehen Sie, wie Sie Ihre Lebenskosten durch Einkaufen in irgend einem unserer zwei Läden herabsetzen können.

Winter-Mäntel — 100 Damen- u. Misses-Mäntel, aus feinen Stoffen gemacht, alle begehrten Fassons, pelzbesetzt, wert bis zu $20.00 — speziell Freitag zu...... 9.85

Mädchen-Mäntel — Auch Kindermäntel, in vielen Fassons u. Stoffen, Größen von 2 bis 9 Jahren, wert bis $7.00 — speziell am Freitag zu nur 3.00

Strümpfe — Schwarze und weiße baumwollene nahtl. Damenstrümpfe — doppelte Ferse und Zehen; speziell, Paar 15c; 2 Paar für....... 25c

Männerstrümpfe — Schwarze, weiße und graue baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe — doppelte Ferse und Zehen, assortirte Größen, Paar.... 15c

Kinderstrümpfe — Schwarze gerippte baumwollene nahtl. Kinderstrümpfe, — doppelte Ferse und Zehen, Größen 6 bis 9½. Paar zu 19c

Tür-Matten — 14x26 Größe extra schwere Gummi-Türmatten, Diamond Block Center Muster Band, einfache Borte, speziell am Freitag zu 39c

Carpet-Proben — 27x54zöll. Gr. Royal Wilton Carpet Muster, ass. Bortie von einer Seite, Ecken-Borten, Ausw. v. Mustern und Farb., wt. b. $3 Yd., Stück 1.49

Stickerei — 200 Stücke Schweizer Stickerei-Einsätze, regulär zu 8c verkauft — speziell für diesen Freitags-Verkauf, die Yard zu 4c

Flouncing — 18 Zoll breite Flouncing und Korset Cover Stickerei; regulärer 19c Wert; speziell am Freitag, die Yard zu 12½c

Gas-Lichter — Ein herabhängendes Gaslicht — vollständig, gewöhnlich zu 65c verkauft — speziell zu 49c

Schuhe für Damen — Hochfeines Patent Colt Kid u. mattes Calf, mit Schnüren oder Knöpfen, hohe oder niedr. Absätze, Tuch oder Leder Tops, wert bis $3.50, zu....... 1.89

Schuhe für Mädchen — Solide Lederschuhe für Mädchen, Pat. Colt und mattes Calf, nur in Knöpf-Fasson, reguläre $2.50 Werte, speziell am Freitag Paar zu....... 1.89

Knabenschuhe — Solide Lederschuhe für Knaben, in Schnür- und Knöpf-Fasson — echtes Velour Calf — reguläre $2.50 Werte, Paar zu $1.79

Schäl-Messer — Oelgehärtetes Schälmesser mit gefirnißtem Holzgriff — speziell am Freitag, das Stück zu 4c

Wasserglas und Bürstenhalter — Eine Kombination — nickelplattirt — speziell am Freitag zu nur 49c

Knaben Mackinaw Coats — Mackinaw-Röcke für Knaben, Größen 8—17, braune, graue und lohfarb. Plaids, hohe Kragen, Gürtel und Patch-Taschen, wert bis $5, zu 3.95

Hosen für Knaben — Einzelne Knickerhosen für Knaben, in guten dunklen Farben, alle Größen von 5 bis 16 Jahren; speziell Freitag zu 50c

Union-Suits — Gerippte Union-Suits für Kinder, fließgefüttert, die reguläre 65c-Sorte, speziell zu 39c

Baby-Bänder — Reinwollene gerippte Binden für Babies; der reguläre 50c Wert — speziell, Stück zu 29c

Union-Suits — Wollene gerippte Worsted Union-Suits für Damen, mittlere und Extra-Größen, $3.00 Qualität, am Freitag zu.... $1.98

Cottage Poles und Knöpfe — Eichene Cottage Holzstangen mit dazu passenden Knöpfen und Brackets, in Golden Finish — vollständig, zu 7c

Madras-Gardinen — Importirte feine Partie von 2¼ Yards langen Madras Gardinen, nur in Ecrufarbe, reg. Preis $2.00; Freitag d. Paar zu 1.39

Union-Suits — Graue gerippte Worsted Union-Suits für Männer, die reguläre $3.00 Qualität — speziell Freitag zu $1.98

Watte — Peanut Stopf-Baumwolle, in schwarz, weiß und farbig, die reguläre 3c Sorte; speziell, 4 Spulen für 5c

Maschinen-Oel — Maschinen-Oel, klebt nicht, wird nicht dick od. klebrig, die reguläre 10c Sorte, Flasche zu 5c

Februar-Verkauf von Waschstoffen

Kleider-Gingham, Fabriklängen, wt. 24c, Yd. 15c
Weiße Pique Rester, wert bis 35c, spez., Yd. 19c
Baumw. Challies, ganze Stücke, wt. 17c, Yd. 10c
Mercerized Poplin, Fabrikläng., 35c Wt., Yd. 19c
Madras Hemdenzeug, 36zöll., reg. 30c, Yd. 19c
Seide Pongee, 36zöll., wt. bis 50c, spez. Yd. 25c
Fancy Outing Flanell, große Auswahl von fancy Mustern, Fabrik-Enden, Yard zu 15c

Februar-Verkauf von Bettzeug

Gebl. Muslin, 36zöllig, ganze Stücke, Yard 15c
Comforters, sanitäre Baumw. Füllung, St. 2.65
Gebl. Bettzeug, 2¼ Yds. breit, 55c Wt., Yd. 39c
Plaid Blankets, fein. weich. woll. Finish, Pr. 2.95
Bettdecken, befranst, ausgezackt od. ges., St. 1.75
Nahtlose Bettücher, ein wenig fehlerhaft, zu 77c
Import. Feder Ticking, 36 Zoll breit, nur in rosa vorhanden, 58c Wert, Yard zu 35c

Spezialitäten in Groceries

Frisch gemahlenes gewalztes Hafermehl — das Pfund zu 6¾c
Frisch gemahlenes Gerstenmehl, Pfund 6c
Gelbe Erbsen, gespalten oder ganz, Pfd.... 15c
Red Croß Marke Makaroni — 3 Packete für 25c
12,000 Packete assortirte Cookies — Newsboy, M. M. Delights, Iced Honey oder Carmel Wafers — 6 Packete für 25c
Creamettes, das neue Makaroni-Produkt — Packet 10c
Downeys Delight oder Premium Butterine, — das Pfund zu 33c
Frisch gemachtes Hackfleisch, 2 Pfd. für 35c
Wiebolds geräuschl. Streichhölzer, Packet 23c
Mehrrüben, hies., gewaschene, Pfund 2½c

Liköre
O. F. C. Bourbon, „bottled in Bond“, 7 Jahre alt, voll. Quart 1.69
Jamaica Rum od. Kümmel — Flasche 1.25
Old Times Whiskey, volles Quart — $2.00 Wert, zu 1.65

(Für die „Abendpost“.)

Die finanzielle Feuerprobe der Ver. Staaten—VIII

Von F. F. Matenaers.

Wir hatten geglaubt, mit dem letzten Artikel über „Die finanzielle Feuerprobe der Vereinigten Staaten“ in systematischer Weise die sich jetzt vollziehende große Wirtschaftsreform in unserem Lande soweit abschließend geschildert zu haben. Der Ball dieser wirtschaftlichen Reform ist aber nicht nur ins Rollen gekommen, sondern er wächst auch täglich, stündlich, wie die vom Berg herniederkommende Lawine, alles unter sich begrabend, was sich in den Weg stellt. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß der Kampf zwischen Kapital und der die Interessen des amerikanischen Volkes vertretenden Regierung jetzt auf einem gewissen Höhepunkt angelangt ist, derart, daß alle Rücksichten mehr und mehr bei Seite geschoben werden und das erstrebte Ziel immer klarer zutagetritt. So sind inzwischen neue Entwickelungen in diesem Reformkampf zu verzeichnen, die uns zwingen, gewissermaßen als Nachträge noch einige weitere Artikel der eigentlich abgeschlossenen Serie folgen zu lassen.

Wir wiesen früher schon mit großem Nachdruck darauf hin, daß die ganz bestimmte Finanzpolitik der Administration darauf hinauslaufe, das Geschäft unabhängig und sicher von „Wall Street“ zu finanzieren, unter Regierungskontrolle das Kapital gewissermaßen zu stabilisieren und das Land vor den Paniken zu bewahren, die in der Vergangenheit vom Geldtrust ganz nach Belieben heraufbeschworen wurden, um das arbeitende und geknechtete Volk in brutaler Weise die Knute der „Interessen“ fühlen zu lassen. Wir zeigten ferner an einem bestimmten Beispiele, wie unter Leitung der Bundesreservebanken die Administration selbst aber auch schon die sichere Finanzirung notwendiger und erwünschter industrieller Unternehmungen durchgeführt hat. Inzwischen ist jedoch der Geldtrust nicht müßig gewesen und hat nicht ohne Erfolg die flüssigen Geldmittel immer knapper gemacht, sodaß selbst bei unverminderter oder gar gesteigerter Kreditwürdigkeit von einer Kreditgewährung seitens der Banken infolge wirklichen Geldmangels in sich mehrenden Fällen nicht mehr die Rede sein konnte. Offensichtlich war bei diesem Wühlen die edle Absicht des Kapitals, der Regierung in kritischer Stunde Knüppel zwischen die Beine zu werfen, um sie zum Straucheln zu bringen und ihre Unfähigkeit darzutun. Erfahrene Geschäftsleute haben es schon seit Monaten immer bitterer beklagt, daß sich die Finanzlage immer schwieriger gestalte, der geschäftliche Kredit immer mehr erschwert werde und alles auf eine große Panik hindeute. Kenner sagten eine solche Panik für den kommenden Sommer als ganz bestimmt voraus.

Nunmehr aber hat die Regierung mit einem kühnen Schachzuge dieser Wühlarbeit des Geldtrustes einen starken Damm entgegengesetzt. Ende Januar hat der Finanzsekretär McAdoo den gesetzgebenden Körperschaften in Washington eine Gesetzesvorlage unterbreitet, die die Errichtung einer Regierungszentralbank, einer sogenannten „War Finance Corporation“, mit einem Stammkapital von 500 Millionen Dollars zu dem ausgesprochenen und ganz bestimmten Zwecke vorsieht, sowohl den National- und Staatsbanken, wie auch den Trustkompanies **unabhängig von „Wall Street“ die notwendigen baren Geldmittel zur Verfügung zu stellen, um industrielle Unternehmungen zu finanziren.** Diese Maßnahme ist zunächst als Kriegsmaßnahme vorgeschlagen, indem sie zur Finanzierung von Unternehmungen dienen soll, die für den Krieg tätig sind. Sie mußte in dieser Form vorgeschlagen werden, weil sie andernfalls nicht die allergeringste Aussicht auf Annahme im Senat und Kongreß gehabt hätte, so unabweisbar notwendig sie im Interesse des Volkes auch ist; der Einfluß des Geldtrustes im Kongreß und Senat ist eben noch ein viel zu großer.

Ohne Frage — was auch nur gewünscht werden kann — **haben wir es bei der Gründung dieser mächtig finanzirten Regierungszentralbank aber mit der notwendigen Ergänzung des Bundesreservebankensystems zu tun, die bis dahin vom Geldtrust erfolgreich hintertrieben worden ist.** Der Finanzsekretär McAdoo selbst erläutert im „Official Bulletin“ vom 2. Februar die Motive, die die Administration zur Einbringung einer Vorlage, die die Errichtung einer solchen Regierungszentralbank vorsieht, veranlaßt haben. Er betont dabei ausdrücklich, daß die angestrebte Regierungszentralbank dazu bestimmt ist, eine empfindliche Lücke im Bundesreservebankensystem, die bisher nicht geschlossen werden konnte, auszufüllen. Diese Bundeszentralbank ist ermächtigt, den den Bundesreservebanken angeschlossenen Banken gegen gute Sicherheiten und unter bestimmten Voraussetzungen Geld zu leihen, eine Fuktion, deren Verrichtung den Bundesreservebanken selbst — unter dem bestimmenden Einfluß, den bisher der Geldtrust ausübte, — verboten ist. Auf diese Weise war die eigentliche Finanzierung der Banken im Lande immer noch in weitgehendstem Sinne dem in „Wall Street“ ansässigen „Money Trust“ vorbehalten. Den Halt, den der Geldtrust auf diese Weise am wirtschaftlichen Leben und Arbeiten der Nation hatte, wußten die wenigen großen Geldleute sehr wohl auszubeuten, sowohl gegen das arbeitende Volk wie auch gegen die vom Volke erwählte Regierung. In der erwähnten Erklärung McAdoos heißt es wörtlich: „Viele Fälle sind zur Kenntniß des Finanzsekretärs und des Direktoriums der Bundesreservebanken gebracht worden, in denen Eisenbahnen, öffentliche Nutzbarkeitseinrichtungen, Krafterzeugungsanlagen usw. nicht mehr die Vorschüsse erhalten konnten, durch die sie befähigt worden wären, im Zusammenhang mit dem Kriege wichtige Verrichtungen zu tun.“ Herr McAdoo fügt in entgegenkommendster Weise allerdings hinzu, daß die Regierung selbst den Banken so große Summen durch ihre Riesenanleihen entzogen habe. Aber er läßt es in Wirklichkeit doch nur ungesagt, daß die Regierung selbst in dieser kritischen Zeit der wirtschaftlichen Umgestaltung und der finanziellen Feuerprobe der Vereinigten Staaten die Banken und Geldinstitute des Landes finanzieren will, weil der Geldtrust nicht mit der Regierung Hand in Hand arbeiten, weil er sich der Regierung nicht unterordnen will, und weil er eine Finanz- und Wirtschaftspanik in den Vereinigten Staaten heraufbeschwören will, um durch eine solche Panik wieder allbeherrschend zu werden.

Herr McAdoo hofft, durch die projektirte Regierungszentralbank der verbrecherischen Absicht des Geldtrustes alles Wasser abzugraben. Er hofft zuversichtlich, durch eine solche Regierungszentralbank das Wirtschaftsleben der Nation in schwerster Zeit zu stabilisieren und in einem ruhigen Fahrwasser zu halten. In seiner Erklärung sagt er: „Man kann vertrauensvoll erwarten, daß schon die einfache Tatsache der Errichtung einer solchen Finanzmaschinerie in so hohem Grade das allgemeine Vertrauen kräftigen wird, daß die Hilfe der projektierten Zentralbank wohl nur in sehr wenigen Fällen wirklich mehr in Anspruch genommen werden würde; daß, fußend auf diesem Vertrauen, die Banken allein imstande sein würden, den an sie gerichteten Kreditforderungen gerecht zu werden; und daß die einzelnen Banken auch um so mehr zur Kreditgewährung bereit sein würden, als es ihnen nunmehr ja nicht mehr an der nötigen Rückendeckung fehlen wird.“

Wer den Gesetzentwurf zur Schaffung der projektierten Regierungszentralbank mit einem Stammkapital von einer halben Milliarde genau studiert und in den Rahmen der übrigen Maßnahmen der Administration zur Herbeiführung der großen wirtschaftlichen Reform in den Vereinigten Staaten einfügt, der kann den von McAdoo gehegten Erwartungen nur zustimmen; der kann nicht umhin, sich außerordentlich viel Gutes gerade von dieser Maßnahme zu versprechen; der muß in ihr einen Riesenschritt vorwärts auf dem Wege der wirtschaftlichen Reformirung der Vereinigten Staaten erblicken. Tatsächlich haben wir es in dieser Vorlage mit dem ersten wirklichen Schritt der Administration zu tun, das vom Geldtrust kontrollierte Banksystem und den vom Geldtrust ausschließlich beherrschten Geldmarkt, das Monopol des Geldtrustes, zu durchbrechen.

Weil dem so ist, können wir uns auch gar nicht darüber wundern, daß diese Gesetzesvorlage von einfach fundamentaler Bedeutung in der großen Tagespresse, die ganz vom Geldtrust kontrolliert wird, vollständig lotgeschwiegen wird. Weil die Vorlage so fundamental wichtig ist, werden die mächtigen kapitalistischen Interessen im Senat und Kongreß aber nichts unversucht lassen, durch alle möglichen Schliche und Kniffe die Schaffung der Regierungszentralbank zu hintertreiben. Dennoch aber ist der gegebene, der sprichwörtlich psychologische, Moment zur Gründung einer solchen Regierungszentralbank gerade heute gekommen. Heute, da das Großkapital mit hochgehaltenen Händen an die Wand gedrängt schon dasteht, bedeutet die Errichtung der von McAdoo empfohlenen Regierungszentralbank, daß **nunmehr die Administration dem Kapitalismus den wirksamen Todesstoß versetzt und an die Stelle der privaten Kontrolle des Geldmarktes die Regierungskontrolle** — zunächst für die Dauer des Krieges, zweifellos aber für immer — stellt. Denn nachdem das Volk einmal die Segnungen der Kontrolle des Geldmarktes durch die Regierung erkannt hat, wird es nie wieder der brutalen Kontrolle durch einige wenige Leute, durch einen Geldtrust, sich fügen.

Niemals — wir betonen das wiederum mit allergrößtem Nachdrucke — war es deshalb auch notwendiger, daß das amerikanische Volk sich genauestens und fortlaufend über die Vorgänge im Kongreß unterrichtet und eine Administration mit allen Mitteln unterstützt, die für die besten menschlichen Rechte unseres Volkes, für die freie wirtschaftliche Betätigung des Einzelnen und der Gesammtheit, den erbittertsten Kampf gerade jetzt hier im eigenen Lande führt.

Zahnschmerzen?

Es wird keine Sekunde länger schmerzen, nachdem „E-Z Tooth Filler“ angewendet ist.

„O, es hat schon aufgehört!“ Das ist es, was Alle sagen, gleich nachdem sie eine Kleinigkeit „E-Z Tooth Filler“ in die Höhlung getan haben.

Erst Qualen, dann E-Z, dann Behagen.

Natürlich hat es aufgehört. Es hat aufzuhören, denn „E-Z Tooth Filler“ versiegelt die Höhlung, schließt die Luft aus, beruhigt den zuckenden Nerv und läßt keine Ursache zu Schmerzen zurück.

Es ist nicht nur zeitweilige Erleichterung, sondern eine wirkliche Füllung für den Zahn, die Wochen oder Monate lang aushält, bis Ihr so weit seid, ihn mit einer dauernden Füllung zu versehen. Kaut mit ihm, wie mit anderen Zähnen. Jedermann kann es gebrauchen. Es ist in einem Augenblick angebracht.

„E-Z Tooth Filler“ ist zu verkaufen bei Eurem Apotheker zu 25c die Flasche, oder es wird direkt nach Empfang des Preises verschickt von der Chas. A. Bertram Drug Co., 3471 Elston Ave., Chicago.

Verkauft und empfohlen in Chicago von den folgenden Apotheken und Department-Läden: Siegel, Cooper & Co., W. A. Wieboldt & Co., C. R. Walgreen & Co., 39. u. Cottage Grove; Schmidt & Bros., 71. und Cottage Grove; Otto J. Hartwig, Milwaukee und Western; L. Klein, Halsted, 14. u. Liberty Str.; Geo. Karg, North Ave. u. Halsted; John J. Chwatal, 2758 W. 22. Str., und Economical Drug Co., 122 North State Str.

Desperater Kerl.

Schlug, als er abgeführt werden sollte, Gerichtsdiener nieder und entfloh.

Bei einer polizeilichen Razzia war ein gewisser Christy Newman verhaftet worden. Da er eine ständige Beschäftigung nicht nachweisen konnte, wurde er gestern von Stadtrichter Fry zu sechs Monaten Arbeitshaus verurteilt. Als nach der Verhandlung ein Gerichtsdiener ihn abführen wollte, wandte der Gefangene sich plötzlich gegen ihn, schlug ihn nieder und nahm dann Reißaus. Er entkam auch, trotzdem eine Anzahl Polizisten und mehrere Augenzeugen ihn eine Strecke verfolgten.

Leset die „Sonntagpost“.

Wie zuvor.

Schulrat hielt wieder eine seiner bekannten stürmischen Sitzungen ab.

Loeb wütete.

Erklärt es für eine Ehre, von William Hale Thompson ein Lügner, ein undankbarer Geselle und ein Schurke genannt zu werden.

Waren die vorhergehenden Schulratssitzungen verhältnißmäßig ruhig verlaufen, so gestaltete sich die gestrige dafür zu einer um so stürmischeren, denn es spielte sich wieder eine Reihe jener Standalszenen ab, von denen schon so häufig zu berichten war. Es kam sogar dazu, daß Präsident Davis den Befehl gab, Schulkommissär Jakob M. Loeb, welcher eben von seiner Reise nach Kalifornien zurückgekehrt ist, aus dem Sitzungssaale hinauszuwerfen.

Der Tanz begann, als der Antrag gestellt wurde, $175,000 für den Ankauf von Schulgrundstücken auszuwerfen, und Kommissär Loeb erklärte, daß er nicht dafür stimmen könne, weil er nicht das nötige Vertrauen zu dem Schulratsanwalt Charles R. Francis, welcher die Verhandlungen dabei zu führen hat, besitze. Dieser blieb ihm nämlich die Antwort hierauf nicht schuldig. „Wenn Loeb seine Pflicht erfüllen und sich Mühe geben würde, den Tatsachen auf den Grund zu gehen“, sagte er, „so läge die Sache ganz anders. Statt dessen kommt er aber in feiger Weise daher und erklärt, daß es ihm an Vertrauen zu mir fehlt. Nun, ich kann nicht sagen, daß ich irgend welches Vertrauen in ihn setze.“ Als Erwiderung hierauf sprach sich Loeb dahin aus, daß es ihm höchst gleichgiltig sei, was „so ein kleiner Mann“ — Francis ist von kaum mittlerer Körpergröße — von ihm denke.

Der Tanz geht weiter.

Als man dann auf die Kohlenfrage zu sprechen kam und die Geister von Neuem heftig auf einander platzten, weil Loeb dagegen protestirte, daß dem Geschäftsführer gestattet werde, mit bloßer Zustimmung des Kohlenausschusses Heizmaterialien im Werte von $87,000 zu kaufen, ging der Tanz weiter. „Kommissär Loeb hat viele von uns als unredlich hingestellt“, sagte Vizepräsident Severinghaus, „und er hat Anwalt Francis als einen „kleinen Mann“ bezeichnet. Nun, ich kenne einen weit größeren Mann, welcher Loeb als einen Lügner, einen undankbaren Gesellen und einen Schurken hinstellte. Wenn diese Beleidigungen nicht begründet wären, so würde Loeb sie wohl zurückgewiesen haben, was er ja bisher aber nicht getan hat.“

Daß Loeb hierüber in Harnisch geriet, kann man sich denken, sind doch jene Ausdrücke der Botschaft entnommen, welche Bürgermeister Thompson seinerzeit an den Stadtrat richtete.

„Severinghaus spricht nur das nach“, rief er mit Aufbietung seiner ganzen Lungenkraft aus, „was sein Herr und Meister, William Hale Thompson, gesagt hat —“

Der Vorsitzende erklärte ihn für außer Ordnung, und verschiedene Mitglieder der Mehrheitsfaktion verlangten, daß man mit der Erledigung der Geschäfte fortfahre, Loeb ließ sich aber nicht zur Ruhe bringen. Mit den Fäusten auf sein Pult hämmernd, schrie er, so laut er nur konnte, in den Saal hinein, daß es eine Ehre sei, von William Hale Thompson als ein Lügner, ein undankbarer Geselle und ein Schurke hingestellt zu werden. „Die größte Ehre, die mir überhaupt widerfahren kann“, sagte er, „ist es, daß jener Mann eine solche Ansicht von mir hegt.“

Wollte ihn hinauswerfen lassen.

Präsident Davis befahl dann dem Saaldiener James H. Watson, Loeb hinauszuwerfen, widerrief diese Anordnung aber gleich darauf unter der Bedingung, daß der zu Maßregelnde sich ruhig verhalte.

Auch Kommissär Czarnecki trug wie üblich sein Teil zur „Belebung“ der Sitzung bei. Er protestirte dagegen, daß eine Reihe von ihm eingebrachter, vom Schulrat aber verworfener Beschlußanträge nicht in das offizielle Protokoll aufgenommen wurde, und drohte, als sein Verlangen, das Versäumte nachzuholen, zurückgewiesen wurde, mit dem Staatsanwalt und den Gerichten. Diese Bemerkungen machten aber auf die fest zusammenhaltende Majoritätsfaktion, „die unerschütterlichen Sechs“, keinen Eindruck.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost“!

Kürzlich las ich in Ihrem geschätzten Blatte, daß Vorträge von gewissen Leuten gehalten werden, wie man jährlich ein Faß Mehl erspart mit dem Gelde, das man sonst täglich für 3 Glas Bier ausgibt. Ich weiß ein noch viel besseres Mittel, wie man jährlich viele Fässer Mehl ersparen und doch noch 3 Glas Bier täglich trinken kann. Nämlich man heiratet nicht! Rechnet man nur, was die Mode, Eiscream usw. für eine Frau in einem Jahr kosten, so wird man finden, daß man dafür viele Faß Mehl kaufen kann, so viel, daß man noch im Alter davon zu essen hat. Dabei kann man auch noch sein eigenes Heim haben, so wie ich, denn bezahlen muß man ja doch selbst dafür. Das Gute dabei ist, daß man seine eigenen Gardinen anrauchen darf und niemals mit dem Familiengericht in Konflikt kommt, auch niemals der Gnade einer Frau ausgeliefert ist. Ich bin kein Biertrinker aus Gewohnheit, trinke auch zu Hause kein Bier, aber wenn ich hart arbeite, dann bekomme ich doch Verlangen nach einem Glas Bier, das mich sehr erfrischt, und ich bin fähig, weiterzuarbeiten. Arbeite ich nicht, dann brauche ich auch kein Bier. Bier ist bekanntlich auch ein Nahrungsmittel und für den Arbeiter unentbehrlich, mit Wasser kann sich ein Arbeiter nicht den Durst löschen. Sagt mir jedoch Jemand, ich solle Sodawasser oder Limonade trinken, so antworte ich: „Warum sollte ich trinken, was Sie wollen, ich bin mit Bier zufrieden“. Auch ist Sodawasser sowie Limonade zu teuer. Für Bier stellt sich der Herstellungspreis für das Quart auf etwa 1 Cent, und es ist nur darum so teuer, weil so viel Steuer darauf ist. Darum fort mit der Steuer, dann ist Bier das billigste, nahrhafteste und beste Getränk für den Arbeiter.

Achtungsvoll
Franz Großmann.

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1875 — THE FAIR — Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

1000 Serge-Kleider werden verkauft zu 6.88

Bargain-Basement

Ein großer Einkauf von Fabrikanten-Lagern

Von Fabrikanten sind die riesigen Verkäufe, die in unserem Bargain-Basement abgehalten werden, beobachtet worden, und sie haben sich schnell daran gemacht, uns ihre Ueberschuß-Lager von Kleidern zu großen Preisherabsetzungen zu offeriren. Das ist der Grund, warum wir imstande sind, diese vorzüglichen Serge-Kleider am Freitag zu verkaufen für

6.88

Serge-Kleider sind jetzt in großer Nachfrage. Mehr als irgend ein anderes Kleidungsstück vereinigen sie in sich praktischen Nutzen mit hübschem Aussehen. Diese Kleider sind vollständig neumodisch, die Modelle sind für Misses und für Damen, und die Farben sind meistens das populäre Navyblau. Ihr werdet Geld ersparen an diesen Serge-Kleidern zu dem Freitags Bargain-Preis von 6.88.

Ellenwaaren äußerst herabgesetzt für morgen

Bargain-Basement

Schwere ungebleichte Bettuchstoffe, lange Fabriklängen, bis 10 Yards jeder, volle Yard breit. Bargain für morgen— die Yard zu 14½c

Yardbreite Novelty Challies — feinste Muster, ferner einfache und fancy Silkolines— yardbreit; morgen die Auswahl zu, Yard, 17½c

Gebleichte Muslins, runder Faden, yardbr., weicher Finish, fertig für die Nadel; 10 Yards an 1 Kunden; morgen die Auswahl, Yard, 16½c

58c 9-4 gebleichte Aurora Bettuchstoffe; dieser bekannte Bettuchstoff zu weniger als Fabrikkosten; 10 Yds. an einen Kunden; morgen, Yard, 44½c

35c schwere yardbreite weiße Shaker-Flanelle, auf beiden Seiten gefließt; 10 Yds. an 1 Kunden; speziell morgen, die Yard zu nur 27½c

29c feine Percales —feiner heller Grund, fancy Muster, für Kleider, Waists, Shirts u. s. w., Farben garantirt echt — die Yard zu 22½c

Farbige reinseidene und farbige reinseid. moderne Schattirungen und schwarz,— alle yardbreit, zuverlässige Qualitäten— die Yard............ Kleider-Satins Kleider-Taffetas, 1.35

Reinwoll. Serges, 50 Zoll breit, garantirt feine reine Wolle, für Suits und Skirts, in modern, navyblau u. schwarz, auch feine Imperial Twill Kleider-Serges, 45 Z. breit, feine schwarze, Auswahl morgen, die Yard............ 1.35

Farbige reinseidene Crepe de Chines und farbige reinseid. Crepe Georgettes, 40 Zoll breit, moderne und gewünschte Schattirungen in diesem Seide-Bargain morgen, Yard........ 1.35

Februar Schuhe-Verkauf

Bargain-Basement

Morgen wird unsere Bargain-Basement Schuhabteilung Werte bieten, die eine ungewöhnliche Geldersparniß sind. Kommt sicher—Ihr spart Geld.

Damenschuhe. — Eine riesige Auswahl von Fassons, passend für die Straße und Toilette, zu 1.98.

Männerschuhe. — Verschiedene Fassons für Männer und junge Männer, für Toilette und Arbeit, zu 1.98.

Knabenschuhe—Für Schule u. Toilette, zuverlässige Qualitäten, zu 1.98.

Mädchenschuhe.—Patentleder, Gunmetal Calfskin, Vici Kid, alle Größen, 1.98.

Damen-Slippers. — Für Gesellschafts- und Hausgebrauch, vorzüglich passend, sehr praktische Fassons, morgen zu 1.98

Damenschuhe, Männerschuhe, Knabenschuhe, Männer-Slippers, Misses-Schuhe, Kinderschuhe, — Dieses sind nicht weitergeführte Partien, angebroch. Größen und beschmutzte. — Auswahl, Freitag zu.... $1

Extra! 1,500 Paar Damen-Haus-Slippers, ganz aus Filz, in schwarz und beliebten Farben, in allen Größen. Die Auswahl für den Freitagverkauf zu 29c

Norfolk-Anzüge für Knaben

Bargain-Basement

Knabenanzüge mit 2 Hosen, einschließlich Corduroy u. blaue Serges, Norfolk und Trench Modelle; Größen bis zu 17; ausgezeichnete Werte, zum Verkauf für Freitag zu nur 4.25

Knaben-Ueberzieher, feine woll. Mischungen, bis zum Halse zuzuknöpfen, doppelbrüstig, Worstedfutter, Größen 3—8; wert $4.85 und $5.85. Zum Verkauf Freitag, Bargain-Basement 4.25

Knaben-Mackinaws, in Pinch Back gemacht, mit Shawlkragen u. Patch Taschen. Ein guter, warmer Coat für die Knaben, speziell für Freitag zu nur 4.25

145 junge Männer Anzüge und 98 junge Männer Ueberzieher, aus Cassimere, in netten Mustern, in Mischungen, Pinch Back und einfachen konservativen Modellen. Größen bis 38; wert bis $10.95; alle gehen Freitag zu 6.55

Männerhosen — Cassimeres und gestreifte Worsteds, Werte bis $2.75— Größen von 27 bis 42, Freitag zu 1.98

Unterröcke

Bargain-Basement

Unterröcke für Damen— mit reinseidener Taffeta-Flounce — Baumwolle-Taffeta-Top, hübsche Schattirungen regul. $1.98-Wert, zu 1.48

Flannelette Kimonos f. Babies— Größen 6 Monate bis 2 Jahre; vorzügliche Qualität geflieẞter Stoff — hübsche Muster. regulärer 49c Wert — morgen zu 29c

Eine Räumung von Baby Bonnets und Caps, große Auswahl von Corduroy und Sammet-Fassons, wert bis zu 98c; speziell morgen zu.... 29c

Baby-Strümpfe

Bargain-Basement

50c Cashmere Babiesstrümpfe, das echte Osborne Fabrikat — alle erste Qual.; Größen nur 4 und 4½. Ein großer Bargain; nur für Freitag, Paar 25c

Drapery-Verkauf

Bargain-Basement

29c Filet-Netze

sehr populär, 36 Zoll breit, in weiß, Elfenbein oder egyptischer Farbe. Großes Sortiment von Mustern, speziell für Freitag, Yard, 19c

15c Gardinen Swiß, Fabrikrester in Längen von 1 bis 10 Yards. Speziell für Freitag, die Yard, 9½c

Männer-Hemden

Bargain-Basement

Männerhemden — fancy gestr. Percales, mit steifen Manschetten, voller Schnitt, und durchweg gut gemacht. Speziell für den morgigen Verkauf reduzirt auf 67c

Männerhemden angeb. Partie von seid. Fronts, seid. und baumw. Fronts— und weich finish Percales und Madras, wert bis $1.50, zum Verkauf, soweit sie reichen, markirt zu 1.10

Männer-Reefers — Schluß-Räumung von 79c Waaren, in schwarz, Pearl und weiß; auch schwarz und weiß gestr. gefranste Enden. Um zu räumen, Freitag. . 49c

Männer-Halsbinden.—Hunderte von Dutzenden Four-in-Hands, die wir morgen zu etwa den Fabrikkosten zum Verkauf bringen. Eure Auswahl, 3 für 50c, Stück...... 19c